

„ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.
Niemand kommt zum VATER
als nur durch MICH“
(Johannes 14,6)

Der Geist der Demokratie

Teil 1:

Demokratie –
das freimaurerische Programm des
Kommunismus

Der Geist der Demokratie im Licht des Geistes CHRISTI

Hans-Jürgen Böhm

„Einst waret ihr Finsternis; jetzt aber seid ihr Licht in dem HERRN;
wandelt als Kinder des Lichts, (denn die Frucht des Lichts
besteht in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit)
indem ihr prüfet, was dem HERRN wohlgefällig ist.
Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der
Finsternis;
vielmehr aber strafet sie auch;
denn was heimlich von ihnen geschieht, ist schändlich selbst zu sagen.
Alles aber was bloßgestellt wird, wird durch das Licht offenbar gemacht;
denn das Licht ist es, welches alles offenbar macht.“
(Epheser 5,8-13).

„ICH bin das Licht der Welt; wer MIR nachfolgt, wird nicht in der
Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
(Johannes 8,12).

Achtung! Wichtiger Hinweis:

Bitte diese Aufklärungsschrift möglichst schnell und möglichst vielen
Geschwistern, interessierten Freunden und Bekannten zukommen
lassen, da eine biblische, d. h. nicht-demokratische Schrift von der
Glaubens- und Meinungsfreiheit des Grundgesetzes der BRD *nicht*
gedeckt ist,
so dass mit einem Verbot dieser Schrift gerechnet werden muss!

1. Auflage März 2008

Alle Schriftstellen sind, wenn nicht anders angegeben,
nach der nicht revidierten Alten Elberfelder Übersetzung zitiert.

Kopier-Hinweis:

Die unentgeltliche, unveränderte, auch auszugsweise Vervielfältigung
mit Angabe des Autors und Titels ist in jeder Form erlaubt,
wobei dieser Hinweis zu übernehmen ist!

Herausgeber und Bezugsadresse:

Hans-Jürgen Böhm
Postfach 53
D - 91 284 Neuhaus a. d. Pegn.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Was heißt hier „Demokratie“?	2
Menschenrechte — das neue „Evangelium“	2
Das Dogma der Demokratie	3
Demokratie ist Freimaurerphilosophie	5
„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ — das Programm der Französischen Revolution	8
Die Logen als Revolutions-Agentenschulen	9
Die unpolitischen Freimaurer als militante Revolutionäre	12
Was heißt hier „Freiheit“?	17
Gebot und Versuchung im Garten Eden	17
Das Gebot	17
Die Versuchung	18
1. Phase: Liberalismus — die freimaurerische „Freiheit“	18
2. Phase: Sozialismus — die freimaurerische „Gleichheit“	21
3. Phase: Kommunismus — die freimaurerische „Brüderlichkeit“	23
Die Wirkung der verbotenen Frucht	24
Humanismus — der freimaurerische Fundamentalismus	26
Die Freiheit des CHRISTUS	28
Die Prinzipien des Grundgesetzes	29
1. Das Prinzip der „Freiheitlichkeit“	29
2. Das Prinzip „Teile und herrsche!“	30
3. Das Prinzip der Güterabwägung.	30
4. Das dialektische Prinzip	31
5. Der „Doppelcharakter der Grundrechte“	31
6. Das Prinzip des „Fortschritts“	31
Der freimaurerisch-demokratische „Kommunismus“?	32
Das „Kommunistische Manifest“ (KM)	36
Die „Erkämpfung der Demokratie“	37
Die Verwirklichung des KM in Deutschland mittels des I. Weltkrieges	37
Die Verwirklichung des KM in Deutschland mittels des II. Weltkrieges und danach	39
Die Abschaffung von Religion und Moral	39
Die „Frankfurter Schule“	42
Die Aufhebung der Nationalität	44
Die Aufhebung der Familie	44
Die Aufhebung des Privateigentums	46
Karl Marx' 10 Maßregeln zur Einführung des Kommunismus	47
Der Kommunismus im Westen — eine zwangsläufige Entwicklung?	49
Kommunismus made in USA	50
Der „Kalte Krieg“ nach dem II. Wk.	53
Die geistigen Hintergründe des Kommunismus	55
Kommunismus, Freimaurerei und Zionismus	57
Personenregister	60
„CHRISTUS-Hymne“	Umschlagrückseite

Der Geist der Demokratie

Teil 1: Demokratie — das freimaurerische Programm des Kommunismus

Demokratie ist, wenn das Volk wählen darf, welche Freimaurer herrschen.
(Hans-Jürgen Böhm).

Vorwort

Falls der Leser schon vor dem Erhalt dieses Büchleins ein gewisses Unbehagen wegen der angeblichen „Freiheit“ speziell in der BRD oder im Westen allgemein verspürt hat, könnte es durchaus sein, dass er hier erfährt, woher es kommt.

Es ist gewiss keine Rhetorik, wenn die Menschenrechte oder ein deutsches Grundgesetz von einem „Gott“ oder „Geist“ und von einem „Glauben“ sprechen, denn hinter jedem erklärten Willen steht ein Geist, auch wenn „der Gesetzgeber“ nicht wie früher in Form *einer* Person in Erscheinung tritt. Die Formulierung „Geist der Demokratie“ steht wörtlich in der Bayerischen Verfassung (Art. 131), und zwar mit dem Anspruch, dass jeder Bürger schon als Kind in diesem Geist zu erziehen sei — notfalls mit Gewalt.

Wer also die Qualität eines Gesetzes von Grund auf wirklich verstehen will, der muss den Geist erkennen, der sich darin ausdrückt, und bewegt sich damit zwangsläufig auf der „theologischen“ Ebene. Will dieser Geist nicht erkannt werden, indem er z. B. durch Atheismus oder durch die Geltendmachung von „Wertneutralität“ von der Beschäftigung mit eben dieser Frage nach dem Geist ablenkt, so lässt dies Dunkles ahnen.

Da alle Begriffe, die geistige Inhalte bezeichnen, immer nur in Verbindung mit einem bestimmten Geist definierbar sind, können z. B. auch die Begriffe „Freiheit“ und „Gerechtigkeit“ niemals unabhängig von einem Geist verstanden werden. Und weil es gerade in der Welt der Geister Gut und Böse gibt (GOTT und Teufel), kann auch „Freiheit“ und „Gerechtigkeit“ durch und durch Böses meinen. Dies gilt es zu bedenken. Schließlich wollte auch Hitler ausdrücklich „freie Männer“:

„Wir wollen keine Menschen, die nach drüben schielen. Wir wollen freie Männer, die Gott in sich wissen und spüren,“¹ —

zumal er doch demokratisch gewählt an die Macht kam und es wie kein anderer Führer verstand, die Mehrheit des Volkes stets für seinen Willen zu begeistern.

Dem Leser, der meint, mit dem Kommunismus habe er ohnehin nichts zu tun, sei gleich vorweg gesagt, dass gerade er vorliegende Ausführungen

unbedingt zur Kenntnis nehmen sollte, denn auch das gesamte westliche Gesellschaftssystem ist ein System, das erschaffen wurde und weiter entwickelt wird, um den *Kommunismus* zu verwirklichen, während allerdings der Begriff „Kommunismus“ geflissentlich gemieden wird, um keine schlafenden Hunde zu wecken. Wer also meint, mit dem Kommunismus habe er nichts zu tun, der ist bereits gründlich getäuscht. Ent-Täuschung kann schmerzlich sein, ist aber heilsam, denn nur die Wahrheit macht wirklich frei.

Die vorliegende Arbeit ist also keine Analyse des herrschenden politischen Systems in politischen Kategorien, sondern vielmehr eine Analyse der geistigen Fundamente aller „modernen“ Gesellschaftssysteme, eben eine Analyse des „Geistes der Demokratie“.

Wenn dabei im folgenden immer wieder „Das Neue Testament Satans“ zitiert wird (im weiteren kurz NTS genannt), so nicht, weil es den Ausgangspunkt für vorliegende Betrachtung bildet, sondern lediglich, weil es eine unverkennbare Geistesverwandtschaft mit dem „Geist der Demokratie“ hat, da dieses vielfach und auf verblüffende Weise Gedanken und Hintergedanken der heutigen Demokraten bzw. Menschenrechtler beschreibt, die jeder nachdenkliche Mensch auch den Menschenrechten selbst oder den Veröffentlichungen der Freimaurer entnehmen kann. Aus diesem Grund ist es für vorliegende Betrachtung auch völlig unbedeutend, ob dieses Schriftstück eine „Fälschung“ aus dem 19. Jh. ist oder nicht², ob es der Freimaurer *Maurice Jely*³ geschrieben hat oder nicht. Unbestritten von allen Seiten ist, dass es spätestens schon 1905 in der heutigen Form vorlag. Wenn also daraus zitiert wird, so lediglich, um auf die erstaunlichen Parallelen in den Gedankengängen hinzuweisen, die dieses Schriftstück mit dem geistigen Hintergrund der Menschenrechte hat, der wiederum in der

² der Vorwurf der „Fälschung“ seitens der Freimaurer betrifft ohnehin nur die Frage, ob dieses Dokument, das als Lehrvortrag formuliert ist, „authentisch“ sei, d. h. ob es so, wie es heute vorliegt, als Lehrvortrag auf dem Zionistenkongress 1897 gehalten worden sei oder nicht, im weiteren die Frage, ob es erst ca. 1897 geschrieben worden sei, oder ob es ein fortlaufend ergänztes Schriftstück ist, dessen Anfänge schon in der Mitte des 19. Jh. liegen.

³ üblicherweise „Joly“ genannt. Das Internationale Freimaurerlexikon schreibt „Jely“ (S. 679).

¹ zitiert nach J. Müller-Bohn, S. 101 und 159.

Freimaurerei zu finden ist.

Bei jedem weltanschaulichen Thema ist es natürlich wichtig zu wissen, wo ein Autor steht. Da ich keinerlei politisches Interesse verfolge, gehöre ich auch keiner Partei und keiner Kirche an, auch keinem Verein, keiner Sekte, keiner Loge und erst recht keinem Geheimdienst. Ich gehe aus gutem Grund noch nicht einmal wählen. Allenfalls könnte man mich einen Agenten des KÖNIGS von Uranien nennen. SEIN Name ist JESUS CHRISTUS. „Uranien“ ist das Königreich der Himmel gemäß der Lehre des CHRISTUS. Meine Analyse des Geistes der Demokratie beruht also einfach auf dem Vergleich von Aussagen und Manifestationen dieses Geistes mit der Lehre des CHRISTUS, praktisch auf dem Vergleich des Geistes der Demokratie mit dem GEIST CHRISTI gemäß biblischer Offenbarung.

Der Kern der folgenden Untersuchung besteht in der biblischen Klärung der geistigen Grundlagen der wichtigsten Begriffe vorliegenden Themas, als da sind „Demokratie“ und „Kommunismus“. Hierbei ist von besonderer Bedeutung der Begriff „Freiheit“.

Was heißt hier „Demokratie“?

Menschenrechte – das neue „Evangelium“

Die „Menschenrechte“ sind die ideologische Grundlage der Demokratie und als solche auch Bestandteil des Grundgesetzes der BRD (Art. 1 GG). In der Präambel der „Menschenrechte“ bekennen die unterzeichnenden demokratischen Regierungen ausdrücklich, einen *„tiefen Glauben“* in die in den Menschenrechten beschriebenen „Grundfreiheiten“ zu haben und von einem bestimmten *„Geiste beseelt“* zu sein (BGBl. 1952 II S. 686). Dieser Präambel der Menschenrechte entsprechend heißt es im Artikel 2 Absatz 2 des Grundgesetzes:

a) dass sich das Deutsche Volk zu den Menschenrechten *„bekenne“*, das heißt: zu dem Glauben an die darin beschriebenen „Grundfreiheiten“, und

b) dass die Menschenrechte:

„die Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt“ seien, sprich *die ganze Menschheit* von dem Glauben und Geist der Menschenrechte beseelt zu leben habe.

Dies bedeutet nichts weniger, als dass keine menschliche Gemeinschaft, kein Friede und keine Gerechtigkeit eine Existenzberechtigung haben, die nicht dem Glauben und Geist der Menschenrechte entsprechen.

Das Grundgesetz beginnt also mit einem alle betreffenden⁴, geradezu evangeliumsgleich jegliches menschliche Leben vereinnahmenden

Glaubensbekenntnis des „Deutschen Volkes“⁵ bzw. mit dem Axiom des **Glaubens an die Menschenrechte** als der einzigen wahren Lebensgrundlage der ganzen Menschheit. Der Artikel 1 des Grundgesetzes konstituiert somit den Glauben an die Menschenrechte als neue **Staatsreligion**, die alle menschlichen Beziehungen, jegliche „Gerechtigkeit“ und den „Frieden“ in der ganzen Welt zu beherrschen habe. Denn wann immer der Glaube an JESUS CHRISTUS bzw. die Gerechtigkeit gemäß den Gesetzen GOTTES auch nur teilweise durch eine andere Weltanschauung ersetzt werden soll, ist diese andere Weltanschauung zwangsläufig ebenfalls nur ein Glaube. Demnach sind die Menschenrechte in Wahrheit eine im ursprünglichen Sinne „katholische“ (allumfassende) Staatsreligion, in welcher alle Menschen schon von klein auf zwangsweise auch unter Anwendung von Gewalt und unter Einschränkung etlicher „Grundrechte“ erzogen werden („Schulzwang“). Gemäß dieser menschenwürdigen Staatsreligion sei das demokratische Regime der einzige Herr und Gebieter aller Menschen, dessen Gesetzesgrundlage (Menschenrechte) und damit begründete Gesetze höheren Rang und Geltung hätten als alle Gesetze GOTTES.

Der gekreuzigte CHRISTUS als die göttliche Grundlage jeder wahrhaftigen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt wird dabei selbstredend verleugnet, was langfristig zur Folge hat, dass jeder, der ungeteilt an den Gesetzen GOTTES, an dem Glauben an das Evangelium und an dem „Wort vom Kreuz“ festhält, als „verfassungsfeindlicher“ Störenfried der demokratischen Gemeinschaft mit ihrem Frieden und ihrer Gerechtigkeit verurteilt werden wird. Denn gemäß den „Menschenrechten“ gibt es in der Demokratie ausschließlich demokratische Rechte. Auch die Glaubens-, Bekenntnis- und Meinungsfreiheit (Art. 4-5 GG) findet ihre absolute Grenze in der Philosophie der Demokratie bzw. in den absolut gesetzten Interessen des demokratischen Regimes. Sobald also der Glaubensgehorsam gegen GOTTES Gesetze, der persönliche Glaube und das Bekenntnis z. B. zu dem Königtum des HERRN JESUS CHRISTUS, das heißt die Meinungsäußerung (z. B. in einer Predigt) und Veröffentlichung (Lehre) oder die Handlung eines Bürgers mit den demokratischen Verfassungen und Gesetzen nicht vereinbar ist, gibt es für solche Bürger **keine** Rechte mehr (vgl. Art. 18 GG: „Verwirkung von Grundrechten“). Selbst ein Theologieprofessor darf nichts aus der Bibel lehren, was dem Geist der Demokratie bzw. dem demokratischen Regime zuwider ist (Art. 5 Abs. 3 GG). Der Geist der Demokratie erhebt demnach selbstredend einen **Gottheitsanspruch**.

Die „Menschenrechte“ schützen also den Bürger

⁴ das üblicherweise im Alt-Griechischen verwendete Wort für „alle betreffend“ ist καθολικός (als Fremdwort „katholisch“).

⁵ zum „Deutschen Volk“ gehörten damals sogar die Bürger in der DDR.

nicht dagegen, dass ihm vom Staat eine Weltanschauung aufgezwungen wird, sondern sie erlauben vielmehr dem demokratischen Staat, gegen jeden letztlich auch gewaltsam vorzugehen, der z. B. nach der Bibel lebt, indem er glaubt, dass der HERR JESUS CHRISTUS die absolute Wahrheit ist (Joh. 14,6), so dass er GOTT mehr gehorcht als weltlichen Satzungen (Apg. 5,29). Deshalb ist das *Handeln* nach GOTTES Gesetzen grundgesetzlich **nicht** geschützt – im Gegenteil. Das Wort GOTTES belehrt uns:

„ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum VATER, als nur durch MICH“ (Joh. 14,6).

„Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt außer dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!“ (Gal. 1,9).

Das Wort GOTTES warnt uns also, einen anderen Glauben als den an den HERRN JESUS CHRISTUS und an SEIN Evangelium anzunehmen und es ermahnt uns, „ . . . für den *einmal* den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen“, anstatt die Gnade GOTTES in Ausschweifung zu verkehren und den HERRN JESUS CHRISTUS als unseren „**alleinigen Gebieter**“ zu verleugnen (Jud. 3-4).

„Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es GOTTES Kraft“ (1.Kor. 1,18).

Zum „Wort vom Kreuz“ gehört auch der Maßstab des Gesetzes Moses, durch welches GOTTES HEILIGER GEIST Erkenntnis der Sünde wirkt (Röm. 3,20; vgl. Mt. 5,17-20). Denn ohne diese Sündenerkenntnis kann niemand die Botschaft vom stellvertretenden Tod JESUS CHRISTUS' am Kreuz wirklich verstehen und glauben. Laut dem Gesetz GOTTES stehen z. B. sowohl Homosexualität als auch Abtreibung unter Todesstrafe (3.Mo. 20,13; 2.Mo. 21,22-23). JESUS CHRISTUS wurde also u. a. auch wegen diesen Sünden gekreuzigt, was jeder, der mit Ernst Christ sein will, anerkennen muss, indem er sich von solchen Sünden bekehrt.

Das Dogma der Demokratie

Da nun gerade die Demokratie nichts Neues ist, sind auch ihre Grundgedanken bereits in der Bibel behandelt.

Das Wort „Demokratie“ selbst stammt aus dem Griechischen, bedeutet „Herrschaft der Volksmenge“ („*dämos*“ = Volksmenge, „*kratos*“ = Herrschaft) und wurde bereits einige Jahrhunderte vor der Erscheinung des CHRISTUS in Griechenland praktiziert. Die Idee der Demokratie ist also Teil der vorchristlichen, heidnischen Philosophie der Griechen, vor welcher das Wort GOTTES im Neuen Testament ausdrücklich warnt:

„Sehet zu, dass nicht jemand sei, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie . . .“ (Kol. 2,8).

Das grundlegendste Dogma der Philosophie der

Demokratie ist die Idee einer „Volksherrschaft“, die durch Wahlen ausgeübt wird. In einer Demokratie ist es deshalb eine große „Sünde“, wenn ein Bürger nicht wählen geht. Denn das ganze Staatssystem beruht auf der Fiktion, dass die Bürger die jeweiligen Machthaber durch Wahlen mit dem Herrschen - beauftragt hätten. Der Artikel 20, Absatz 2, des von den Besatzungsmächten Deutschlands eingeführten „Grundgesetzes“ formuliert diese unrealistische Idee wie folgt:

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen . . . ausgeübt.“

Eine demokratische Wahl bedeutet also dem Anspruch nach „die Ausübung der Staatsgewalt“. Die Bürger sollen glauben, dass sie herrschen würden.

In der Realität verhält es sich genau umgekehrt: Jede Wahl bedeutet, dass der Bürger seine persönliche Autorität und Macht durch die Wahl abgibt, womit er sich gleichsam selbst entmündigt. In Wahrheit bedeuten nämlich demokratische Wahlen lediglich, dass der Bürger seine Zustimmung dazu gibt, dass er bei der tatsächlichen Ausübung der Staatsgewalt *nichts* zu sagen hat, auch wenn ihm die ausgeübte Herrschaft noch so sehr zuwider ist. Die Macht, die der einzelne Bürger tatsächlich hat, hat er durch die Wahl abgegeben, indem er andere ermächtigt hat, auch gegen seinen Willen nach ihrem Belieben über ihn zu herrschen.

Normalerweise wird in einer Demokratie sogar **immer** die Mehrheit gegen ihren Willen von einer Minderheit beherrscht. Nehmen wir z. B. an, die Partei X würde mit 40% der Stimmen an die Regierung kommen, dann würde die Wirklichkeit z. B. wie folgt aussehen: Selbst bei einer hohen Wahlbeteiligung von 70% haben bereits 30% des Volkes keine der kandidierenden Parteien beauftragt, oder diese 30% lehnten die Demokratie generell ab. Wären dabei 60 Mio. Bürger wahlberechtigt, so würde dies bedeuten, dass nur 42 Mio. (= 70%) gewählt haben. Jedoch nur 16,8 Mio. (= 40% aller Wähler) hätten die Partei X gewählt, die an die Regierung kommt, während 43,2 Mio., d. h. die absolute Mehrheit, diese Partei *nicht* mit dem Herrschen beauftragte. Selbst wenn diese Partei 51% der abgegebenen Stimmen hätte (= 21,42 Mio.), hätten 38,58 Mio., d. h. immer noch die überwältigende absolute Mehrheit der Wahlberechtigten, diese Regierung nicht beauftragt. Fazit: In einer Demokratie herrscht normalerweise immer eine **Minderheit gegen den Willen der Mehrheit des Volkes**, denn die Mehrheit hat diese Regierung erklärtermaßen nicht gewählt. Die demokratische Wahl sorgt also in Wahrheit gar nicht dafür, dass der Wille des Volkes geschieht, sondern dafür, dass eine Minderheit gegen den Willen des Volkes regieren kann.

Genau durch die demokratische Wahl aber gibt jeder wählende Bürger seine Zustimmung dazu, da er das Verfahren bejaht.

Bedenkt man dann noch, dass z. B. nur ca. 5% der

Wähler einer Partei Mitglieder dieser Partei wären, so herrschten in obigen Beispiel bei 40%-iger Stimmenmehrheit tatsächlich nur 840 000 Bürger über den Rest des Volkes, was gerade einmal 1% der Gesamtbevölkerung entspricht. Sind aber auch von diesen 840 000 Parteimitgliedern der größte Teil nur Mitläufer und „nützliche Idioten“ oder karrieresüchtige Parteibuchbesitzer, die die wahren Absichten ihres eigenen Parteiprogrammes gar nicht durchschauen, so ist die Demokratie, in der angeblich die Mehrheit herrscht, in Wahrheit eine diktatorische Oligarchie, wobei es auf der Hand liegt, dass selbst die herrschenden Repräsentanten dieser Partei nur austauschbare Galeonsfiguren der wahren Machthaber sind, die wohlweislich im Hintergrund bleiben. Der Sinn der „menschewürdigen“ Demokratie ist also in Wahrheit ein ganz anderer, als dass wirklich der Wille des Volkes geschehe.

Das oben zitierte dogmatische Axiom der Demokratie verleugnet prinzipiell die Herrschaft GOTTES, nämlich:

„ . . . dass der HÖCHSTE über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem ER will“ (Dan. 4,25).

Und im NT heißt es im Römerbrief:

„Denn es ist keine Obrigkeit, außer von GOTT, und diese, welche sind, sind von GOTT verordnet . . . denn sie ist GOTTES Dienerin“ (Röm. 13,1.4).

Dem Anspruch nach wurde also in der Demokratie GOTT, DER die Obrigkeiten einsetzt, damit sie IHM dienen, durch das Volk ersetzt. Das Axiom der Demokratie, dass alle Staatsgewalt vom Volke ausgehe, zielt demnach (satanisch listig) in Wahrheit auf die Entmachtung GOTTES ab, indem das demokratische Regime vorgeblich seine Gewalt vom Volk erhalte, also von unten, nicht von oben, und deshalb auch nur dem Volk verantwortlich sei, womit jede Verantwortung gegen GOTT faktisch und prinzipiell verleugnet wird. Das ist auch der tiefere Sinn des Begriffes „Freiheit“ in einer Demokratie: Es geht um die Freiheit von GOTT, worin der demokratische Freiheitsbegriff identisch ist mit dem Hitlers. Demokratie ist also prinzipiell heidnisch und atheistisch. „Demokratie“ ist nur ein anderer Begriff für die möglichst uneingeschränkte Herrschaft des Heidentums bzw. der GOTT-losigkeit schlechthin.

Damit also alle Staatsgewalt demokratisch vom Volk ausgehen könne, werden Wahlen und Abstimmungen durchgeführt, durch welche das Volk dem Anspruch nach seine demokratischen Machthaber bestellt. Bei allen Wahlen und Abstimmungen entscheidet die Mehrheit. Indem zumindest dem Anspruch nach stets die (sorgfältig manipulierte) Mehrheit ihren Willen zum herrschenden Gesetz macht, gilt jeweils das als „gerecht“, was (zumindest vorgeblich) dem Willen der Mehrheit entspricht, auch wenn es tatsächlich ungerecht ist, da ja der eigentliche Sinn der Demokratie gerade darin besteht, dass der Mensch unabhängig von GOTT selbst nach eigenem Belieben

bestimmen könne, was Gut und Böse sei.

Das Grundübel der Demokratie ist, dass sich das demokratische Regime ermächtigt glaubt, Gut und Böse beliebig durch seine eigenen Gesetze gemäß dem vorgeblichen Willen des Volkes festlegen zu können, was aber in Wahrheit bedeutet, dass das demokratische Regime für die Bürger die Stelle GOTTES einnimmt, gleichwie der Papst die Stelle CHRISTI einnehmen wollte.

Tatsächlich können nämlich selbst echte - Mehrheitsbeschlüsse keine Gerechtigkeit erfinden, da auch der reale mehrheitliche Volkswille nicht zwangsläufig gerecht ist, sondern sogar sehr ungerecht sein kann. Wirkliche Gerechtigkeit ist also absolut und nicht relativ. Sie beugt sich keinem Zeitgeist und keinem Mehrheitsbeschluss. Man kann sie nur erkennen und annehmen oder ablehnen. Demokratische Mehrheitsbeschlüsse und darauf beruhende Gerichtsurteile, die der Gerechtigkeit GOTTES zuwiderlaufen, schaffen also keine wirkliche Gerechtigkeit, sondern sie formulieren lediglich die Ablehnung der Gerechtigkeit seitens der Mehrheit (siehe die Kreuzigung des CHRISTUS). Deshalb lehrt der HERR JESUS CHRISTUS entgegen dem Grundgedanken der Demokratie und ihrer Mehrheitsbeschlüsse, dass nur eine kleine Minderheit den „Weg der Gerechtigkeit“ (2.Petr. 2,21) ins Leben findet und geht:

„Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden“ (Matth. 7,13-14).

Das Wort GOTTES zeigt uns beispielhaft mehrere Machthaber, die jeweils dem Willen des Volkes anstatt dem Willen GOTTES folgten. So musste z. B. der König Saul gestehen, als er wegen seines Ungehorsams gegen GOTTES Wort zur Rede gestellt wurde:

„ . . . ich habe das Volk gefürchtet und auf seine Stimme gehört“ (1.Sam. 15,24).

Gleicherweise lesen wir von Pilatus:

„Da aber Pilatus der Volksmenge willfahren wollte, gab er ihnen den Barabbas los und überlieferte JESUM, nachdem er IHN hatte geißeln lassen, auf dass ER gekreuzigt würde“ (Mark. 15,15).

Wahrhaftige Christen setzen den Willen des Menschen nicht über den Willen GOTTES, da dies letztlich immer zur Verurteilung des HERRN JESUS CHRISTUS und SEINER Gerechtigkeit führt. Wer immer JESUS CHRISTUS verurteilt, will GOTT ersetzen, um SEINE Herrschaft selbst auszuüben („sein wie GOTT“).

So seltsam das für demokratische Ohren klingen mag, aber es ist so: Auch die Demokratie ist ein absolutgesetztes Herrschaftssystem, das schon hierdurch GOTT ersetzen will und somit zwangsläufig zur Religion wird. Gemäß Art. 79 Abs. 3 Grundgesetz

sind nämlich die Artikel 1 und 20 des Grundgesetzes, in welchen die Demokratie als Herrschaftssystem festgelegt ist, für **unveränderbar** erklärt. Wollte Hitler nur tausend Jahre herrschen, so wollen die Demokraten offensichtlich ewig herrschen. So heißt es auch in der "Charta von Paris für ein neues Europa" (21. Nov. 1990 unter Punkt I.1.):

„Wir verpflichten uns, die Demokratie als die *einzigste Regierungsform* unserer Nationen aufzubauen, zu festigen und zu stärken“, und: „Unsere Staaten werden zusammenarbeiten und einander unterstützen, um zu *gewährleisten, daß die Entwicklung der Demokratie nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.*“

Die demokratische Weltanschauung stellt also einen fundamentalistischen, totalitären Alleinherrschaftsanspruch.

So bekennt auch der Verfassungsrechtsexperte Prof. Dr. G. Dürig in seiner Einführung zum Grundgesetz freimütig:

„Das Grundgesetz versteht sich werterfüllt. *Es hat Werte absolut gesetzt.*“⁶

Niemand kann Werte absolut setzen, ohne damit GOTT ins Handwerk zu pfuschen und eine Religion aufzustellen. Vor allem kann er dabei nicht „wertneutral“ bleiben. Dem entsprechend ist auch die „Toleranz“ der Demokraten immer nur einseitig gegen alle Werte gerichtet, die nicht der Staatsreligion der Menschenrechte entsprechen. Wer gegen diese Staatsreligion und ihre absolut gesetzten Werte ist, hat letztlich keine Toleranz mehr zu erwarten.

Die „Menschenrechte“ wurden zuerst von den Logen der Freimaurer veröffentlicht, in die Verfassung der USA eingearbeitet (Lafayette, Franklin) und durch die Französische Revolution (1789) in Europa offiziell zur Herrschaft gebracht.

Demokratie ist Freimaurerphilosophie

„Wie sich in den Augen des Maurers der irdische Zweck zu dem ewigen verhält, so verhält sich für ihn der gegenwärtige nächste Zweck des Staates, in welchem er lebt, zu dem irdischen Zweck der gesamten Menschheit.“

(Freimaurer Fichte).

Wer „den irdischen Zweck der gesamten Menschheit“ für ewig festlegen will, beansprucht eine der gesamten Menschheit übergeordnete Position, die man üblicherweise „Gott“ nennt. Schon damit steht die Freimaurerei in dem Verdacht, eine heimliche, jedoch totalitäre und fundamentalistische Staatsreligion zu betreiben.

Beim Thema „Demokratie“ begegnen uns freimaurerische Standpunkte und Begriffe, die jeder Leser schon einmal gehört hat, woran er erkennen kann, wie sehr das öffentliche Leben und das Denken der meisten Menschen von dem Gedankengut der Freimaurer durchdrungen und beherrscht ist, was wiederum zeigt, wie der freimaurerische funktionale

Gottheitsanspruch wirksam wird.

Die wichtigsten philosophischen Grundbegriffe der Freimaurer-Demokratie sind „Relativismus“, „Toleranz“ und „Humanismus“. Sie bilden ganz offiziell den Nährboden für ihr Verständnis von „Freiheit“. Die Freimaurer verstehen sich als „Bauleute“.

Der Relativismus erschüttert und zertrümmert den gesamten Altbau, d. h. alle vorgefundenen anderen Werte, die Toleranz transportiert den Schutt ab und bringt neues Material, d. h. sie führt neue gegensätzliche Werte an Stelle der alten ein, und der Humanismus legt das neue Fundament absolut gesetzter Werte ohne GOTT, worauf schließlich der ganze Staat aufgebaut wird. Der gesamte Bauplan wird unter dem Motto „Freiheit“ eingeführt und verkauft. Das „Internationale Freimaurer Lexikon“ (IFL) erklärt uns den Zusammenhang dieser Begriffe wie folgt:

„Relativismus ist die erkenntnistheoretische Lehre, derzufolge alle Erkenntnis nur relativ, nur in bestimmter Beziehung, nur für einen bestimmten Standpunkt gültig ist, nicht aber im absoluten Sinne, daß alles Erkennen im Subjekt verankert sei. In ethischer Hinsicht bezweifelt der Relativismus nur die absolute Gültigkeit der konkreten sittlichen Normen, nicht aber die Prinzipien des Sittlichen an sich. Im Altertum brachte den Standpunkt des Relativismus am besten der »Homo Mensura«-Satz des Protagoras zum Ausdruck: »Der Mensch ist der Maßstab aller Dinge.«“

Der letzte Satz bezeugt den Relativismus als die Grundlage des Humanismus.

„Das Erkennen der Relativität jeder Wahrheit heißt aber zugleich die Möglichkeit, ja geradezu die Regelmäßigkeit des Irrs bei allen menschlichen Weg- und Zielstreben zugeben. Diese Erkenntnis ist die notwendige Voraussetzung aller Toleranz, aller Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit, dieser wesentlichen Kriterien der Demokratie als Kulturform. Demokratie und Freimaurerei gehen also beide von dieser gleichen Grundeinsicht aus und gelangen von ihr zu den gleichen Postulaten, die Freimaurerei im Rahmen ihres Bundes, die Demokratie jetzt im Rahmen der Staaten.“⁷

Der Relativismus negiert jeden absoluten Bezugspunkt und ist bereits hierdurch seinem Wesen nach atheistisch. Im weiteren dient er der Erschütterung aller tradierten Werte, die sich irgendwie auf GOTT berufen, z. B. der Monarchie, des Privateigentums, des Erbrechtes, der Nationalität, des Glaubens (Bibel) und der Familie. Relativismus, die Erschütterung dieser Jahrtausende lang tradierten Werte, ist somit die Vorarbeit zur Verwirklichung des Programms des Kommunistischen Manifestes, wie noch zu sehen sein wird.

Da gerade „Gott“ im ursprünglichen Sinn immer eine absolute, letztgültige Instanz sein soll, ist der

⁶ Grundgesetz, S. XIV.

⁷ Lennhoff, Posner, Binder, S. 208. Dieses Lexikon ist von Freimaurern zur Aufklärung über die Freimaurerei gedacht.

Relativismus eine zutiefst heidnisch-atheistische Einstellung, die prinzipiell jeden „Gott“ als absolute Instanz leugnet und IHN letztlich durch den Menschen als das Maß aller Dinge ersetzen will.

Wird aber dabei gerade für das menschliche Erkennen Relativität und Subjektivität behauptet und damit jede absolut gültige Erkenntnis verleugnet, so ist zwangsläufig auch jeder menschliche Maßstab völlig willkürlich, letztlich falsch und der Relativist widerspricht sich selbst. Denn schließlich wäre auch der Relativismus nur relativ, d. h. nicht letztgültig. Es muss also absolut wahr sein, dass der Relativismus nicht absolut wahr sein kann. Absolute Wahrheit kommt aber nur von GOTT. Somit besteht der Kern des Relativismus letztlich in der sich selbst widersprechenden Leugnung GOTTES.

Kann der Relativismus selbst nicht absolut wahr sein, so bleibt eben nur noch, dass es doch eine absolute Wahrheit gibt und der Relativismus somit zwangsläufig eine Lüge ist. Sowohl die ewig gültigen Gesetze GOTTES in der Bibel als auch die biblische Prophetie, die sich über Jahrtausende erfüllt, widerlegen den Relativismus zur Genüge.

Biblischer Glaube ist das gerade Gegenteil von Relativismus und ewig unvereinbar mit ihm, denn laut der Bibel ist allemal GOTT bzw. JESUS CHRISTUS der Maßstab aller Dinge. Der Relativismus ist somit lediglich die philosophisch formulierte Ablehnung und systematische Ausgrenzung des wahrhaftigen, lebendigen GOTTES und SEINER Gesetze, d. h. jedes absoluten Bezugspunktes, der außerhalb des Menschen liegt und unabhängig von diesem existiert. An die Stelle GOTTES wird der Mensch gesetzt. Die Gebote GOTTES als absolute sittliche Normen sollen durch bloß formal „sittliche“ Menschengebote ersetzt werden, welchen jedoch, wie im Teil 2 zu sehen ist, ein Stellenwert zugeschrieben wird, als ob sie von GOTT wären – ein typisches Kennzeichen des antichristlichen Pharisäer-Judentums (Mt. 15,1-9; 23,2). Die freimaurerische Lehre erklärt weiter den Zusammenhang zwischen Relativismus und Toleranz: „Die Freimaurerei ist von der Bedingtheit aller Wahrheiten durchdrungen. Der Relativismus unterbaut die Toleranz mit Vernunftargumenten. Die Freimaurerei ist eine der Bewegungen, die vom Ausgang des Mittelalters an als Reaktion gegen die Unbedingtheit der Kirchenlehre und des politischen Absolutismus, als Reaktion gegen den Fanatismus jeder Art entstanden sind und auf Grund der Dogmenmüdigkeit den Typus des afanatischen Menschen hervorbrachten. Auf religiösem Gebiet führten diese Strömungen zum Protestantismus, auf politischem Gebiet zur Demokratie . . . Schenkel sagt (. . .), daß die Toleranz »ohne das Bewusstsein der Relativität aller geschichtlichen Formen und Ausprägungen« nicht denkbar wäre.“⁸

„Toleranz“ ist somit ebenfalls eine Folge des Relativismus, und zusammen mit diesem die philosophische Grundlage der Demokratie und deren

atheistischer „Glaubens- und Gewissensfreiheit“ als einem Recht auf Verleugnung und Verachtung GOTTES.

Gemessen an dem Gottheitsanspruch der Freimaurerei, der sich relativistisch und tolerant zu der totalitären Vermessenheit versteigt, den „irdischen Zweck der gesamten Menschheit“ festlegen und die ganze Menschheit in ihrem Geist erziehen zu wollen (siehe die repressive Schulpolitik der Freimaurer in Deutschland), lässt sich das Ganze einfach zusammenfassen: Nichts sei absolut wahr außer dem freimaurerischen Relativismus. Oder: Alles sei relativ außer dem Geist der Demokratie.

Den irdischen Zweck der gesamten Menschheit festlegen, und damit ihre „Erziehung“ begründen und zwangsweise durchsetzen zu wollen, entmündigt den Menschen und widerspricht dem Relativismus und wahrer Toleranz. Wer sich elementar selbst widerspricht, lügt und hat nichts Gutes im Sinn. Diese Widersprüchlichkeit der freimaurerischen Demokraten zu ihrem eigenen Anspruch wird noch deutlicher, wenn man grundlegend fragt: Ist es absolut wahr, dass es keine absolute Wahrheit gibt? Da die einzig logische Antwort hierauf nur nein lauten kann, ist es offenbar, dass es den Demokraten mit ihrem Relativismus bei gleichzeitigem Gottheitsanspruch nur darum geht, die absolute Wahrheit zu leugnen, um sie schließlich willkürlich ersetzen zu können. Selbst wenn im 30. Grad des Schottischen Ritus die drei Säulen der Freimaurerei (Weisheit, Schönheit, Stärke) umgeworfen werden, um damit angeblich „die völlige Gewissensfreiheit“ des Freimaurers darzustellen, so wird doch auch dieser Freimaurer wohl nicht aus seiner strikten Gehorsamspflicht gegen seine Vorgesetzten entlassen – im Gegenteil: Er hat eine absolute zifach eidlich geschworene Gehorsamspflicht, die er gewissenhaft zu erfüllen hat. Der Gehorsam, den der „Ritter der Rache“ (30. Grad) zu leisten hat, verlangt vielmehr eine absolute *moralische Gewissenlosigkeit*, die selbst auf die in den Graden 1 bis 29 vermittelten Werte der Freimaurerei nicht mehr Rücksicht nimmt als sie nötig ist, um die Freimaurer in diesen Graden in ihrem Gehorsam gegen die Loge zu erhalten, da diese Werte in Wahrheit gar nicht das sind, worum es letztlich geht.

Man beachte also, dass „die Relativität jeder Wahrheit“ (Relativismus), durch deren Behauptung man Jahrtausende alte Gesellschaftsstrukturen zerstören will, das Fundament jeder wahren Demokratie und infolge dessen auch aller „Freiheiten“ (Glaube, Gewissen, Geist) in einer Demokratie und „die notwendige Voraussetzung aller Toleranz“ ist.

Aufgrund dieser demokratischen Toleranz, Glaubens- und Geistesfreiheit hat sich dann der freimaurerische, freiheitlich-demokratische Staat z. B. das Recht geschaffen, jedermann unter Androhung von Gewalt den Geist der Freimaurerei durch eine 10

⁸ IFL, S. 700.

und mehr jährige staatlich verordnete Erziehung „im Geist der Demokratie“ (Art. 131 Bayer. Verf.) und durch entsprechende familienzerstörende „Jugendschutz“-Gesetze aufzuoktroieren. Denn wahre „Geistesfreiheit“ könne eben nur dann herrschen, wenn man von klein auf den „Geist der Demokratie“ mit Gewalt aufoktroiert bekommt und tagaus, tagein in allen Medien, Parteien und Kirchen nur noch dem freimaurerischen „Geist der Demokratie“ begegnet, als ob die Menschenrechte das wahre Evangelium wären. Mit anderen Worten: Außerhalb des totalitären freimaurerischen Logengeistes gebe es keine Freiheit.

Wer sich hingegen z. B. unwiderruflich für den nicht-relativistischen Glauben an JESUS CHRISTUS entscheidet, wird damit zwangsläufig zum „Feind“ der atheistischen „Toleranz, Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit“, den es letztlich mit allen Mitteln zu bekämpfen gelte, da JESUS CHRISTUS sagt: „ICH bin die Wahrheit!“ (Jh. 14,6), was freilich einem GOTT-heitsanspruch gleichkommt, der jedoch zugunsten des vorgeblich relativistischen „Gottes“⁹ der Freimaurer bekämpft werden müsse.

Die Frage, ob es die absolute Wahrheit (GOTT) gibt oder nicht, kann demnach nicht geklärt werden, ohne die Frage zu beantworten, ob JESUS CHRISTUS die Wahrheit sagt oder nicht. Wer also behauptet, dass es die absolute Wahrheit nicht gebe, muss damit zugleich behaupten, dass JESUS CHRISTUS ein Lügner und Betrüger sei. Wer immer diese Behauptung vertritt, stellt sich damit über JESUS CHRISTUS, indem er mehr Wissen, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Liebe zu haben beansprucht als ER. Wer hingegen JESUS CHRISTUS völlig vertraut, wird schnell jeden als Lügner und Betrüger erkennen, der es wagt, IHN einen Lügner zu nennen (vgl. 1.Jh. 2,22).

Da die Wahrheit in der Bibel letztlich immer identisch ist mit der sichtbaren Wirklichkeit,¹⁰ womit auch ihre Beweisbarkeit immer nur eine Frage der Zeit ist – JESUS CHRISTUS wird abermals sichtbar „im Fleisch“ erscheinen (2.Jh. 7; Offb. 1,8) –, kann die „Freiheit“ in Wahrheit zunächst nur in der Freiheit der Entscheidung bestehen, die Wahrheit erkennen und annehmen oder verwerfen zu wollen, während die Wahrheit selbst nicht zur Disposition steht.

Unter „Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit“ versteht jedoch der relativistische Freimaurer nicht, sich nach eigenem Gewissen z. B. für JESUS CHRISTUS entscheiden zu dürfen, sondern im Gegenteil, jede absolute Festlegung mit Ausnahme des Logengeistes, auf den er vielfach eingeschworen

wird, kategorisch abzulehnen und zu verhindern.

„Wahre“ Gewissensfreiheit gebe es also nicht in der Bindung des Gewissens an JESUS CHRISTUS, sondern eben nur in der absoluten (eidlichen) Bindung des Gewissens an die Logen-Ideologie und an deren Agenten bzw. „Gott“, womit sich die Freimaurer freilich selbst widersprechen, was allein schon die Lüge offenbart, in der sie leben.

So musste einst auch Lessing schon 5 Tage nach seinem Eintritt in die Loge erfahren, weil er etwas veröffentlichen wollte, dass die Loge von ihm forderte, daß er:

„... den Zirkel nicht überschreiten werde, den ihm die Freimaurerei vorzeichne“, und dass der Vorsitzende der Loge:

„... nach den Satzungen seiner Großloge berechtigt war, eine Vorzensur aller Arbeiten seiner Brüder auszuüben.“¹¹

Wahre freimaurerische Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit ist eben, wenn man in allem der absoluten Kontrolle durch die Loge unterworfen ist. In einem von Freimaurern beherrschten Staat wird es am Ende nicht anders sein als in der Loge. So wurde auch die „Meinungsfreiheit“ nach dem II. Wk in Deutschland mit dem umfangreichsten Verbot von (ca. 1 Million) Schriften eingeführt, das die Menschheit je gesehen hat. Auch die vorliegende Schrift hat keinen Schutz durch das Grundgesetz, so dass sie jederzeit verboten werden kann, da das Grundgesetz nur freimaurerisch-demokratische Meinungen schützt, nicht aber der Freimaurer-Demokratie entgegen gesetzte.

Schon durch obige freimaurerische Ausführungen ist somit deutlich, dass die Freimaurerei, und mit ihr die Demokratie, ihre relativistische Toleranz und „Freiheit“ nur vorgibt, um in Wahrheit möglichst in allen Menschen jede Bindung an GOTT als absolute Autorität zu zerstören und zunächst durch die Bindung an die Logen-Ideologie, letztlich aber an den „Gott“ der Freimaurer zu ersetzen, um hierdurch schließlich papstgleich und antichristlich die Autorität GOTTES über jeden einzelnen Menschen nach Belieben selbst ausüben zu können.

Man beachte also, dass auch die freimaurerische Toleranz und Demokratie auf dem in sich widersprüchlichen Relativismus beruhen und ohne diesen nicht bestehen können, dass dieser jedoch zu Gewissenlosigkeit gegenüber dem GOTT, der Liebe ist, und damit zu absoluter moralischer Gewissenlosigkeit führt, die am Ende etwas ganz Anderes als „Toleranz“ will.

Die Demokratie mitsamt ihrem Relativismus und ihrer „Toleranz“ ist also schon auf der philosophischen Ebene unvereinbar mit biblischem Christentum. Sie ist vielmehr eine indirekte, subtile Kampfansage gegen GOTT und SEINEN CHRISTUS,

⁹ ein „Gott“, der den Relativismus verkündigt, ist gelinde gesagt schwachsinnig, da er sich grundlegend selbst widerspricht.

¹⁰ auch der Glaube an JESUS CHRISTUS ist gegründet auf historische Ereignisse, deren wichtigstes SEINE Auferstehung ist, die von „Augenzeugen“ beglaubigt wird (1.Jh. 1,1-3).

¹¹ IFL, S. 507.

die ganz der Weissagung in Psalm 2 (ca. 1000 v. Chr.) entspricht:

„Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? Es treten auf die Könige der Erde, und die Fürsten ratschlagen miteinander wider JAHWE und wider SEINEN GESALBTEN (= CHRISTUS): »Lasst uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile!«“ (V. 1-2).

Schon die Philosophie der Demokratie hat also auch mit Religion zu tun. Jedoch eine Philosophie alleine bewirkt nichts, wenn sie nicht praktiziert wird. Kommen wir also nun zur praktischen Arbeit der Freimaurerei.

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – das Programm der Französischen Revolution

Die Freimaurer sind nicht nur für die moderne Demokratie, sondern sogar die Erfinder bzw. Initiatoren derselben, z. B. auch schon in der Franz. Revolution, zu welcher das Freimaurerlexikon schreibt:

„Schon in einem Rundschreiben des Großorients¹² wurde ein Gedanke ausgesprochen, der 16 Jahre später, in der »Deklaration der Menschenrechte«, in dem Satz zum Ausdruck kam: »Das Gesetz ist der Ausdruck des Willens der Allgemeinheit!« Stolz sprach man von den »Bürgern der Freimaurer-Demokratie«.

Freiheit und Gleichheit als Hauptpfeiler der französischen Freimaurerarbeit, als »köstliche Mitgift« der Freimaurer, als »Fundament des Ordens«, wurden mehr und mehr betont.“¹³

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, seit der großen Revolution die Devise des französischen Volkes, wurde zuerst in französischen Freimaurerlogen des 18. Jahrhunderts ausgesprochen und hat auch heute im Ritual und Dokumenten französischer Freimaurerei ihren Platz.“¹⁴

Unter Berufung auf den „Willen der Allgemeinheit“, den fortan die Freimaurer möglichst allein festlegen wollten, rissen sie die Herrschaft an sich. Mittels des Programms der Französischen Revolution: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ – heute eher bekannt unter dem Namen „Menschenrechte“ – haben die Freimaurer mittlerweile fast die ganze Welt erobert. Der Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 (Grundlage des dt. GG) lautet: „Alle Menschen sind *frei* und *gleich* an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der *Brüderlichkeit* begegnen.“

Allein dieser Artikel zeigt sehr umfassend das Einwirken der Freimaurer auf die Öffentlichkeit: Denkt man nicht weiter über diesen Artikel nach, so klingt er gut. Darauf setzen die Freimaurer.

Denkt man aber etwas darüber nach, so erkennt man den Köder und den Haken. Die oberflächlich

betrachtet gut klingende Forderung „frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ mit dem pseudochristlichen Ziel der „Brüderlichkeit“ ist der Köder, mit dem die Volksmassen gefangen wurden, um sie schließlich gegen ihre Könige und Fürsten aufzustacheln, da diese ja ihre Herrschaft erbrechtlich legitimierten. In einer darauf folgenden Revolution wurden die Volksmassen dann dazu benutzt, den Königen und Fürsten die Macht zu entreißen, um vorgeblich dem Volk seine ihm zustehenden, „angeborenen“ Rechte zu geben. Das war die Geburtsstunde der modernen Demokratie, die sicherlich nicht zufällig zuerst in England in Erscheinung trat.

Freilich hat das Volk nie die Staatsmacht wirklich empfangen, denn um einen Staat zu regieren, bedarf es etwas mehr als ein Prolet zu sein, und einer Menge Informationen, die das Volk bis heute nie erhalten hat und letztlich auch nie erhalten kann (z. B. Geheiminformationen). Tatsächlich ging die Macht nur in die Hände der freimaurerischen Veranstalter der Demokratie über, während die Logen als Organisationen im Hintergrund bleiben.

Mit scheinbar ungewollter Offenheit wurde der ganze Plan in den sogenannten „Protokollen der Weisen von Zion“ 1905 durch Prof. Nilus veröffentlicht. Diese Schrift ist seit nach dem II. Wk. in Deutschland verboten. In Des Griffins „Wer regiert die Welt?“ ist sie ein wenig umformuliert als „Protokolle der Weltdiktatur: Das neue Testament Satans“ veröffentlicht (im weiteren kurz NTS genannt). Darin heißt es z. B.:

„Schon im Altertum ließen wir unter den Völkern den Ruf erschallen: »Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!« Diese Worte haben gedankenlose Papageien, die auf solchen Lockruf von allen Seiten herbeiflogen, oft wiederholt. Diese Worte haben die Wohlfahrt der Welt, die wahre persönliche Freiheit, die früher vor dem Druck der Masse geschützt war, zerstört.“¹⁵

„An allen Ecken der Welt führten die Worte »Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit« mit Hilfe unserer geheimen Vertreter unseren Reihen Riesenmengen zu, die unsere Fahnen mit Begeisterung trugen. Indessen wirkten jene Worte wie Würmer, die am Wohlbefinden der Nicht-Illuminierten nagen, indem sie überall den Frieden, die Ruhe, den Gemeinsinn der Nicht-Illuminierten unterwühlten und dadurch die Grundlagen ihrer Herrschaft zerstörten.“¹⁶

„Das Volk hat unter unserem Einfluß die Herrschaft des Adels zerstört.“

„Nachdem das Volk gemerkt hatte, daß ihm im Namen der Freiheit allerhand Zugeständnisse gemacht wurden, glaubte es, selbst Herr zu sein, und riß die Macht an sich. Natürlich stieß es, wie jeder Blinde, auf eine Fülle von Schwierigkeiten, aus denen es selbst nicht heraus konnte. Auf der Suche nach Führern verfiel es nicht darauf, zu seinen alten Führern zurückzukehren, es legte

¹² gemeint ist die Loge „Grand Orient“.

¹³ IFL, S. 295f.

¹⁴ IFL, S. 308.

¹⁵ Zit. n. Des Griffin I, S. 255.

¹⁶ Zit. n. Des Griffin I, S. 256.

vielmehr seine Vollmachten zu unseren Füßen nieder. Denken sie an den Umsturz in Frankreich, dem wir den Namen des »großen« gegeben haben. Die Geheimnisse seiner Vorbereitung sind uns völlig bekannt, war er doch das Werk unserer Hände.“¹⁷

Wie groß der Einfluss der Freimaurer heute z. B. in Frankreich ist, verriet uns der Freimaurer Köthner:

„»Die französische Regierung steht vollständig unter der Herrschaft der Loge . . . Seit Mac Mahon sind alle Präsidenten der Republik der Loge nicht bloss eingegliedert, sondern tätige Agitatoren, die in den Logen eine mehr oder minder hervorragende Stellung eingenommen haben . . . Ebenso gehören alle jene Männer, die in den Ministerien oder in den wichtigen Staatsämtern eine Rolle spielen, der Freimaurerei an. Im Allgemeinen bekommt in der französischen Republik niemand ein wichtiges Amt, wenn er nicht von der Loge empfohlen ist.«¹⁸

Das Volk in einer Demokratie darf also heute lediglich wählen, welche Freimaurer herrschen, die „Liberalen“, die noch mehr die „Freiheit“ proklamieren oder die „Sozialisten“, die einen Schritt weiter sind und mehr die „Gleichheit“ proklamieren und die Herrschaft der nächsten Freimaurerriege vorbereiten: Nennen wir sie die „Fraternalisten“ („frater“ = Bruder), die dann die „Brüderlichkeit“ proklamieren werden.

Die Logen als Revolutions-Agentenschulen

Hieß es in den „Alten Pflichten“ von 1723 noch scheinheilig:

„Der Maurer ist ein friedfertiger Untertan der bürgerlichen Gewalt, wo er auch wohnt und arbeitet, und muß sich nie in Meuterei oder Verschwörung gegen den Frieden und die Wohlfahrt der Nation einlassen, noch sich pflichtwidrig gegen die Unterobrigkeiten betragen . . .“ —

scheinheilig, denn einen „Empörer gegen den Staat“ kann die Loge „nicht aus der Loge stoßen, und sein Verhältnis zu derselben bleibt unverletzlich“ —,¹⁹ so heißt es in den „Neuen Pflichten“ von 1975 schon etwas klarer:

„Der Freimaurer steht seinem Staat loyal gegenüber, solange dieser die Würde des Menschen und seine Rechte respektiert.“²⁰

Klar, ein Freimaurer braucht sich an kein Gesetz zu halten, das die Freimaurer nicht selbst gemacht haben, sprich nicht der freimaurerischen Definition von der „Würde des Menschen und seinen Rechten“ entspricht. Denn was „Menschenwürde“ ist, bestimmen allein die Priester derselben je nach momentanem Erfordernis im Hinblick auf ihren „Tempel der Humanität“. Deshalb ist auch der ethische Hauptleitbegriff des Grundgesetzes, die „Menschenwürde“ (Art. 1), wohlweislich ein „unbestimmter

Rechtsbegriff“, „wandlungsfähig“ und „zeitbedingt“,²¹ also lediglich eine hohle Phrase.

Fest steht, dass die Freimaurerei die Menschen „erziehen“ will, ja sogar den Menschen erst zum „wahren Menschen“ mache:

„Freimaurerei . . . ist . . . ein Männerbund mit einem ethischen Erziehungsauftrag.“²²

„Die Freimaurerei will ihren Mitgliedern Hilfe leisten bei dem Versuch, ein wahrer Mensch zu werden . . .“

Auch damit demonstriert die Freimaurerei ihren GOTTgleichen Schöpfer-Anspruch, frei nach dem Motto: „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild“ (1.Mo. 1,26).

Damit stellt sich aber auch die Frage, was denn jemand sei, der kein „wahrer Mensch“ ist (kursiv durch mich):

„Wir müssen die Menschen zur Ehrfurcht erziehen vor diesem gewaltigen Phänomen, welches uns das Geschlecht durch eigene Kraft emporsteigend zeigt von der *tierischen Horde* zur beseelten Gesellschaft, und von den primitivsten Denkäußerungen zu jenem ungeheueren Besitz an Gedanken und technischem Können, über den wir heute verfügen . . . herausgelöst aus diesem Zusammenhang ist der einzelne, auch der Höchstbegabte, *ein Nichts; kein Mensch, sondern nur ein Tier* . . .“²³

Damit bezeugen die Freimaurer selbst, dass sie ihre „Menschenwürde“ und Menschenrechte nicht wirklich für „angeboren“ halten, wie auch der Art. 2 GG bezeugt, da dort die „Freiheit“ als jederzeit durch Gesetze veränderbar definiert ist, worauf wir noch zurückkommen werden. Jedenfalls werde menschliches Leben erst durch die freimaurerische Erziehung zu einem Menschen. Dies erklärt auch die Gewalt, mit welcher die Freimaurer heute ihren staatlichen Erziehungsanspruch durchsetzen, vorgeblich „zum Wohl des Kindes“.

Obiges Zitat erklärt auch so manche Werke der edelsten Humanisten, auf die wir noch zu sprechen kommen werden. Vielleicht könnte man dieses „Tier“, das der Mensch ohne freimaurerische Erziehung sei, auch „Untermensch“ nennen, was ihn immerhin schon ein wenig in die Nähe des Menschseins bringen würde. Jedenfalls lässt hier die Lehre der Juden Moses Heß und Darwin grüßen, die auch Hitler zu eigen war: „ein Nichts; kein Mensch, sondern nur ein Tier“, bei Heß immerhin ein „soziales Tier“.

Würden sich die Freimaurer nur gegenseitig helfen wollen, ihr „nichtiges“, „tierisches“ Dasein zu beenden und „wahre Menschen“ zu werden, so könnten wir damit bequem leben wie mit jeder anderen Sekte. Leider aber sollen nach dem Plan und Begehren der Freimaurer alle Mitglieder der menschlichen Spezies „wahre Menschen“ werden.

Wer oder was kann uns noch von ihrer „Hilfe“ retten? Jedenfalls tritt hier wieder klar der

¹⁷ Zit. n. Des Griffin I, S. 262.

¹⁸ Zit. n. Brüning/ Graf, S. 331.

¹⁹ IFL, S. 19.

²⁰ IFL, S. 967.

²¹ Seifert/ Hömigs Kommentar zum GG, S. 46.

²² IFL, S. 678.

²³ IFL, S. 492 (Hervorhebung durch mich).

evangeliumsgleiche, und damit antichristliche, Anspruch der Freimaurerei hervor.

Der vorläufige Rahmen, innerhalb dessen sich das „wahre Menschsein“ der Menschheit ereignen soll, ist die Demokratie.

Dass die moderne Demokratie eine Erfindung der Freimaurerei und ein wesentlicher Bestandteil der Freimaurerei ist, wird also von den Freimaurern nicht bestritten, sondern bezeugt. Die Logen selbst lieben es aber, vielfach eingeschworen im Geheimen zu „arbeiten“, was jedoch angeblich in keiner Weise etwas mit einer Verschwörung zu tun habe, und nehmen deshalb nie offiziell als Organisation Anteil an der Politik, sondern ausschließlich durch einzelne Mitglieder (Agenten), die hierzu wiederum andere Organisationen gründen, infiltrieren und führen wie z. B. revolutionäre, militante Geheimbünde,²⁴ politische Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Vereine, Sekten usw., kurz um Vereinigungen jeder Art, die sich eignen, im Sinne der Freimaurerei auf die Menschen einzuwirken und die von ihnen gewünschte Politik zu machen.

„Indem sich die Freimaurerei adogmatisch als ein Bund von Männern bekennt, die einig sind »im Streben nach geistiger und sittlicher Veredlung, und zwar ohne Rücksicht auf Rasse, Nationalität, Glauben, gesellschaftliche Stellung oder Parteizugehörigkeit« . . . entsagt sie als Korporation jedem politischen Bekenntnis, also auch zur demokratischen Gesinnung als einer Parteigesinnung oder auch nur zur demokratischen Staatsform.“

Damit ist keineswegs gesagt, dass die Freimaurer gegen Demokratie wären oder keine demokratische Gesinnung hätten, sondern lediglich, dass sie dafür nicht offiziell „als Korporation“ eintreten, zumal es im „Salomonischen Tempel“ letztlich wohl ohnehin keine Demokratie mehr gibt.

Was jedoch die Freimaurer vereinigt, ist nichts von dem, was sie ohne Freimaurerei sind oder haben (Rasse, Nationalität, Glauben, gesellschaftliche Stellung), sondern nur das, was sie nach der Menschwerdungs-Zielvorgabe der Loge werden sollen („geistige und sittliche Veredlung“).

Da die freimaurerische „geistige und sittliche Veredlung“ des Menschen keine Rücksicht auf Rasse, Nationalität, Glauben, Stellung oder Parteizugehörigkeit nimmt, müssen diese tradierten Rahmen menschlicher Identität abgebaut und schließlich aufgelöst werden, um freimaurerische menschwürdige „Veredlung“ zu erreichen – zunächst in der Loge selbst, im weiteren in der ganzen Menschheit, die ja durch die Freimaurer-Agenten gleichermaßen „veredelt“ werden soll. Das erklärt den rapiden Werteverfall in der westlichen Welt unter der Führung der Freimaurer.

²⁴ so z. B. war der Gründer des Geheimbundes griechischer „Freiheitskämpfer“, der sog. Hetärie, der Freimaurer Emanuel Xanthos (IFL, S. 917).

Diese Absicht, eine Gesellschaft zu schaffen, in welcher weder Rasse, Nation, Glaube, Stellung oder eine bestimmte Parteizugehörigkeit eine Rolle spielen, entspricht jedoch genau dem Programm des „Kommunistischen Manifestes“ (siehe weiter unten). Das Verhältnis der Loge und des Freimaurers zur Demokratie erklärt das Freimaurerlexikon weiter wie folgt:

„Lehnt sie (die Loge, d. Verf.) so jedes Einrücken in eine politische Kampffront auch für die Demokratie ab, so macht sie doch gleichzeitig den innersten Kern jeder demokratischen Kulturauffassung der Demokratie zu ihrem eigenen Inhalt, nämlich vor allem das Festhalten an dem nur relativen Wahrheitsgehalt jeder nationalen, klassenmäßig oder sonst wie immer orientierten Parteiüberzeugung.“²⁵

Man beachte ferner die freimaurerisch typische Differenzierung zwischen der Organisation der Freimaurer und ihren Mitgliedern hinsichtlich ihres Wirkens:

„Der Vorwurf der Gegner, dass die Freimaurerei als solche Politik betreibe, ist ungerechtfertigt . . . Der Toleranzidee der Freimaurerei widerspricht es, ihren Mitgliedern eine bestimmte politische Auffassung vorzuschreiben oder sie ihnen zu verbieten. Voraussetzung ist naturgemäß, dass, wer Freimaurer ist, auch als Politiker der freimaurerischen Ideologie nicht zuwiderhandelt.“²⁶

Die Loge schreibe also angeblich keine bestimmte politische Auffassung vor, jedoch wird der Freimaurer auf die Logen-Ideologie vereidigt, die zunächst der demokratischen Gesinnung entspricht, dürfe der freimaurerischen Ideologie nicht zuwiderhandeln (Zensur) und habe zudem seinen Logenvorgesetzten GOTTgleichen Gehorsam zu leisten, wie noch zu sehen sein wird. Die Reden der Freimaurer sind offensichtlich doppelzünftig – ein Kennzeichen der Schlange. So bezeugt auch der Ex-Freimaurer Lerich bzgl. der „Kapitelgrade“ (15. bis 18. Grad) der Hochgrad-Maurerei:

„Der Inhalt der Arbeiten sind Debatten und Beschlussfassungen über ganz reale Aktionen, Zielsetzungen und Pläne. Vorzüglich in der romanischen Freimaurerei sind bereits die Kapitel politische Klubs.“²⁷

An anderer Stelle heißt es im Lexikon der Freimaurer: „Die Logen als solche sind nicht berufen, sich an den politischen und kirchlichen Parteikämpfen handelnd zu beteiligen.“²⁸ . . . Die Freimaurer sind verpflichtet, die Grundätze der Freimaurerei im Leben zu betätigen und die sittlichen Grundlagen der Gesellschaft da, wo dieselben angegriffen werden, zu verteidigen.“²⁹

„Die sittlichen Grundlagen der Gesellschaft“ sind natürlich nur in der Freimaurer-Ideologie zu sehen,

²⁵ IFL, S. 208.

²⁶ IFL, S. 660.

²⁷ Zit. n. Hohl-Wirz, S. 51.

²⁸ d.h. auf die Grundlage der Lehre der Freimaurer bringen.

²⁹ IFL, S. 369.

während alles Andere abzubrechen ist.

„In der Regel werden Freimaurer nicht als Loge und Großloge, sondern durch das Verhalten der einzelnen Brüder auf die Öffentlichkeit einwirken.“³⁰

Wie mächtig dieses Einwirken „einzelner Brüder“ auf die Öffentlichkeit ist, zeigt nicht nur obiges Zeugnis über den freimaurerischen Einfluss in der französischen Regierung, sondern z. B. auch die Nachkriegsgeschichte der BRD. Während Hitler die Freimaurer noch verbot und verfolgte, hat ihr Einfluss dank der Freimaurerherrschaft der Alliierten nach dem Krieg nicht nur die Verankerung der Logenideologie im Grundgesetz bewirkt, sondern mittels manipulativer Umerziehung des Volkes auch deren unkritische Annahme auf breiter Volksebene, während bis heute die meisten Deutschen noch nie etwas von einer „Loge“ gehört haben.

Einfach gesagt verhält es sich also so: Die Logen treten nicht als Korporation z. B. für ein politisches Programm ein, sondern sie schulen ihre Mitglieder, um als Agenten ihrer Lehren und Interessen politisch zu handeln. Diese wiederum gründen dann gegebenenfalls Organisationen, einschließlich neuer Geheimbünde, politischer Parteien,³¹ Sekten (z. B. „Jehovas Zeugen“) bzw. Vereinigungen (z. B. „YMCA“, „Evangelische Allianz“), um die Verwirklichung der Ideen der Freimaurerei zwecks „Emanzipation der Menschheit“ und „Salomonischem Tempelbau“ voranzutreiben. Da die Logenbrüder zudem ja tatsächlich buchstäblich miteinander verschworen und streng hierarchisch und international organisiert sind, sind sie somit die größten und mächtigsten Agentenschulen, die es jemals gab, was auch verständlich macht, dass sie weder ihre „Arbeit“ noch ihre wahren Ziele dem Volk, das sie vorgeblich demokratisch beherrschen wollen, bekannt machen wollen, da dies unweigerlich zum Verlust ihrer Herrschaft führen würde. Die Ausbildung eines Freimaurers in der Loge als vorbildlichen Demokraten und sein Auftrag besteht in Wahrheit darin, das Programm des Juden Adam Weishaupt bzw. das „Kommunistische Manifest“ des Juden Karl Marx zu verwirklichen (siehe weiter unten).

Wie „demokratisch“ aber ist eine Demokratie, die von eingeschworenen Geheimbünden regiert wird? In Freimaurerkreisen spricht man von der „gelenkten Demokratie“. Die wenigen Nicht-Freimaurer im Bundestag haben offensichtlich nur Alibifunktion. Betrachten wir nun, wie die Agenten der Logen praktisch wirken, wenn schon nicht als Korporation, so doch als einzelne.

³⁰ IFL, S. 968.

³¹ z. B. sind der CVJM, die Allianz, das Rote Kreuz, die Lions und Rotarier, die Hetärie, die Jungtürken (türkische Revolutionsbewegung, die zur Herrschaft des Freimaurers Atatürk führte), usw. offiziell immer Gründungen einzelner Freimaurer gewesen.

Die unpolitischen Freimaurer als militante Revolutionäre

Über die Zeit der Franz. Revolution heißt es weiter im Freimaurerlexikon:

„Es gab damals 629 Logen in Frankreich, davon 65 in Paris. Nicht alle standen auf gleicher Höhe, aber viele von ihnen wetteiferten darin, die Grundsätze der Gerechtigkeit und Wahrheit zu vertreten. Gleichheit der Rechte, Freiheit und Brüderlichkeit in einem höheren Sinne zu predigen, die Beseitigung der ungerechten Privilegien und die Emanzipation der Menschheit zu fördern. Aber das heißt nicht, dass die sich vorbereitende Französische Revolution einer freimaurerischen Verschwörung entsprang. Alle Untersuchungen, ob in den Logen ein Komplott geschmiedet wurde, durch das dann die Volksleidenschaften bis zur Siedehitze entfesselt wurden, sind durchaus negativ ausgefallen. Die Arbeit, die die französischen Freimaurer leisteten, war geistiger Natur. Man dachte daran, neuen schöneren Grundsätzen zum Durchbruch zu verhelfen. Aber es war in den Logen keine Rede davon, das Regime beseitigen zu wollen.“³²

Man wollte also angeblich nicht auf revolutionärem Wege gewaltsam das monarchische Regime beseitigen, – man erwartete wohl, dass es freiwillig von selbst einpacken würde –, sondern lediglich durch den Aufruf zur Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, der den Monarchen faktisch das erbliche Herrschaftsrecht absprach, und durch die aktive einzelne Teilnahme aller Freimaurer, z. B. als Führer in der Revolution, ein demokratisches System einführen, in dem „die Allgemeinheit“ die Gesetze macht, „ungerechte Privilegien“ beseitigt, die „Menschheit emanzipiert“, und alle gleich sind – offensichtlich eine zynische Übung in Doppelzüngigkeit, welche in den Logen wohl „Schönheit“ heißt („Weisheit, Schönheit, Stärke“ sind „die drei Kleinen Lichter“), durch welche man die Ideen der Freimaurer vor allem in der Öffentlichkeit mit geschulter Logen-Rhetorik umgibt und durchsetzt. Tatsächlich wurde zur Durchführung der blutigen Revolutionen lediglich eine eigene Organisation gegründet: die Illuminaten.

Das Neue Testament Satans charakterisiert die Art von „Freiheit“, die dem freimaurerischen Revolutionsgeist zugrunde liegt, kurz und bündig:

„Das Wort »Freiheit« stürzt die menschliche Gesellschaft in den Kampf gegen alle Gewalten, gegen die Macht Gottes und der Natur. Wenn wir erst auf dem Thron sitzen werden, dann werden wir dieses Wort aus dem Wortschatz der Menschheit vertilgen, weil es der Inbegriff der tierischen Gewalt ist, die die Massen in blutgierige Raubtiere verwandelt.“³³

Genau die Entfesselung dieser „tierischen Gewalt“ war der erste Effekt nach der Ausrufung der „Freiheit“ in der Franz. Revolution – die blutige

³² IFL, S. 297.

³³ Zit. n. Des Griffin I, S. 263.

Schreckensherrschaft des Jakobiners Robespierre³⁴ – ebenso wie nach der russischen Revolution.

Damit wollen die Freimaurer jedoch nichts zu tun gehabt haben, denn die blutigen Phasen der Revolutionen werfen ein zu schlechtes Licht auf ihre Sache. In Wirklichkeit aber verhält sich Montesquieu (1689-1755) zu Robespierre (1758-1794) wie Marx zu Lenin & Co inclusive Stalin. Natürlich waren auch unter den Jakobinern Freimaurer führend aktiv, so z. B. die Freimaurer Mirabeau, Marat, Danton und Desmoulins:

„In den so genannten »Septembermorden zwischen dem 2. und 6. September (1792, d. Verf.) wurden über 1000 politische Gefangene in Schnellverfahren verurteilt und hingerichtet – toleriert u. a. vom freimaurerischen Justizminister Georges Danton. Mit dem 22. September 1792 wurde die Jahreszählung auf dem republikanischen Kalender geändert, der mit dem Jahr »1« begann.³⁵ Am 11. Dezember des gleichen Jahres wurde der Prozess gegen Ludwig XVI. eröffnet, am 17. Januar 1793 das Todesurteil erlassen und am 21. Januar 1793 die Hinrichtung vollzogen.“³⁶

Was heißt hier „toleriert u. a. vom freimaurerischen Justizminister“? Er:

„. . . eröffnete mit den »Septembermorden« von 1792 die Schreckensherrschaft und rief auch das Revolutionstribunal ins Leben. Zusammen mit Robespierre vernichtete er 1793 die gemäßigte Partei der Girondisten . . .“³⁷

Auch laut Freimaurerlexikon war Danton zwar Freimaurer, betrachtete seinen Terror jedoch nur „als Aushilfsmittel“.³⁸ Unwillkürlich erinnert diese Bewertung an die Ausreden der Nazis in den Nürnberger Prozessen. – Gewiss, was hätte er als Justizminister vor lauter Menschenliebe und Toleranz Anderes tun sollen als eine terroristische Schreckensherrschaft zu betreiben?

Die „Freiheit“, die in der Franz. Revolution ausgerufen wurde, ist jedenfalls die Art von Freiheit, welche „die menschliche Gesellschaft in den Kampf gegen alle Gewalten, gegen die Macht Gottes und der Natur“ stürzte. 1905 konnten die satanistischen Autoren des NTS schließlich feststellen:

„Nachdem wir dem Staatskörper das Gift des Freisinns eingeflößt haben, hat sich sein ganzer staatsrechtlicher Zusammenhang verändert. Heute sind alle Staaten von einer tödlichen Krankheit, der Zersetzung des Blutes, befallen. Wir brauchen nur noch auf den letzten Totenkampf zu warten. Der Freisinn ersetzte die Selbstregierungen . . . durch Verfassungsstaaten. Jede

³⁴ Während die Verfassungsgebende Nationalversammlung (Constituante) 1791 noch eine konstitutionelle Monarchie etablierte, drängten die Jakobiner auf eine Republik (ohne Monarchen) und waren damit praktisch nur der „linke Flügel“ des von den Freimaurern gelehrten Umsturzes.

³⁵ Ist es reiner Zufall, dass am 22. September im jüdischen Kalender ein neues Jahr anfängt?

³⁶ Brüning/ Graf, S. 301.

³⁷ dtv-Lexikon, S. 1977.

³⁸ IFL, S. 203.

Verfassung ist, wie Sie wohl wissen, die hohe Schule für Hass, Streit und unfruchtbaren Parteihader, der die Kraft des Staates lähmt und seine Lebensäußerungen jeden Persönlichkeitswertes entkleidet.“³⁹

„Denken sie an den Umsturz in Frankreich, dem wir den Namen des »großen« gegeben haben. Die Geheimnisse seiner Vorbereitung sind uns völlig bekannt, war er doch das Werk unserer Hände.“⁴⁰

Der Erfinder der Guillotine war der Arzt und Freimaurer Prof. J. I. Guillotin, „Abgeordneter des dritten Standes von Paris zur Konstituante“.⁴¹ Was hatte er wohl damit vor? Als „Mitstifter des Grand Orient de France, Stuhlmeister der Loge »La Concorde Fraternelle« („Die brüderliche Eintracht“, d. Verf.) und Mitglied der »Neuf Sœurs“⁴² war er sicherlich voller freimaurerischer Toleranz und Menschenliebe um den Durchbruch von „neuen, schöneren Grundsätzen“ bemüht. Bezeichnenderweise wurde schließlich Ludwig XVI., König von Frankreich, 1793 durch die Guillotine enthauptet. Immerhin war auch der humane Freimaurer und Illuminat v. Goethe in seiner amtlichen Eigenschaft als Geheimrat für das Köpfe.⁴³

„Die demokratischen Geheimbünde Frankreichs verschmolzen in der Restaurationszeit mit der französischen Charbonnerie⁴⁴. Nach der Julirevolution (1830, d. Verf.) bildeten die republikanisch Gesinnten die *Gesellschaft der Menschenrechte*, deren Ziel in der Richtung einer neuen Revolution lag.“⁴⁵

Wer immer noch an der Urheberschaft der Freimaurer bzgl. der Franz. Revolution zweifelt, der lese noch das Selbstzeugnis der angeblich unpolitischen Freimaurer, die angeblich keinerlei Revolution anstiften, bzgl. der *Pariser Kommune 1871*. Doch zunächst eine kurze Anmerkung aus einem allgemeinen Lexikon über diesen blutigen Aufstand (Fettdruck durch mich):

„**Pariser Kommune, revolutionäre** Sonderregierung in der französ. Hauptstadt vom 18.3. bis 29.5.1871. Der **Aufstand** der *Communards* erstrebte die Umwandlung des französ. Einheitsstaats in einen Bund souveräner Gemeinden und die Verwirklichung des **Sozialismus**.“⁴⁶

„Sozialismus“ ist laut Duden die:

„Gesamtheit der Theorien und politischen Bewegungen, die auf kollektiven oder staatlichen Besitz der

³⁹ Zit. n. Des Griffin I, S. 278f.

⁴⁰ Des Griffin I, S. 262.

⁴¹ „Konstituante“ = verfassungsgebende Versammlung.

⁴² IFL, S. 371.

⁴³ IFL, S. 841. Dabei ging es konkret um die Frage, ob eine Frau wegen Kindesmord hingerichtet werden sollte. Goethe bejahte, wiewohl er selbst als Hurer und Ehebrecher für derartig ungewollten Nachwuchs sorgte. Waren da nicht sogar die Pharisäer in den Erdentagen des HERRN JESUS edler (Jh. 8,1-11)?

⁴⁴ ein militanter Geheimbund aus Italien (Karboneria), dessen sich auch Mazzini bediente.

⁴⁵ Meyers Lexikon 7. Aufl. 1929, 4. Bd., Sp. 1562.

⁴⁶ dtv-Lexikon 1978.

Produktionsmittel und eine gerechte Verteilung der Güter an alle Mitglieder der Gemeinschaft hinzielen.“⁴⁷

Sozialismus ist also die Vorstufe der schlussendlichen Einführung des Kommunismus:

„In der bolschewistischen Ideologie bedeutet Kommunismus die auf den Sozialismus folgende Gesellschaftsform.“⁴⁸

Die Freimaurer sind demnach auch die Urheber und treibende Kraft des Kommunismus. Sehen wir nun, wie die Freimaurer laut IFL als einzelne „Brüder“ in diesem blutigen Aufstand auf die Öffentlichkeit einwirkten:

„Von den 11 Mitgliedern der ersten Regierung der Dritten Republik waren 9 Freimaurer, unter ihnen Gambetta, Jules Ferry, Arago, Grainier Pagès und Jules Simon. Diese personelle Engführung beeinflusste auch entschieden den Grand Orient, der immer mehr zu einer linken, antiklerikalen politischen Partei wurde. Dies führte bereits 1871 zu dramatischen Problemen, als es zum Konflikt zwischen der Regierung unter dem Freimaurer Adolphe Thiers und der Pariser Kommune kommt. Am 29. April 1871 ziehen 6000 Freimaurer zu den Barrikaden von Maillot und stoßen dort mit den Soldaten zusammen, die unter dem Befehl des Freimaurers General Montaudou stehen. Dieser verfügt einen Waffenstillstand, doch Thiers fordert die Unterwerfung der Aufständischen. Im August 1871 öffnen die Logen wieder ihre Tore und der Grand Orient verurteilt offiziell die Angehörigen, die auf der Seite der Kommune in den Kampf gezogen waren. Damit unterwarf er sich vollständig der Regierung, die wiederum eine Reihe von Freimaurern zu Ministern ernannte . . . 1879 erreicht die politische Maurerei einen absoluten Höhepunkt: Jules Grévy wurde Präsident der Republik, Gambetta Präsident des Parlaments und Ferry Erziehungsminister. Kurz nach dem Amtsantritt schlug Ferry den kostenlosen Volksschulunterricht vor,⁴⁹ 1880 verbot die Regierung den Jesuitenorden und verlangte, daß alle religiösen Orden eine legale Anerkennung beantragen müßten . . . Unter Emil Combes, der Freimaurer und Ministerpräsident war, wurden 1902 tausende kirchliche Schulen und Klöster geschlossen. 1904 durfte keine religiöse Einrichtung Unterricht erteilen.“⁵⁰

Mittels Revolution, Terror und Mord war also die freimaurerische Menschenliebe zur Herrschaft gelangt, die anschließend ihre sagenhafte Toleranz in der Unterdrückung aller kirchlichen Einrichtungen zur Geltung kommen ließen. Nicht anders ist das Ergebnis heute im Freimaurerstaat der BRD: Der „freiheitlich-soziale“ Staat hat das Bildungs- und Erziehungsmonopol in jeder öffentlichen Schule. Selbst private oder kirchliche Träger müssen den staatlich vorgeschriebenen Lehrplan erfüllen. „Toleranz“ ist also nur ein freimaurerischer

Kampfbegriff gegen jeden Wahrheitsbegriff, der sich weigert, Gut und Böse freimaurerisch zu sehen.

So wie die Teilnahme der Freimaurer an dem Aufstand in Paris „offiziell“ nachher von der Grand Orient Loge verurteilt wurde, wohl nur weil sie dies voll erkenntlich in logenmäßiger Freimaurerverkleidung taten und somit die Freimaurerei öffentlich auf der Straße als revolutionäre, letztlich kommunistische Bewegung offenbarten, so wurde schließlich laut Freimaurerlexikon auch das anschließende Regime Combes' seiner „zunehmenden Illiberalität“ „demaskiert“, da die Freimaurer auch hier klar ihre Feindschaft gegen GOTT und ihr Verständnis von „Gleichheit“ (nur „religiöse Orden“ mussten eine Genehmigung beantragen, die religiösen Freimaurerorden nicht) und von „Toleranz“ zu deutlich öffentlich als eine Intoleranz gegen jedes antifreimaurerische Gedankengut dokumentiert hatten.

Der Kommunarde Flourende sagte offen, was die Kommunarden in Wahrheit wollten:

„Unser Feind ist Gott, Gotteshass ist der Anfang der Weisheit“⁵¹ —

eine satanische Verdrehung des Bibelverses:

Die Furcht JAHWES (= GOTTES) ist der Weisheit Anfang“ (Ps. 110,10).

Die Freimaurer sind also maßgeblich an allen Revolutionen in Frankreich beteiligt gewesen, sie wollen aber nicht als Profi-Revolutionäre, die überall Aufstände schüren, in Verruf kommen, weshalb sie sich immer als Bund davon distanzieren, jedoch stets als Einzelne fleißig und führend dabei agitieren, was sie im IFL wiederum selbst bezeugen, indem sie (nur) ihre eigene Machtergreifung stets als „Freiheitskampf“ der Völker ausgeben:

„An großen Freiheitskämpfen hat die Freimaurerei als Bund niemals und nirgend Anteil haben können . . . Wo aber immer in den letzten zwei Jahrhunderten politische Freiheitsbewegungen im Gange waren, standen auch Freimaurer als Personen führend in ihren Reihen. Im amerikanischen Unabhängigkeitskampf traten fast nur Freimaurer an die Spitze.“⁵²

Klar, für so edle Ziele wie Menschenliebe, Humanität und Toleranz kann man seine Gegner humanerweise auch schon mal mit der Kanone beseitigen (siehe G. W. Bush und dessen „Freiheitskriege“). Denn alle diese „Freiheitsbewegungen“, in welchen „fast nur Freimaurer an die Spitze“ treten, führen die von diesen „Bewegungen“ betroffenen Staaten letztlich immer unter die Herrschaft der Freimaurer — rein zufällig, versteht sich.

„Lafayette (Freimaurer, d. Verf.) sagte von Washington, dieser habe mit Vorliebe solchen Offizieren selbständige Kommanden anvertraut, die Freimaurer

⁴⁷ Duden 5,1974.

⁴⁸ dtv-Lexikon 1978.

⁴⁹ eine Forderung des „Kommunistischen Manifests“ (s. o.), denn was der Staat übernehmen will, subventioniert er zuerst.

⁵⁰ IFL, S. 300f.

⁵¹ Zit. nach Wurmbrand I.

⁵² IFL, S. 308. Von den ersten 38 Präsidenten der USA bezeichnet das IFL 15 namentlich als Freimaurer.

waren.“⁵³

Ein Freimaurer kommt also nie allein. Freimaurer bilden Seilschaften (einer zieht unbemerkt den anderen nach sich), vorzugsweise in staatlichen, politischen, militärischen, wirtschaftlichen und kulturellen Schaltzentralen. Wie groß ihr Einfluss heute auch in Europa ist, kann man erahnen, wenn man betrachtet, wie groß er laut IFL bei der Staatsgründung der USA war:

„Den Eid bei der Übernahme des Präsidentenamtes der USA 1789 leistete Washington auf die Bibel der »St. John's Lodge No. 1«, New York. Der Kanzler Robert R. Livingston (Großmeister der Großloge von New York) nahm den Eid ab, als Marschall fungierte General Jakob Morton (Großsekretär und Stuhlmeister der St. John's Lodge), Geleitsmann war ein weiterer prominenter Freimaurer, der spätere New Yorker Großmeister General Morgan Lewis. Die Grundsteinlegung zum Kapitol in Washington, die nach freimaurerischem Ritus vor sich ging, vollzog Washington bekleidet mit einem von der Marquise Lafayette für ihn angefertigten Freimaurerschurz mit dem Schlegel, den ihm der Großmeister der Großloge von Maryland zu diesem Zweck in feierlicher Weise überreichte.“⁵⁴

„50 von den 55 Mitgliedern der konstituierenden Nationalversammlung, sämtliche Gouverneure der 13 Gründungsstaaten, 20 von 29 Generälen George Washingtons und 104 seiner 106 Offiziere waren aktive Freimaurer. Der Verfasser der Unabhängigkeitserklärung, Thomas Jefferson, gehörte ebenso einer Loge an.“⁵⁵

Wer meint, die Freimaurer hätten diese überragende Machtstellung in den USA jemals wieder abgegeben, während sie sich diese woanders erst erkämpfen, der muss wohl träumen. Seit 1924 sind in den USA sogar die Namen von Logen, deren Dienstgrade und Abzeichen strafrechtlich geschützt (§ 240 des amerikanischen StGB).⁵⁶

Die USA sind also von anfang an ein durch und durch von Freimaurern beherrschter Staat, die, sobald sie einen Staat regieren, auch dessen Geheimdienste und Truppen für ihre Interessen einspannen. Durch das Eingreifen der USA wurden beide Weltkriege entschieden, und sie sind heute die vorherrschende Weltmacht, der nicht nur die Deutschen die Herrschaft der Freimaurerideologie (Menschenrechte) verdanken. Wer also z. B. in der Bundeswehr Dienst leistet, muss seinen Kopf letztlich für die Herrschaftsinteressen der Freimaurer hinhalten.

Lesen wir noch ein wenig weiter im Freimaurerlexikon über die Beteiligung von Freimaurern bei anderen Revolutionen.

Auch die Führer der italienischen „Freiheitskämpfe“ waren Freimaurer (Mazzini, Garibaldi), wobei sogar ein allgemeines Lexikon Mazzini: „von ihm

angestiftete Aufstandsversuche“ zuschreibt.⁵⁷ Ebenso war der Präsident (1825-1828) des jungen Bolivien, A. J. Sucre, Freimaurer. „Sucre befreite Peru durch die 1824 erfochtenen Siege über die Spanier.“ Natürlich war auch der große „Freiheitskämpfer“ Simon Bolivar Freimaurer.⁵⁸ Und die freimaurerischen „Jungtürken“ führten die Demokratie in der Türkei ein.⁵⁹

„Die edelsten Gestalten des Dekabristenaufstandes (Pestel und seine Freunde) waren Freimaurer, ebenso die Träger der Emanzipationsbestrebungen Polens . . . Kossuth, der ungarische Nationalheld, war Freimaurer, wie auch zahlreiche seiner Intimen. In den Listen der Carboneria⁶⁰ sind sie ebenso vertreten wie in denen der griechischen Hetärie,⁶¹ der Mitkämpfer des Serben Karageorg, der Jungtürken⁶², der chinesischen Republikaner (Sunjatsen⁶³). Diese Tatsachen ehren die Freimaurerei.“⁶⁴

Aufrührerisch Blut vergießen ist keiner Ehre würdig. Vielmehr zeigt dieses freimaurerische Selbstzeugnis, dass die Freimaurer bemüht sind, massiv und mit allen Mitteln in die Politik jedes Landes einzugreifen, sprich möglichst alle Länder zu beherrschen. Offensichtlich ist die sagenhafte Toleranz der Freimaurer unvereinbar damit, dass ein Land nicht von ihnen beherrscht wird, was wohl daher kommen muss, dass laut der freimaurerischen Philosophie alles relativ ist, was aber nur sie wirklich wissen, so dass nur sie allein „das Licht“ haben, das sie zur Herrschaft über die ganze Welt befähige und auch per Gewalt, Mord und Revolution berechtige. Hier sollte man auch den Eintrag über „Dekabristen“ und ihre freimaurerische Monarchentreue im Freimaurerlexikon zur Kenntnis nehmen:

„Dekabristen, russische Geheimbündler, die die erste revolutionäre Bewegung im Zarenreich anführten, die am Tage der Erhebung mit dem verunglückten

⁵⁷ dtv-Lexikon 1978 unter „Mazzini“.

⁵⁸ IFL, S. 144.

⁵⁹ IFL, S. 854.

⁶⁰ „geheime politische Gesellschaft in Süditalien, später auch in Frankreich“ (dtv-Lexikon 1978). „Karbonari . . . während der französischen Herrschaft über Neapel 1806 entstanden, entlehnte Einrichtungen dem Freimaurerbund.“ (Meyers Lexikon 1929, 6.Bd., Sp. 1005.)

⁶¹ „Die Ethnike Hetairia (Nationalverein), wahrscheinlich von London aus 1896 gegründet, zur Aufwiegelung der gesamten griechischen Irredenta über alle Gebiete griechischer Zunge verbreitet und mit reichen Geldmitteln ausgestattet, stürzte 1897 durch ihre Agitation das Land in den unglücklichen Krieg mit der Türkei.“ (Meyers Lexikon 1929, 5.Bd., Sp. 1504.)

⁶² durch ihr Wirken wurde die Monarchie in der Türkei gestürzt und der Freimaurer Atatürk eingesetzt.

⁶³ Sun Yat-sen war ein revolutionärer Parteiführer, der nach dem Sturz der Mandschudynastie Präsident der Republik wurde. „Sun Yat-sen hat der chinesischen Revolution die Ziele gewiesen und die staatsrechtliche Theorie gegeben (Lehre von den »Drei Grundsätzen der Volksherrschaft«)“ (dtv-Lexikon 1978).

⁶⁴ IFL, S. 308.

⁵³ IFL, S. 889.

⁵⁴ IFL, S. 889.

⁵⁵ Hohl-Wirz, S. 77.

⁵⁶ IFL, S. 347.

Petersburger Aufstand vom 26. Dezember 1825 ihr Ende fand . . . Sie selbst nannten ihre Geheimbünde . . . »Bund der Rettung«, »Wohlfahrtsgesellschaft« . . . Ein großer Teil der Dekabristen stand in der Freimaurerei, die Führer fast ausnahmslos, vor allem auch ihr geistiges Haupt Pestel. Aus den Logen trugen sie das Bekenntnis zur Humanität und Toleranz, das Streben nach Entwicklung eines allgemein gültigen Elements in ihre politischen Bünde, ein Streben, das es vorher in Rußland nur in den Bauhütten gegeben hatte.“⁶⁵

Freimaurer gründen und betreiben also „politische Bünde“, um revolutionäre Aufstände anzufachen, während sie Monarchentreue heucheln. Bei Pestel klingt auch die Verbindung der Freimaurerei zum Kommunismus durch:

„Seine maurerischen Insignien sind im Moskauer Revolutionsmuseum ausgestellt.“⁶⁶

Gleichzeitig ist dieses freimaurerische Lexikon äußerst darum bemüht, jede Verbindung von Freimaurerei mit dem Kommunismus zu verschweigen und zu leugnen, als ob Sozialismus mit Kommunismus nichts zu tun hätte:

„Tatsächlich bestehen zwischen Kommunismus und Freimaurerei weder persönliche noch geistige Zusammenhänge irgendeiner Art.“⁶⁷

Wieso aber haben die Kommunisten Pestel demonstrativ als *Freimaurer* geehrt, während sie die Freimaurerei offiziell verboten? Und warum soll es hier keinen persönlichen Zusammenhang geben, wenn doch Pestel, wie auch etliche andere russische Revolutionäre Kommunisten und Freimaurer waren? Die Leugnung solcher Zusammenhänge ist typisch für die Freimaurer und hat rein desinformativen Charakter, denn der Kommunismus ist der gesellschaftspolitische Schritt nach dem Sozialismus und ist somit von den Freimaurern zur allgemeinen Einführung geplant (vgl. Art. 15 GG).

Diese kurze Aufzählung mag als Selbstzeugnis der Freimaurerei genügen, um zu belegen, dass die Freimaurerei keineswegs ein harmloser Verein alter Herren ist, sondern durchaus eine Vereinigung, die mittels weiterer Geheimbünde nach der Herrschaft in jedem Land der Welt trachtet, während die Logen vorgeben, *jeder* Obrigkeit treu zu dienen, nur Rituale zu pflegen und dabei ihre Schäfchen rein geistig zu veredeln, um damit die Menschheit zu beglücken.

Laut anderen Zeugnissen war nicht nur der Umsturz in Rußland von langer freimaurerischer Hand geplant, auch der in Deutschland:

„Schon am 26. November 1870 haben die Logen des *Grand Orient de France* ein Dokument aufgesetzt, in dem es (freimaurerisch-monarchentreu, d. Verf.) hieß: »Wilhelm und seine beiden Genossen Bismarck und Moltke,⁶⁸ Geißeln der Menschheit und durch ihren

unersättlichen Ehrgeiz Ursache so vieler Mordtaten, Brandstiftungen und Plünderungen, stehen außerhalb des Gesetzes wie drei tolle Hunde. Allen unseren Brüdern in Deutschland und der Welt ist die Vollstreckung des Urteils aufgetragen. Für jedes der drei reißenden Tiere ist eine Million Franken bewilligt, zahlbar an die Vollstrecker oder ihre Erben durch die Zentrallogen.«

Und schon im Jahre 1912 schrieb die in Paris erscheinende Schrift *Revue Internationale des Sociétés secrètes*: »Vielleicht erklärt man sich eines Tages den Ausspruch eines hohen Maurers in Sachen Thronfolger: »Er ist ungewöhnlich hervorragend; schade, daß er verurteilt ist. Er wird auf dem Weg zum Thron sterben.« Das tat er, wie man weiß, gemeinsam mit seiner Gemahlin im Juni 1914.“⁶⁹

Wer also ein Mensch oder ein „Tier“ sei, bestimmen allein die Freimaurer. Carmin bemerkt zu dem Mord in Sarajevo noch in einer Fußnote:

„Aus dem Verhör des angeklagten Bombenattentäters von Sarajevo, Cabrinowitsch, ergab sich, daß die Drahtzieher des Mordes an dem Erzherzog sämtlich Freimaurer waren.“

Die Toleranz und Humanität der Freimaurer, vor allem ihre Menschenliebe, erforderte eben einen Weltkrieg mit Millionen Leichen.

Äußerst symbolträchtig ist z. B. auch der Name der „Großen Loge von Hamburg“, der ersten in Deutschland (gegr. 1737). Er lautete seit 1743 „Absalom“⁷⁰ (hebr.), was übersetzt „Vater des Friedens“ heißt.⁷¹ Wer sich etwas in der Bibel auskennt, weiß, dass Absalom ein Sohn des Königs David war, der aufrührerisch seinem Vater nach dem Leben trachtete, um sich dessen Thrones zu bemächtigen. Bevor er jedoch offen zum Krieg antreten konnte, stahl er die Herzen des Volkes, indem er dem Volk eine andere Gerechtigkeit als sein Vater vermittelte: Er versprach – offensichtlich urfreimaurerisch und tolerant, ganz wie z. B. das dt. GG – einfach jedem, der eine Streitigkeit hatte, Recht zugeben (2.Sam. 15). Als ihm hierdurch das Volk schließlich zugeneigt war, bemächtigte er sich gewaltsam der Herrschaft seines Vaters, der fliehen musste, um anschließend Krieg gegen seinen Vater David zu führen. Absalom war also ein militanter Revolutionär und erwies sich keineswegs als „Vater des Friedens“. Sein geistiger Vater war der Teufel (vgl. 1.Jh. 3,10-15).

Da die Freimaurer größten Wert auch auf ihre symbolisch verwendeten Worte legen, kann der Name „Absalom“ für die erste Loge in Deutschland nur als ein Omen für das beabsichtigte Werk der Freimaurerei in Deutschland im Geiste Absaloms verstanden werden, zumal ja David als sein

Helmuth James, Graf v. Moltke, in Kreisau.

⁶⁹ Carmin, S. 55.

⁷⁰ wurde angeblich von Jaenisch geschlossen und durch die Loge „Absalom zu den drei Nesseln“ ersetzt.

⁷¹ IFL, S. 46.

⁶⁵ IFL, S. 207.

⁶⁶ IFL, S. 648.

⁶⁷ IFL, S. 473.

⁶⁸ dieser Helmuth, Graf von Moltke, war der Uronkel des

Kontrahent in dieser Geschichte an den personenhaften CHRISTUS glaubte und das Gesetz Moses dogmatisch vertrat (Apg. 2,22-25; 1.Kön. 15,5).

Ganz nach der Art Absaloms haben auch die Freimaurer in Deutschland die Herzen des Volkes gestohlen, indem sie jedermann Gerechtigkeit versprochen, während sie ihre Machtübernahme mittels der Demokratie vorbereiteten, schließlich vollzogen und somit die Monarchen stürzten.

Wahre Demokratie, wahre Freiheit, wahre Sittlichkeit, ja sogar wahres Menschsein gebe es eben nur, wo die Freimaurer herrschen. Deshalb stehe allein ihnen die Herrschaft in jedem Land zu, und damit schließlich die Herrschaft über die ganze Welt. Ihr Zweck – der Salomonische Tempelbau (siehe Teil 2) – ist eben einmalig „tolerant“ und heiligt damit alle Mittel.

So ist es nur zu gut verständlich, wenn die Freimaurerei vielfach im Laufe der Geschichte in verschiedenen Ländern verboten worden ist. Da jeder Freimaurer auf die Logenideologie und auf den Gehorsam gegen seine vorgesetzten „Brüder“ vereidigt wird, während die wahren Inhalte ihrer Rituale und Ziele verheimlicht werden, während sich das Einwirken einzelner „Brüder“ auf die Öffentlichkeit in Ländern, die sie noch nicht beherrschen, immer wieder in revolutionären, militanten Aktionen äußert, ist es weder ein Hirngespinnst, noch eine Übertreibung, die Freimaurerei als einen Teil einer global angelegten Verschwörung zu bezeichnen. Es dürfte keine Übertreibung sein, wenn man sagt, dass alle Demokratien in der Neuzeit durch verführerische oder revolutionäre Agitationen und Kriege der Freimaurer und der von ihnen betriebenen Geheimbünde und der von ihnen beherrschten Geheimdienste eingefädelt worden sind, weshalb ihnen gewiss nicht zu unrecht schon längst vorgeworfen wurde, dass sie auf eine Weltherrschaft hinarbeiten würden. Wie heißt es doch gleich im „Neuen Testament Satans“?

„Von uns geht das Schreckgespenst, der umfassende Terror aus. In unserem Dienste stehen Leute aller Anschauungen und Richtungen: Männer, die eine königliche Regierung wieder einführen wollen, Volksverführer (Demagogen), Sozialisten, Kommunisten und allerlei Wolkenkuckucksheimer (Utopisten). Wir haben sie alle für uns in das Joch gespannt. Jeder von ihnen untergräbt an seiner Stelle die letzten Stützen der Staatsgewalt und sucht die bestehende Rechtsordnung umzustößeln. Durch solche Maßnahmen werden die Regierungen gepeinigt . . . Wir aber lassen sie nicht zur Ruhe kommen, bis sie unsere Welt-Oberherrschaft offen und bedingungslos anerkannt haben.“⁷²

Dass die ganze Politik der Freimaurerei letztlich auf eine zentrale Weltregierung hinausläuft („Neue Weltordnung“), ist wohl längst kein Geheimnis mehr. So gehört es z. B. zu den „Neuen Pflichten“ des

Freimaurers „zum Besten der Menschheit“ auf den Abbau nationaler Souveränität hinzuwirken – ein Punkt aus dem Kommunistischen Manifest.⁷³

Wo also eine Republik ist, da herrschen die Freimaurer. Die Freimaurerei ist ein globales System mit Weltherrschaftsanspruch, zumal ja ausdrücklich der Anspruch formuliert ist, die ganze Menschheit in ihrem „Tempel“ zusammenzufassen als eine Behausung für ihren Gott, welcher zweifellos nur der „Gott dieser Welt“ sein kann (2.Kor. 4,4).

Mit dem Thema Tempelbau berühren wir bereits den geistigen Kern und das religiöse Ziel der Freimaurerei (siehe Teil 2). Die Erkenntnis dieser Dinge kann uns schon heute Aufschluss darüber geben, was uns auf der politischen Ebene zukünftig erwartet. Immerhin äußerte angeblich der Rabbiner Isaac Meyer Wise in Amerika schon 1855 zu einer Zeit, als „Antisemitismus“ in Amerika noch gar kein Thema und die Freimaurerei allgemein akzeptiert war:

„Das Freimaurertum ist ein jüdischer Bund, dessen Geschichte, Aufgaben, allgemein übliche Bezeichnungen und Auslegungen von Anfang bis zu Ende jüdisch sind.“⁷⁴

Bevor wir zu dem Begriff „Kommunismus“ kommen, sollten wir noch die geistige Wurzel des freimaurerischen Begriffes der „Freiheit“ klären, zumal heute noch die meisten Menschen im Westen glauben, die heutige Demokratie verschaffe ihnen wirklich Freiheit.

Was heißt hier „Freiheit“?

Dieses Kapitel ist eine wichtige Vorarbeit für den Teil 2: „Freimaurerei – die verbotene Frucht“. Denn:

„Das was gewesen, ist das was sein wird; und das was geschehen, ist das was geschehen wird. Und es ist gar nichts Neues unter der Sonne“ (Pred. 1,9).

Wie heißt es doch in den „Protokollen“ (NTS)?

„Die politische Freiheit ist keine Tatsache, sondern eine bloße Idee. Man muss es verstehen, diese Idee zu verwerten, sobald man die Volksmassen durch den Köder einer Idee auf seine Seite bringen muss . . .“⁷⁵

„Freiheit“ als Köder für die Volksmassen. Betrachten wir zunächst, was uns die Bibel über die Freiheitsgedanken des Teufels zeigt, und vergleichen dann dies mit der Philosophie der Menschenrechte:

Gebot und Versuchung im Garten Eden

Da die Grundfragen menschlichen Daseins von jeher dieselben sind, kommt bereits in der Geschichte von Adam und Eva das Thema „Freiheit“ sehr klar zum Ausdruck, sogar als „Köder“.

⁷³ IFL, S. 967.

⁷⁴ in: „The American Israelite“, Cincinnati, 3.4.1855, laut Léon de Poncins in: „Hinter den Kulissen der Revolution“, Berlin 1929, 1.Band, S. 159.

⁷⁵ 1. Protokoll

⁷² Zit. nach Des Griffin I, S. 274.

Das Gebot

„Und JAHWE GOTT gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baume des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du gewißlich sterben“ (1.Mo. 2,17).

Nun stand der Mensch vor der Entscheidung, GOTTES Autorität anzuerkennen oder nicht. Dazwischen gibt es nichts. Mit der Androhung der Todesstrafe macht GOTT geltend, dass SEIN Wort (Gebot) absolut ist, da GOTT selbst absolut ist, denn ein relativ gültiges Wort ist nicht geeignet, einen absoluten GOTT zu offenbaren.

Damit ist auch die Grundfrage menschlicher Freiheit formuliert: Ist der Mensch nur dann wirklich frei, wenn er GOTTES Gebot übertritt, oder verliert er damit seine Freiheit, die er nur solange hat, wie er vor GOTT verantwortlich handelt und GOTTES Gebot beachtet?

Die Versuchung

Dann kam die Schlange und sprach zu Eva:

„Hat GOTT wirklich gesagt: Ihr sollt nicht essen von jedem Baume des Gartens?“ (1.Mose 3,1).

So war es damals und so kann man es heute beobachten: GOTTES Gebot⁷⁶ wird zunächst in Frage gestellt und Zweifel an seiner Richtigkeit werden gesät und genährt.

Dem Buchstaben nach hatte GOTT tatsächlich nicht erlaubt, von *jedem* Baum des Gartens zu essen, denn *einer* war ja verboten. Doch so wie die Frage nun gestellt war, suggerierte sie, als ob GOTT alle Bäume verboten hätte: „Sollte GOTT wirklich gesagt haben, daß ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?“⁷⁷

Ist der Mensch nun frei, wenn er auf GOTT hört, oder ist er frei, wenn er auf die Schlange hört?

Die Antwort ist zunächst einfach die: Wenn er auf GOTT hört, ist er frei von der Schlange, wenn er auf die Schlange hört, ist er frei von GOTT (vgl. Rm. 6,15-23), dazwischen gibt es nichts. Von welcher „Freiheit“ sprechen also die Demokraten? Und welche Freiheit ist besser, die von GOTT oder die vom Teufel? Wem soll man mehr glauben?

Nun, welche Freiheit besser ist, zeigt schon der Unterschied zwischen dem Leben im Garten Eden ohne Mühsal, Schmerzen, Angst, Krankheit, Krieg und Tod einerseits und dem elenden, sterblichen Dasein des Menschen heute andererseits, zumal die Erkenntnis von Gut und Böse auch durch den Baum des Lebens zu erhalten war, jedoch ohne dabei die anderen Vorteile zu verlieren (vgl. Offb. 22). Dem Baum des Lebens stand also der Baum des Todes gegenüber. Jede Ideologie oder Religion, die heute „das Paradies“ selbst bauen will, gibt damit zu, dass

der ursprüngliche Zustand des Menschen vor dem Sündenfall dem der jetzigen Lebenssituation des Menschen vorzuziehen ist.

Was also ist besser: Leben oder Tod, Gehorsam oder Ungehorsam?

Die Bibel zeigt uns, dass der geistliche Hintergrund der Geschichte zu jeder Zeit derselbe ist. Es kommt also darauf an, den geistlichen Hintergrund der Verführung Evas zu erkennen. Diese vollzog sich in 3 Phasen:

1. Phase: Liberalismus

– die freimaurerische „Freiheit“

Das Wort GOTTES, das damals in dem einzigen Gebot bestand, nicht von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen (1.Mo. 2,16-17), wurde in Frage gestellt und als absurd hingestellt:

„Sollte GOTT wirklich gesagt haben, daß ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?“

Dabei wird GOTT suggestiv als unmöglicher Tyrann hingestellt, der einem aber auch gar nichts erlaube. Subtil wird Eva damit zum Misstrauen gegen GOTT (Unglaube) und zur Unabhängigkeit von GOTT (Streben nach „Freiheit“) aufgefordert.

In der heutigen „freiheitlichen“ Gesellschaft gibt es ein Heer von Publizisten, Naturwissenschaftlern, Psychologen und vor allem Theologen, die uns klar machen wollen, dass es doch absurd sei, die Bibel oder gar GOTTES Gebote irgendwie ernst zu nehmen, zumal doch GOTT ein unmenschlicher Tyrann sei, der dem Mensch aber auch gar nichts gönne. Der Mensch wird auch heute aufgefordert, sich von der „Bevormundung“ durch GOTT, Bibel und Gemeinde zu befreien (Emanzipation von GOTT).

Die subtile Infragestellung des Wortes GOTTES heißt in der heutigen Gesellschaftsphilosophie allgemein „Relativismus“ (s. o.), konkret „Bibelkritik“ (auf die Bibel angewandter Relativismus).

Der Relativismus stellt also GOTT und sein Wort als absolute Autorität grundsätzlich in Frage – ganz wie die Schlange in Eden.

Die subtile Aufforderung, sich von GOTT nichts sagen zu lassen, wird heute als „Freiheit“ verkauft (Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit).

Genau diese „Freiheit“ ist der erste Punkt im Programm der blutigen Französischen Revolution von 1789, das lautete: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ Das französische Revolutionsprogramm ist heute der Artikel 1 der Menschenrechte:

„Alle Menschen sind **frei** und **gleich** an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der **Brüderlichkeit** begegnen.“

Die Freimaurer erklären uns ihr Verständnis von „Freiheit“ unter dem Stichwort „Liberalismus“ wie folgt:

⁷⁶ Man beachte, dass das ganze Wort GOTTES damals nur in einem einzigen Gebot bestand.

⁷⁷ dieselbe Stelle gemäß Schlachter 2000-Übersetzung.

„Liberalismus umfaßt alle Ideen, Theorien und Bewegungen, die für die Errichtung, Erhaltung und den Ausbau einer staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung eintreten, die auf der Autonomie und der Freiheit des Individuums beruht. Basis dafür ist die freie Entfaltung des Individuums, seine Freiheit von geistigen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwängen, seine Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung.“⁷⁸

Dass dieser „Liberalismus“ keine echte Freiheit bietet, ist schon daran erkennbar, dass er sich selbst widerspricht, denn eine „staatliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnung“ geht nun einmal immer *auf Kosten* der „Autonomie und der Freiheit des Individuums“ („autonom“ heißt „selbst-gesetzgebend“) und schafft, wie man ja täglich sehen kann, eine Unzahl von „geistigen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwängen“ (z. B. den „Schulzwang“, durch welchen sogar gewaltsam der „Geist der Demokratie“ vermittelt wird).

Dem eigentlichen Sinn des Textes nach kann es also hierbei nur um die Autonomie in Bezug auf GOTT gehen, die in der Bibel „Gesetzlosigkeit“ heißt und mit der „Sünde“ identisch ist (1.Jh. 3). Der Text fährt fort:

„Basis dafür ist die freie Entfaltung des Individuums, seine Freiheit von geistigen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwängen, seine Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung. Die rechtliche und politische Gleichheit aller Menschen, die nur innerhalb einer freiheitlichen, demokratischen Ordnung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft verwirklicht werden kann.“ „Die freie Entfaltung des Individuums, seine Freiheit von geistigen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwängen“ könne also „nur innerhalb einer freiheitlichen, demokratischen Ordnung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft verwirklicht werden“, kurz um: nur unter der Herrschaft der Demokraten bzw. Freimaurer, was wiederum völlig utopischer Unsinn ist, da zum einen schon jedes staatliche Gesetz einen „geistigen“, „politischen“ oder „sozialen“ Zwang beinhaltet, andernfalls man es gar nicht bräuchte, und zum anderen niemals eine „rechtliche und politische Gleichheit aller Menschen“ existieren kann, da jedes Recht zwangsläufig immer die Menschen bevorzugt, welche die dem jeweiligen Recht zugrunde liegende Weltanschauung haben.

Allerdings macht diese Utopie klar, dass die Freimaurer die hohe moralische Pflicht haben, alle Menschen nötigenfalls mit Gewalt, Revolution und Terror unter ihre Herrschaft zu zwingen, da sie angeblich hierdurch „von geistigen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwängen“ befreit werden (vgl. den missionarischen Militärtourismus der USA, der alle besiegten Staaten in die ideologische und wirtschaftliche Abhängigkeit von den USA

bringt). Ein klassisches Beispiel hierfür ist auch der „Schulzwang“ in Deutschland, der auf Kosten einiger „Grundrechte“ und nötigenfalls mit Gewalt gegen die Eltern und Kinder durchgesetzt wird, während die Kinder in der staatlichen Schule ausdrücklich „im Geiste der Demokratie“ zwangserzogen werden⁷⁹ und gewaltsam eingeschult lernen müssen, dass z. B. die Entstehung des Universums richtigerweise nur atheistisch erklärt werden könne.

Solche offenbaren Widersprüchlichkeiten, die an die „Illiberalität“ von Combes' Regime in Frankreich erinnern, sind schlangenartige Doppelzüngigkeiten. Die „Freiheit von geistigen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwängen“ ist also eine Illusion und kann nie zu einer „Ordnung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft“ führen, da diese Ordnung immer darauf beruht, die Autonomie und Freiheit des Individuums abzuschaffen und das Individuum solchen Zwängen zu unterwerfen, vor allem wenn diese Ordnung „demokratisch“ heißt, wie man ja schon an dem strengen Gehorsam, der in den Logen verlangt wird, sehen kann. So heißt es ausdrücklich im Freimaurerlexikon, dass:

„ . . . der Individualismus des Freimaurers einem kollektivistischen Gesamtzweck untergeordnet wird.“⁸⁰ Das freimaurerische Verständnis von „Freiheit“, das den Menschenrechten zugrunde liegt, lässt jedoch keinen Zweifel daran, dass jedes Gebot *GOTTES* ein zutiefst unfreiheitlicher „geistiger Zwang“ sei, dessen Abschaffung unabdingbare Voraussetzung für „wahre Freiheit“ sei:

„Der moderne Mensch . . . erfüllt den aus Pietät beibehaltenen Rahmen seiner Religion mit einem individuellen Inhalt, will weder ein Sklave Gottes, noch von Dogmen sein.“⁸¹

Diese Einstellung, einen Religionsrahmen „aus Pietät“ zu wahren, während man sie „mit einem individuellen Inhalt erfüllt“, d. h. den eigentlichen Gehorsam gegen GOTT verachtet, ist in der Bibel hinreichend als „Heuchelei“ bekannt, ein typisches Kennzeichen der Pharisäer (Lk. 12,1), d. h. der Führer des Judentums in den Erdentagen des HERRN JESUS, die ER „Schlangen“ und „Otternbrut“ nannte (Mt. 23,33).

„Sie (die Freimaurerei, d. Verf.) sucht Wahrheit, im Gegensatz zu Autorität.“⁸²

In JESUS CHRISTUS gehen Wahrheit und Autorität zusammen (Jh. 14,6). Die Freimaurerei aber sucht eine „Wahrheit“, die definitionsgemäß im Gegensatz zu JESUS CHRISTUS als der höchsten Autorität steht (Mt. 28,18). Was wäre dem Teufel lieber? Ist es doch nachweislich sein Interesse, die Menschen zum Ungehorsam gegen GOTTES Gebot zu verführen. Der freimaurerische Liberalismus verfolgt genau diesen Sinn.

⁷⁹ Bayer. Verfassung Art. 131.

⁸⁰ IFL, S. 67.

⁸¹ IFL, S. 701.

⁸² IFL, S. 885.

⁷⁸ IFL, S. 511.

Nun, wenn der Logenbruder sich von der Loge bevormunden lässt und sich dabei noch frei fühlt, so ist dies sein eigener Selbstbetrug. Die anderen Menschen aber sollten sie nicht mit ihrer Logen-Ideologie vergewaltigen. Die freimaurerische Schlussfolgerung: „Der liberale Gedanke schafft eine Demokratie freier Menschen“ ist also unlogisch und falsch. Richtig ist lediglich, dass der liberale Gedanke die Menschen subtil gegen GOTT vereinnahmt, GOTT durch ein freimaurerisches Gesellschaftssystem ersetzt und dann neue, andere politische, wirtschaftliche und soziale Zwänge schafft, die nunmehr lediglich „demokratisch“ genannt legitimiert werden.

Für die Planer im NTS von 1905 war der Liberalismus⁸³ lediglich der Weg, die Zügel des Staates zu übernehmen:

„Diese Aufgabe wird wesentlich leichter, wenn der Gegner selbst von dem falschen Begriff »Freiheit«, dem sogenannten Liberalismus, angesteckt wird und sich diesem Begriff zuliebe seiner Macht begibt. Hier gelangt unsere Lehre zum offenkundigen Siege: Wenn die Zügel der Verwaltung am Boden schleifen, dann erfaßt nach den Naturgesetzen eine neue Hand die Zügel und zieht sie an. Denn die blinde Masse des Volkes kann nicht einen Tag ohne Führer sein. Die neue Macht tritt an die Stelle der alten, die der Liberalismus zermürbt hat.“⁸⁴

„Die neue Macht“, wer ist diese, wer verbirgt sich dahinter? Welcher Geist steht hinter dieser Macht, die der satanischen Verführung zum Ungehorsam gegen GOTT das Wort redet?

Interessant ist nun, dass das „Neue Testament Satans“⁸⁵ (NTS) dieses betrügerische Verständnis von „Freiheit“ bereits im Jahr 1905 mitsamt seiner betrügerischen Absicht im Klartext formuliert hat:

„Sobald wir zur Herrschaft gelangen, werden wir das alte freisinnige Feldgeschrei: »Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!« das im Grunde genommen von unseren Logen in die Welt gesetzt wurde, durch Gruppen von Wörtern ersetzen, die nur Gedanken ausdrücken. Wir werden sagen: »Recht auf Freiheit, Pflicht der Gleichheit, Vorbild der Brüderlichkeit!« und damit werden wir den Bock bei den Hörnern packen.“⁸⁶

Wie das funktioniert, zeigt der Kommentar des NTS bezüglich des „Rechtes auf Freiheit“, das eingeführt werden sollte:

„Das Wort »Freiheit«, das man auf verschiedene Weise deuten kann, legen wir uns so aus: *Freiheit ist das Recht, das zu tun, was das Gesetz erlaubt*. Solche Auslegung des Begriffes gibt die Freiheit vollständig in unsere Hand, weil die Gesetze, nur das zerstören oder aufrichten, was wir nach den oben entwickelten

Richtlinien wünschen.“⁸⁷

Nun, die „Freiheit“, „das zu tun, was das Gesetz erlaubt“, gab es bislang in jedem Staat, auch unter Hitler und Stalin. Ein solches „Recht auf Freiheit“ ist in Wahrheit eine Leine oder Kette, die dem Bürger angelegt wird, da es die Freiheit vollständig in die Hände derer gibt, die die Gesetze nach ihrem Belieben formulieren, anwenden und auslegen können. Ein „Freiheitsrecht“, das der Staat nach seinem Gutdünken ausgestalten kann, schützt die Freiheit des Bürgers nicht vor dem Staat, sondern es liefert den Bürger völlig dem Staat aus.

Da das Dt. Grundgesetz die Herrschaft der Menschenrechte (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) ausruft (Art. 1), sind die Freimaurer auch in Deutschland nach dem II. Wk. unter der Besatzung der alliierten Freimaurer⁸⁸ offensichtlich zur Herrschaft gelangt.

Hier der Artikel 2 des Grundgesetzes:

„Jeder hat das **Recht auf die freie Entfaltung** seiner Persönlichkeit, *soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt*.“⁸⁹

Im Grundgesetz steht also heute exakt das im Neuen Testament Satans schon lange vor dem I. Wk. angekündigte „Recht auf Freiheit“, wobei die Freiheit völlig in der Hand des Freimaurer-Staates ist, der jederzeit „die Rechte anderer“ oder „die verfassungsmäßige Ordnung“ oder „das Sittengesetz“ beliebig auslegen, gewichten oder neu formulieren kann. Das Neue Testament Satans wird also immer noch verwirklicht. Eine wirkliche, echte, unantastbare Freiheit hat das Volk nicht.

Die grundgesetzliche Definition von Freiheit ist in Wahrheit absichtlich hohl, da sie sich hierdurch je nach Bedarf beliebig füllen und der „Gleichheit“ (Sozialismus) und der „Brüderlichkeit“ (Kommunismus) anpassen lässt. Deshalb ist auch der ethische Hauptleitbegriff des GG (Art. 1), die „Menschenwürde“, wohlweislich ein „unbestimmter Rechtsbegriff“, „wandlungsfähig“ und „zeitbedingt“⁹⁰, also ebenfalls völlig hohl. In den Unterlagen der Freimaurer ist die „Menschenwürde“ definiert als:

„die Grundlage der sittlichen Freiheit. Sie äußert sich darin, daß der Mensch »keinem anderen Gesetz gehorcht als dem, das er zugleich gibt.«“⁹¹

„Menschenwürde“ ist also das, was dem menschenwürdigen Gesetzgeber beliebt, darunter zu verstehen. Ihr Kern besteht darin, in jedem Fall den Gehorsam gegen GOTT und SEINE Gesetze zu

⁸³ im 17.Jh. schon durch John Locke, einem Vertreter der „glorreichen Revolution“ und der „Toleranz“ proklamiert.

⁸⁴ Zit. nach Des Griffin I, S. 250.

⁸⁵ enthalten in Des Griffin I, S. 250-324.

⁸⁶ Zit. n. Des Griffin I, S. 274.

⁸⁷ zit. n. Des Griffin I, S. 284.

⁸⁸ Auch Roosevelt, Truman und Churchill waren Freimaurer.

⁸⁹ „die Rechte anderer“ appellieren an den Liberalismus, „die verfassungsmäßige Ordnung“ an den Sozialismus (vgl. Art. 20 GG), und „das Sittengesetz“ letztlich an „die Brüderlichkeit“, die sich politisch als Kommunismus darstellen wird.

⁹⁰ Seifert/ Hömig, S. 46.

⁹¹ IFL, S. 561.

verweigern, was wiederum das Zentralanliegen des Humanismus ist.

„Menschenwürde“ ist also definitionsgemäß in Bezug auf GOTT Gesetzlos und ebenso wie die demokratische „Freiheit“ nur eine Phrase (leere Worthülse), in welche durch das „Gesetz“, das die jeweiligen Machthaber formulieren, hineingepackt werden kann, was diese wollen.

Der Jude Erich Fromm, ein offensichtlich illuminierter Mitarbeiter der „Frankfurter Schule“, erklärt uns das revolutionäre, demokratische Verständnis von „Freiheit“ sehr klar und anschaulich von seinen geistigen Wurzeln her, indem er den Sündenfall des Menschen wie folgt auslegt:

„Seine erste **Sünde**, der Ungehorsam, ist seine erste **Tat der Freiheit**; sie ist der Beginn der Menschheitsgeschichte. In der Geschichte entwickelt sich der Mensch, tritt er in Erscheinung. Er entwickelt seine Vernunft und seine Fähigkeit zu lieben. Er erschafft sich selbst im Prozess der Geschichte, der mit seiner ersten Tat der Freiheit begann, die die Freiheit war, »nein« zu sagen.“⁹²

Der Grundgedanke dieses Freiheitsverständnisses ist demnach das Recht zum Sündigen, sprich die Gesetz- und GOTTlosigkeit, die zugleich den Teufel rechtfertigt. Fromm erklärt nun diese GOTTlosigkeit sogar zum (freilich satanischen) Erlösungsweg der Menschheit:

„Obgleich der Mensch im Akt des Ungehorsams »gesündigt« hat⁹³, wird seine Sünde im Prozeß der Geschichte gerechtfertigt. Er leidet nicht an einer Verderbtheit seiner Substanz, sondern seine Sünde ist in sich der Beginn eines *dialektischen Prozesses*, der mit seiner *Selbsterschaffung* und *Selbsterlösung* endet.“⁹⁴

Der Humanismus ist also ein satanischer Selbsterlösungsweg, wobei wir sogar wieder die Dialektik Hegels, die Marx in seinen Dialektischen Materialismus eingebaut hatte, finden („dialektischer Prozess“). Nach dem Zeugnis des Neomarxisten Fromm ist Satan ihr eigentlicher Urheber. Wer jedoch den Teufel rechtfertigt und gleich ihm den Ungehorsam gegen GOTT lehrt und dabei Verheißungen macht, der ist jemand, der „die Sünde tut“,⁹⁵ und zeigt damit klar, wes Geistes Kind er ist und kann sich nicht beschweren, wenn er als ein „Kind des Teufels“ bezeichnet wird:

⁹² E. Fromm, S. 170 (Hervorhebung durch mich).

⁹³ man beachte, dass das Wort „gesündigt“ in Anführungsstrichen gesetzt ist.

⁹⁴ Fromm, S. 173 (kursive Hervorhebung durch mich).

⁹⁵ Dieser biblische Ausdruck „die Sünde tun“ meint nicht das einfache Sündigen, wie es jeder Sünder tut, sondern das Sündigen als Ausdruck einer bewussten Entscheidung für das Hören auf die Stimme der Schlange, um sich von GOTT zu emanzipieren und deshalb absichtlich SEINE Gebote zu übertreten. Es steht deshalb im Gegensatz zu „die Gerechtigkeit tun“ als Ausdruck einer bewussten Entscheidung, den Willen GOTTES zu tun. Deshalb werden die einen „Kinder GOTTES“, die anderen „Kinder des Teufels“ genannt.

„Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit . . . Kinder, daß niemand euch verführe! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, gleichwie ER gerecht ist. Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel . . .“ (1.Jh. 3,4,8).

Fromm redet also nicht anders als die Schlange im Garten Eden: Man müsse GOTT vorsätzlich ungehorsam sein, sprich das Böse tun, indem man GOTTES Gebote verachtet und übertritt – dies sei die wahre Freiheit –, damit das Gute komme: hier die schlussendliche Selbsterlösung des Menschen, dessen Sünde „gerechtfertigt“ sei durch das angeblich gute Endergebnis. Dieselbe Denkweise lag Hitlers Ethik und Selbstrechtfertigung zugrunde, zumal ja auch dieser ein 1000-jähriges Friedensreich errichten wollte, das alle dazu nötigen Menschenopfer rechtfertigen sollte. Dieselbe Ethik hatte wohl auch der Expriesterschüler Stalin, der gewiss gleichermaßen mit seinem kommunistischen „Paradies“ einen Leichenberg von zig Millionen rechtfertigte.

Jeder, der „das Paradies“ selbst bauen will, muss über Berge von Leichen gehen, egal, wie er sein Programm und „Paradies“ nennt, auch der Freimaurer bzw. Demokrat.

Betrachten wir, wie die Geschichte mit Eva weiter ging. Eva reagierte genau auf die Suggestion der Schlange, jedoch noch im Bemühen, die Aussage GOTTES richtig zu stellen:

„Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat GOTT gesagt, davon sollt ihr nicht essen und sie nicht anrühren, auf dass ihr nicht sterbet“ (V. 2-3).

Durch die Hinzufügung „und sie nicht anrühren“ hatte sie das Gebot GOTTES sogar noch strenger gemacht, als es war, zumal sich der verbotene Baum in ihren Gedanken bereits „in der Mitte“ befand. Tatsächlich war „der Baum des Lebens“ in der Mitte des Gartens (1.Mo. 2,9). Dieser sollte nach GOTTES Gedanken auch der Mittelpunkt ihres Interesses sein, nicht der verbotene Baum. Somit hatte sie durch ihre Antwort schon verraten, dass sie sich nun für den verbotenen Baum mehr interessierte als für den Baum des Lebens.

2. Phase: Sozialismus – die freimaurerische „Gleichheit“

Nun konnte die Schlange zum eigentlichen Angriff übergehen und antwortete:

„Mit nichten werdet ihr sterben! sondern GOTT weiß, dass welches Tages ihr davon esset, eure Augen aufgetan werden, und ihr sein werdet wie GOTT, erkennend Gutes und Böses.“ (V. 4-5).

In der zweiten Phase der Verführung leugnet die Schlange offen das Wort GOTTES, das die Todesstrafe für den Fall der Übertretung SEINES

Gebotes ankündigte und behauptet dreist das Gegenteil, womit ja GOTT sogar als Lügner hingestellt wird:

„Keineswegs werdet ihr sterben!“

Hierdurch sollten alle Bedenken bezüglich der Folgen, die vom Teufel suggerierte „Freiheit“ in Anspruch zu nehmen, zerstreut werden.

Freilich kann der Teufel heute diese Sterblichkeit des Menschen nicht mehr leugnen. Die Bibel sagt uns aber, dass es noch einen „zweiten Tod“ gibt, welcher identisch ist mit dem „Feuersee“, in welchen auch der erste Tod, der Teufel, und alle, die auf ihn hörten, kommen werden (Offenbarung 20,14-15; 21,8). Also leugnet heute der Teufel den zweiten Tod, der z. B. einfach als „mittelalterliches Märchen“, „Erfindung der katholischen Kirche“ und „reine Angstmache“ abgetan wird.

Wer kennt die Stimme nicht, die sagt, dass GOTTES Wort nur Lügen und Märchen erzähle, z. B. im Schöpfungsbericht oder bzgl. des „zweiten Todes im Feuersee“ (Offb. 20,14f), während man Gegenbehauptungen (Evolution, Bibelkritik, usw.) aufstellt und „Toleranz“ und „Gleichberechtigung“ für jede gegenbiblische Meinung fordert? Der Leser beobachte selbst: Tatsächlich wird immer nur „Toleranz“ für solche Meinungen gefordert, die gegen die Bibel und GOTTES Gebote sind. Mit dieser Art von „Toleranz“ aber wird nur der Stimme der Schlange Gehör verschafft, indem für deren Leugnung der Wahrheit des Wortes GOTTES „moralische Gleichheit“ (Weishaupt) gefordert wird. Wer dagegen an GOTTES Gesetzen festhält, gilt als „intolerant“ und wird in Zukunft sogar gerichtlich verurteilt werden, frei nach dem widersprüchlichen Motto: „Keine Toleranz den Intoleranten!“

Dann suggerierte die Schlange, dass die anhand seines Namens tatsächlich zu erwartende Folge des Essens von diesem Baum, nämlich die Erkenntnis des Guten und Bösen, positiv sein (aufgetane Augen) und den Menschen schließlich sogar GOTT gleichstellen würde, was DIESER ihm nur vorenthalten wolle. Die Aufforderung zum Misstrauen gegen GOTT und zum Unglauben gegen SEIN Wort ist damit perfekt. Interessant ist hier, dass der Gedanke der Gleichheit vom Teufel eingeführt wird und die sich selbst erhöhende Gleichstellung mit GOTT zum Ziel hat. Diese Selbsterhöhung ist der geistige Kern jeder Emanzipation.

Es ist also wirklich kein Zufall, dass auch heute noch alle mystischen „Lehrer“ der Weisheit, die mit „Erleuchtung“ ihrer Jünger werben (= geöffnete Augen), immer noch dasselbe Endziel „sein wie GOTT“ verkündigen, während überall Emanzipation gepredigt wird.

In der Freimaurerei heißt das Auftun der Augen allgemein „Aufklärung“. Sie wird dabei definiert als „der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ (= Emanzipation) und zielt auf die „Befreiung“ von GOTT. Diese geschah in

Deutschland nach dem II. Wk. vor allem durch die marxistische „Kritische Theorie“ der „Frankfurter Schule“ („68-er Revolution“), die heute mittels „emanzipatorischer Pädagogik“ die gesamte Gesellschaftsphilosophie beherrscht, wozu wir noch kommen werden.

Der Mensch wird also auch heute dazu aufgefordert, das angekündigte Gericht GOTTES (2. Tod) nicht zu glauben und sich hierdurch nicht davon abhalten zu lassen, SEINE Gebote zu übertreten, indem er danach trachtet, sich GOTT gleichzustellen.

Im französischen Revolutionsprogramm heißt diese Phase „Gleichheit“ und wird heute politisch als „Sozialismus“ bezeichnet, während sich die geforderte Gleichheit auf der politischen Ebene als „Gleichberechtigung“ darstellt. Dabei werden mittels „Emanzipation“ alle Menschen streitstiftend gegeneinander entzweit. Der Knecht (Arbeitnehmer) wird vom Herrn (Arbeitgeber) emanzipiert, das Weib vom Mann, die Kinder von den Eltern („Pflicht zur Gleichheit“).

Indem aber die Autoritäten „Herr“ für den Arbeitsbereich, „Mann“ für das Weib, und „Eltern“ für die Kinder zerstört werden, geht deren Autorität in Wahrheit auf den Staat über, der dadurch allmächtig wird, da dann hierdurch letztlich er allein in sämtlichen zwischenmenschlichen Beziehungen das Sagen hat (vgl. Art. 1 II GG), so dass z. B. die Eltern zu Vollzugsagenten staatlicher Erziehungspläne degradiert werden, indem sie nur noch das „Kindermädchen“ für die *staatliche* Erziehung spielen dürfen.

Im weiteren bedeutet dann „Gleichheit“ im Rahmen der im NTS (1905) angekündigten „Pflicht der Gleichheit“ eine völlige Gleichschaltung der Religionen, Weltanschauungen und Meinungen („moralische Gleichheit“; vgl. „Antidiskriminierung“, „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz“).

Nun, das Programm der Franz. Revolution geht eben weiter. Nach dem Liberalismus kommt allemal der Sozialismus, auch im Westen (vgl. Art. 20 GG). Wir erinnern uns an obige freimaurerische Definition von Liberalismus, der auf der „rechtlichen und politischen Gleichheit aller Menschen“ beruhe.

Liest man nun den freimaurerischen Artikel über Liberalismus weiter, so kündigt sich schon darin der sozialistische Übergang zur Unfreiheit bereits mit deutlich kommunistischen Klängen an:

„Da sich aber im Laufe der neueren Geschäfte die Demokratie immer mehr und mehr von unten auffüllt ⁹⁶, dringt der *Sozialismus* vielfach in das Gefüge des Liberalismus ein und drängt zur Forderung der sozialen Demokratie, die ursprünglich noch sehr viel vom Geiste des Liberalismus enthält. Jedoch: **die Notwendigkeit,**

⁹⁶ leider erklärt uns der Text nicht, wie „die neueren Geschäfte der Demokratie“ aussehen, und wie sich eine Demokratie „mehr und mehr von unten auffüllt“, so dass dann der Liberalismus zwangsläufig in den unfreiheitlicheren Sozialismus übergehen müsse.

das Proletariat für den Klassenkampf heranzubilden, es zu einer starken Stoßkraft auszugestalten, bewirkt, daß das Prinzip der liberalen Freiheit allmählich aus der Taktik der sozialistischen Parteien schwindet und dem *Prinzip der wechselseitigen gesellschaftlichen Verpflichtung und der Unterordnung des einzelnen unter das Klasseninteresse* Platz macht. Wo dies der Fall ist, löst der Sozialismus den Liberalismus ab, tritt ihm vielfach feindlich entgegen, vor allem mit dem *Plan, die Vergesellschaftung der Produktionsmittel an die Stelle des freien Spiels der Kräfte in der Wirtschaft zu setzen*.“

„Das Prinzip der liberalen Freiheit“ war also nur eine „Taktik“ der Sozialisten. Da Liberalismus und Sozialismus ebenso wie die Autonomie des Individuums und die Vergesellschaftung des Individuums einander entgegen gesetzt sind, kann der Sozialismus unmöglich auf logische Weise aus dem Liberalismus selbst folgen. Der Zusammenhang ist ein anderer: Der Liberalismus mit seiner proklamierten „Autonomie des Individuums“ (= Gesetzlosigkeit) zieht den Sünder an wie ein Magnet das Eisen und produziert damit gleichzeitig die Notwendigkeit einer regulierenden Gegenbewegung. Und das wussten die Planer dieses Gesellschaftsprogramms schon vorher, zumal ja jeder, der GOTT abschaffen, IHN nur ersetzen will. D. h. dem Liberalismus *sollte* der Sozialismus als eine provozierte Gegenbewegung folgen, denn der Sozialismus ist die Verwirklichung der *Gleichheit* auf der politischen Ebene und damit die von anfang an proklamierte Fortsetzung des Revolutionsprogramms. Deshalb spricht der zitierte Text sogar klar von der „Notwendigkeit, das Proletariat für den Klassenkampf heranzubilden“. Die liberale Demokratie hat also den Auftrag, das „Proletariat“ erst zu schaffen, das die Theorie des Kommunismus voraussetzt und braucht. Das erklärt so manche offensichtliche Fehlentscheidung in der Politik bis heute, vor allem die mutwillige Mehrung der Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger. Denn heute hat vor allem in Europa schon längst der Liberalismus dem Sozialismus Platz gemacht und die ursprünglich proklamierte „Autonomie und Freiheit des Individuums“ wurde planmäßig dem „Klasseninteresse“ untergeordnet, der schließlich in dem „Plan, die Vergesellschaftung der Produktionsmittel an die Stelle des freien Spiels der Kräfte in der Wirtschaft zu setzen“, gipfelt. Die kommunistische Enteignung aller Bürger ist also fester Bestandteil des franz. Revolutionsprogramms. Die „Freiheit“ war nur der „Köder“, auf den die Menschen anbeißen sollten, um schließlich mit dem Haken „Sozialismus“ gefangen zu werden (vgl. Art. 20 GG). Faktisch läuft alles „Soziale“ darauf hinaus, die „Ungleichheiten“, die durch völkische Abstammung (Nation), Geschlecht, Familie, Religion, Moral und Besitz vorhanden sind, abzubauen und entspricht damit nur der Verwirklichung des Programms:

„Kommunistisches Manifest“. Denn Sozialismus ist allemal die Vorstufe des Kommunismus.

3. Phase: Kommunismus – die freimaurerische „Brüderlichkeit“

Der eigentliche Köder bei dieser ganzen Verführung ist: „und ihr werdet sein wie GOTT . . .“ Das zieht auch heute noch. Schließlich ist es das Grundanliegen der Demokratie, dass der Mensch GOTTgleich selbst bestimmen solle, was Gut und Böse sei, während er sich das „Paradies“ selbst baut. Jeder Guru lockt seine Anhänger mit „Erleuchtung“, die auch „kosmisches“ oder „krishna-“ bzw. „Christus-Bewusstsein“ heißt. Auch die Freimaurerlogen locken mit „Licht“ und „Erkenntnis“ („Gnosis“), die zu „völliger Gewissensfreiheit“ (30. Grad im Schottischen Ritus) führe, was alles nichts weniger beinhaltet, als dass sich der Mensch für GOTT hält. In der heutigen freimaurerischen Gesellschaftserziehung heißt dieser Gedanke allgemein „Humanismus“ und gründet auf die Kernaussage: „Der Mensch ist gut!“ Dies soll sich menscheitsgeschichtlich in dem selbst erbauten „Paradies“ der Kommunisten ausdrücken, das die Freimaurer auch „das neue Jerusalem“ nennen, womit der Mensch beweisen will, dass er durchaus keine Erlösung durch GOTT nötig habe (vgl. oben Fromm).

Anstatt GOTT soll nun „das Götterbild der Humanität“ angebetet werden⁹⁷ (vgl. Römer 1,22f). Der Mensch macht sich also selbst zu GOTT. Das ist auch der eigentliche, tiefere Sinn der „Menschenwürde“ in Artikel 1 GG: Der Mensch greift nach GOTTES Würde, indem er unabhängig von GOTT selbst bestimmt, was Gut und Böse sei (Demokratie), da er nicht einsehen will, dass er böse ist, wenn er GOTT ungehorsam ist. Im französischen Revolutionsprogramm heißt diese Phase „Brüderlichkeit“ und beinhaltet selbstredend, dass alle Menschen „Kinder eines Vaters und Bürger einer Stadt Gottes sind“ (Freimaurer Wieland). Wer aber ist dann der „Vater“ und „Gott“? Der „Gott“ und „Vater“ ist dann der Geist, der hinter der Religion der Freimaurer steht (vgl. Präambel des Dt. Grundgesetzes).

Auf der politischen Ebene heißt diese Phase „Kommunismus“. Wen verwundert es da noch, zu lesen, dass im Grundgesetz schon lange das „Grundrecht“ des „freiheitlichen“ Staates formuliert ist, sämtlichen Besitz des Bürgers (Grund, Boden, Naturschätze, alle Produktionsmittel) zu verstaatlichen (Art. 15 GG)? Schließlich müssen wir dann auch „brüderlich“ teilen lernen, z. B. mit der Dritten Welt, der man heute systematisch die Lebensgrundlage entzieht.

Das Ganze wirft ein bedenklich wahres Licht auf die folgende Aussage des Freimaurers und Kommunisten C. G. Rakowskij, des Ex-Botschafters der Sowjetunion in Frankreich vor dem II. Wk., der selbst an der

⁹⁷ Wieland, IFL, S. 903.

Revolution von 1917 in Rußland beteiligt war und eng mit Trotzki zusammengearbeitet hatte:

„Die ganze Bildung des Freimaurers und das öffentliche Ziel der Freimaurerei geht dahin, alle notwendigen Voraussetzungen für die kommunistische Revolution zu schaffen und zur Verfügung zu stellen, natürlich unter verschiedenen Vorwänden, die sie unter ihrem bekannten Dreispruch verbergen. Und da die kommunistische Revolution die Liquidation der ganzen Bourgeoisie als Klasse und die physische Liquidation jedes politischen Führers der Bourgeoisie voraussetzt, ist das wirkliche Geheimnis der Freimaurer der Selbstmord der Freimaurerei als Organisation und der physische Selbstmord jedes irgendwie bedeutenden Freimaurers. Nun verstehen Sie schon, warum, wenn dem Freimaurer ein solches Ende vorbehalten ist, man Mysterien, Theaterszenen und soundsoviel »Geheimnisse« benötigt — um das wirkliche Geheimnis zu verbergen. Lassen Sie sich, wenn sie Gelegenheit haben, nicht entgehen, sich in irgendeiner zukünftigen Revolution die Geste von Erschrecken und Blödheit zu betrachten, die auf dem Gesicht eines Freimaurers erscheint, wenn er kapiert, daß er von den Händen der Revolutionäre sterben soll. Wie er kreischt und sich auf seine Verdienste um die Revolution berufen will!“⁹⁸ Tatsächlich wurden sowohl in der Französischen als auch in der Russischen Revolution Freimaurer von anderen Freimaurern umgebracht, was ja Rakowskij in der russischen Revolution selbst beobachtet hatte. Vermutlich muss das wohl an ihrem Verständnis von „Brüderlichkeit“ liegen.

Der Kommunismus wird also von den Freimaurern selbst vorbereitet und unter ihrem „Dreispruch“ (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) *verborgen*. Es ist deshalb auch nicht damit zu rechnen, dass man die Vokabel „Kommunismus“ verwenden wird, um die dritte Phase der freimaurerischen Gesellschaftsentwicklung zu propagieren. Laut NTS wird man sagen: „Vorbild der Brüderlichkeit“. Anstatt „Kommunismus“ könnte man z. B. auch „Fraternalismus“ sagen („frater“ = Bruder). Dabei wird man sogar das Neue Testament und die Lehre des CHRISTUS wieder aus der Schublade holen, heuchlerisch auf das Gebot der „Bruderliebe“ (Jh. 13,34) verweisen und die „Einheit des Geistes“ (Eph. 4) strapazieren, wie es jetzt schon ansatzweise im Rahmen der Ökumene geschieht,⁹⁹ während in Wahrheit der Teufel der „Vater“ ist. Man wird ihn daran erkennen, dass jedes Bestehen auf GOTTES Gesetzen und Geboten geächtet und unter Strafe gestellt wird, während jede Form von Sünde rechtlich geschützt und propagiert wird. Man darf dann z. B. nicht mehr sagen: „Homosexualität . . .“ oder „Ehebruch ist Sünde“ oder: „Götzendienst ist böse“, denn solches sei „unbrüderlich“, während die Verfolgung wahrer Christen als Gottesdienst für die

Brüderlichkeit gilt (vgl. Jh. 16,1-3). So wie Hitler einst „die Juden“ für alles Unheil in der Welt verantwortlich machte, wird man dann den wahren Christen die Schuld für alles Unheil in der Welt geben. Und sie werden von allen Nationen gehasst werden um des Namens des HERRN JESUS CHRISTUS willen, weil sie IHN als den einzigen rechtmäßigen Weltherrscher verkündigen (Mt. 24,9). Denn sie glauben und wissen, dass ER kommen und gemäß SEINEM Gesetz Gericht halten wird (vgl. Mt. 5-7).

Die Wirkung der verbotenen Frucht

Nun, die Worte der Schlange verfehlten ihre Wirkung bei Eva nicht:

„Und das Weib sah, dass der Baum gut zur Speise, und dass er eine Lust für die Augen, und dass der Baum begehrenswert wäre, um Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Manne mit ihr, und er aß.“ (V. 6). Da der Mensch auf den drei Ebenen Geist, Seele und Leib existiert (vgl. 1.Mo. 2,7; 1.Thess. 5,23), bedeutet diese Verführung einen gleichzeitigen Angriff auf allen drei Ebenen menschlichen Daseins: „gut zur Speise“ (Leib), „eine Lust für die Augen“ (Seele) „und begehrenswert, um Einsicht zu geben“, durch die man GOTT gleich werde (Geist). So war es damals und so ist es noch heute.

Jede satanische Verführung besteht im Anreiz, irdische bzw. weltliche materielle, seelische oder geistige Interessen über das Wort GOTTES zu stellen, was nicht nur in den Logen zu finden ist, sondern auch in der „freiheitlich-demokratischen“ BRD mit allen Mitteln, insbesondere auch durch die staatliche Schulerziehung und durch die Medien gefördert wird. Übrigens wurde auch der HERR JESUS vor Beginn SEINES Dienstes in der Wüste dreimal vom Teufel versucht (vgl. Luk. 4,1-13). Auch dabei ging es um Speise (Brot aus Steinen = leibliche Ebene), um eine Lust für die Augen (alle Herrlichkeit der Reiche des Erdkreises = seelische Ebene) und um eine GOTT-gleiche Stellung (Demonstration von Unsterblichkeit = geistliche Ebene).

Auch SEINE Versuchung durch den Teufel zeigt das Grundmuster aller teuflischen Versuchungen, nämlich den Menschen auf irgendeiner der drei Ebenen zum *Handeln gegen GOTTES Gebote* zu reizen. Der HERR JESUS aber widerstand dem Teufel, indem er stets die betreffenden Gebote GOTTES zitierte und einhielt. Ein Glaube-allein-Glaube hingegen, der das Übertreten, ja sogar Verwerfen der Gebote GOTTES in Kauf nimmt, kann dem Teufel nicht widerstehen.

Was aber war nun die tatsächliche Wirkung für Adam und Eva, nachdem sie von der verbotenen Frucht gegessen hatten?

„Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren.“ (V. 7).

Es hatte also tatsächlich gestimmt, dass ihre Augen aufgetan werden würden, jedoch war der Effekt

⁹⁸ Zit. n. Des Griffin I, S. 300.

⁹⁹ vgl. hierzu meine Schrift: „Die Charta Oecumenica im Lichte des Wortes GOTTES“.

davon ernüchternd und buchstäblich beschämend:
„... sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen.“ (V. 7).

Es ist also kein Zufall, dass auch der Freimaurer im Aufnahme-ritual verbundene Augen hat, die ihm dann in der Loge geöffnet werden, wenn er dem Ritual nach „von der Finsternis ins Licht“ kommt (aufgetane Augen). Dann erhält er das freimaurerische, selbstgemachte „Feigenblatt“, den Schurz, – sogar aus Lammfell als „ein Zeichen der Unschuld“,¹⁰⁰ als ob es von GOTT wäre (vgl. 1.Mo. 3,21)¹⁰¹ –, während seine ersten Lektionen in der ernüchternden „Selbsterkenntnis“ seiner „Schlacken“ bestehen, die er dann mittels okkulten Praktiken wie „Gefühlkontrolle“, „Mentales Training“, „Autosuggestion“, „Autogenes Training“, „Gebet und Meditation“ nach und nach beseitigen soll.¹⁰²

Auch bestätigte GOTT:

„Siehe, der Mensch ist geworden wie unser einer, zu erkennen Gutes und Böses“ (V. 22).

Die Erkenntnis des Guten und Bösen war allerdings noch ernüchternder; denn genau dadurch, dass sie GOTTES Gebot übertreten hatten, waren sie nun selbst böse geworden – eine Erkenntnis, gegen die sich der Mensch heute, vor allem der Freimaurer und Humanist, wehren will.

Die Erkenntnis von Gut und Böse bestand also zunächst in der Selbsterkenntnis des eigenen Böses aufgrund des Ungehorsams gegen GOTTES Gebot. Das ist die wahre Selbsterkenntnis, die heute dem Menschen unnachgiebig durch das Gesetz Moses vermittelt wird, mit der GOTTES Heilung unter Verweis auf den *gekreuzigten* CHRISTUS im Neuen Testament (NT) beginnt.

Wer diese ernüchternde Selbsterkenntnis jedoch nicht wahr haben will, hält sich immer noch an die satanische Verheißungen „aufgetane Augen“ (Aufklärung) und „Sein-wie-GOTT“ (wahres Menschsein, Übermensch, Gottmensch), indem er ungeachtet seines Böses die gewonnene Erkenntnisfähigkeit von Gut und Böse zu einem teuflischen Hochmut des GOTT-selber-Seins steigert, als ob nun der Mensch gemäß freimaurerischer Gewissens- und Geistesfreiheit eigenmächtig Gut und Böse *festlegen* könnte. Der Teufel benutzt also die durch den Menschen gewonnene *Erkenntnisfähigkeit* von Gut und Böse dazu, ihm die *Definitionsmacht* über Gut und Böse einzureden, um

¹⁰⁰ IFL, S. 761.

¹⁰¹ in der Bibel weist das Fell, mit dem GOTT Adam und Eva bekleidete, auf „das Lamm GOTTES“, JESUS CHRISTUS hin (Jh. 1,29), da nur SEIN Tod geeignet ist, den Folgen des Sündenfalls wirksam zu begegnen.

¹⁰² Freimaurer-Ethiker Klaus Preiss, zit. n. Brüning/ Graf, S. 251. In Wahrheit wird der Geist des Menschen durch diese „Techniken“ nur passiv gemacht, um für okkulte Botschaften empfänglich zu werden.

sich damit GOTT gleichzustellen.

Hieran knüpft dann die „Selbsterkenntnis“ der höheren Grade in der Freimaurerei an:

„Das Lehrbild der Selbstbeschau hatte schon der Altschottische Ritus in Form eines Spiegels mit dem in der Mitte eingegrabenen Wort Jehowa.“¹⁰³

Was aber sieht dann der Betrachter? – Sich selbst mit dem Namen GOTTES: Jehowa!

Damit ist bereits einer der wesentlichsten Unterschiede zwischen dem biblischen Glauben und der freimaurerischen Ideologie bzw. jeder anderen Religion erfasst: Der biblische Glaube führt den Menschen zunächst zur Selbsterkenntnis seines Böses und zur Annahme des Todesurteils als dem gerechten Gericht GOTTES (vgl. Lk. 23,46), dargestellt in dem *gekreuzigten* CHRISTUS, als einer unumgänglichen Bedingung für die Erlösung von dem Bösen. Der Mensch muss einsehen, dass es absolut falsch, böse und todeswürdig ist, das Gebot GOTTES zu übertreten, denn GOTTES Gebote sind gut, heilig und absolut richtig (vgl. 2.Mo. 20 und Mt. 5-7); denn GOTT ist Liebe (1.Jh. 4,8).

Jede andere Weltanschauung hingegen will den Menschen ungeachtet seines Böses rechtfertigen, d. h. den bösen Menschen „erleuchten“ und „veredeln“ bis er gleich jedem „Guru“ „erkennt“, dass er selbst Gott sei, wodurch er aber in Wahrheit nur dem Teufel gleich wird und seine Erlösung, die GOTT ihm anbietet, verspielt (vgl. Jes. 14,13-14; Joh. 9,39-41).

So sprach einst schon der Teufel, als er tatsächlich noch ein „gesalbter Cherub“ war:

»Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne GOTTES meinen Thron erheben, und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, mich gleichmachen dem HÖCHSTEN« (Jes. 14,13-14).¹⁰⁴

Humanismus –

der freimaurerische Fundamentalismus

Selbsterkenntnis ist also nicht gleich Selbsterkenntnis. Entweder man erkennt sich in dem *gekreuzigten* CHRISTUS als todeswürdiger Verbrecher (vgl. Lk. 23,46) oder man hält sich, den gefallenen Sünder, selbst für GOTT. Entweder man erniedrigt sich und wird angesichts des *Gekreuzigten* wahrhaftig demütig oder man erhöht sich selbst und wird hochmütig. Die biblische Wiedergeburt kommt um die Einsmachung mit dem *gekreuzigten* CHRISTUS nicht herum, denn der *Sünder* muss sterben, bevor er

¹⁰³ IFL, S. 796.

¹⁰⁴ Vermutlich ist „der Versammlungsberg im äußersten Norden“, wo GOTT über dem Weltall residiert, der wahre Kern des „Ultima Thule“, das ebenfalls im „Norden“ gesucht wird, so dass „das nordische Geschlecht“ (Arier) letztlich nur ein synonym für die „Kinder des Teufels“ ist, die aber im Thule-Orden als Übermenschen verklärt wurden.

auferstehen kann, die freimaurerische „Wiedergeburt“ hingegen umgeht den *gekreuzigten* CHRISTUS und „veredelt“ den selbstgerechten Sünder bis er sich selbst gleich dem Teufel für GOTT hält.

„Humanismus“ hingegen ist nur ein philosophischer Begriff, der die widersprüchlichen Kerngedanken des Relativismus und der Toleranz in dem Axiom: „Der Mensch ist gut!“ zusammenfasst, um den Menschen als „das Maß aller Dinge“ und somit als GOTTESersatz zu legitimieren. JESUS CHRISTUS hingegen lehrt:

„Niemand ist gut als nur einer, GOTT“ (Mk. 10,18), denn:

„GOTT ist Liebe“ (1.Jh. 4,16).

Hält sich aber der böse Mensch für gut, ja sogar für GOTT, so hält er logischerweise den wahren GOTT, den allein Guten (Mk. 10,18), für böse. Das Ende davon aber ist dann, dass er den Teufel für GOTT hält (vgl. Joh. 8,31-45), womit die Verführung schließlich perfekt ist (vgl. Offb. 13).

Der Mensch ist laut biblischer Lehre schon von Natur aus so böse (vgl. 1.Mo. 6,5), dass er schließlich nichts Anderes als den Tod am Kreuz verdient hat (vgl. Gal. 6,14).

Genau die Leugnung dieser zunächst bitteren biblischen Selbsterkenntnis des eigenen Böses ist der eigentliche Sinn des elementarsten Dogmas des Humanismus, welches lautet: „Der Mensch ist gut!“

Da aber der Mensch nicht mehr hinter die Erkenntnis des Guten und Bösen zurück kann, bleibt ihm, wenn er sein Böses nicht allein leugnen, sondern sich auch noch als gut betrachten will, nur noch die Verdrehung von Gut und Böse: Indem der böse Mensch sich einfach als gut bezeichnet, und damit aus der Erkenntnis von Gut und Böse das Recht ableitet, Gut und Böse einfach verdrehen zu können, muss er zwangsläufig GOTT, den wahrhaftig Guten, als böse bezeichnen, was eben in der Hinrichtung des CHRISTUS seitens der Welt seinen Ausdruck fand.

Das ist die teuflische List des Humanismus, durch welche am Ende der Teufel als „Lichtbringer“ und als der „Gott des Guten“ erscheint, der in Wahrheit nur deshalb dem bösen Menschen einredet, dass er gut sei, damit ihm auch er selbst, „der Böse“, schließlich als gut erscheine.

Gut und Böse wird also nur vertauscht. Das Ende davon ist, dass der Humanist sogar den Teufel als gut akzeptiert und schließlich für den wahren Gott hält (vgl. Jh. 8,44). Dieses Endergebnis offenbart den Humanismus als eine *satanische Religion*, zu welcher somit auch der Relativismus und die demokratische Toleranz gehören.

Genau dieser Humanismus mit seiner Verdrehung von Gut und Böse ist der Ausgangspunkt der freimaurerischen „Humanität“, der ideologische Kern der „Menschenwürde“ und das mächtigste Fundament der Demokratie. Denn würde man

anerkennen, dass der Mensch sündig und böse ist, so wäre jede Demokratie als ein Mechanismus offenbar, der nur das Böse im Menschen entfaltet, fördert und zur Herrschaft legitimiert, wie man es ja tatsächlich in einer Demokratie täglich sehen kann, sofern man die Gesellschaftspolitik mit den Geboten GOTTES vergleicht. Indem man den Sündenfall, d. h. das tatsächlich Böse im Menschen, einfach ignoriert, wird der Humanismus mit seiner Toleranz und Demokratie a la Fromm als Erlösungsweg der Menschheit propagiert und somit faktisch als „Evangelium“ gehandhabt.

Das Problem dabei ist jedoch: Dass der Mensch auf dem Weg des Ungehorsams GOTT gleich werden könne, ist die gleiche Lüge Satans wie schon im Garten Eden, welche die eigentliche Lektion des Sündenfalls nur vereiteln soll: Nämlich, dass der Segen GOTTES nur auf dem Weg des Gehorsams zu erlangen ist.

Die wahre GOTTESkindschaft ist nur denen verheißen, die den HERRN JESUS CHRISTUS aufnehmen (Jh. 1,12). Wer hingegen auf die Stimme des Teufels hört, kann nur ihm gleich werden und sich dann nur einbilden, dass er ein Kind GOTTES oder gut (GOTT) sei. Sein „Gott“ ist dann in Wahrheit der Teufel (vgl. Jh. 8,44), und seine „Gotteskindschaft“ Teufelskindschaft.

So ist heute der Humanismus der häufigste Grund dafür, dass die Menschen GOTT hassen, wiewohl sie doch eigentlich den Teufel hassen sollten, der sie so übel hereingelegt hat und sie noch immer hereinlegt. So wird auch das biblische Evangelium von den meisten abgelehnt, da dessen Verkündigung genau an diesem Punkt ansetzt: Der stellvertretende Tod des CHRISTUS ist notwendig geworden für den *Sünder*. Es teilt die Menschheit somit in zwei Kategorien ein (vgl. 1.Pt. 2,1-10):

1. Solche, die sich selbst wahrhaftig gemäß der von GOTT gegebenen Erkenntnis des Guten und Bösen als böse (Sünder) erkennen – diese nehmen dankbar den stellvertretenden Tod des CHRISTUS für sich an, indem sie an IHN glauben und fortan SEINEN Geboten gehorchen und hierdurch alles Böse überwinden, denn sie haben sich vom Hören auf Satans Stimme bekehrt. Diese werden mittels des Glaubens an IHN durch ihren Gehorsam von der Herrschaft der Sünde und des Teufels befreit,
2. solche, welche die GOTT-gemäße Erkenntnis des Guten und Bösen in Frage stellen („Relativismus“), widerbiblische Standpunkte akzeptieren („Toleranz“) und schließlich den sündig gewordenen Menschen, und damit auch sich selbst, einfach als gut behaupten („Humanismus“), und das Ganze auch noch zur Herrschaft legitimieren („Demokratie“) – diese lehnen das Evangelium ab und wollen fortgesetzt gegen die Gebote GOTTES handeln. Das Recht hierzu bezeichnen sie als „Freiheit“

(„Menschenrechte“).

Somit gibt es also zweierlei einander entgegen gesetzte Arten von „Freiheit“:

Die Freiheit von der Macht und Herrschaft der Sünde durch den Gehorsam gegen CHRISTUS, und die Freiheit von GOTT durch den fortgesetzten Ungehorsam gegen SEINEN Willen, d. h. das Recht zum Sündigen. Die einen hören auf GOTTES Stimme, die anderen auf die Stimme der Schlange.

Freilich hört der Mensch lieber, dass er gut als böse sei, weshalb der Teufel logischerweise mehr Anhänger findet als GOTT (vgl. Mt. 7,13-14). GOTT hat die Sache wohlweislich zunächst etwas unangenehm gemacht für den Menschen, wodurch ER einen Filter eingebaut hat, der die Aufrichtigen aussiebt (Ps. 7,10). Die Anerkennung der Gerechtigkeit GOTTES beginnt nämlich heute mit der Anerkennung des eigenen Todesurteils in dem gekreuzigten CHRISTUS, denn nur in der Verurteilung seiner eigenen Existenz als Sünder zeigt es sich, wer wahrhaftig für Gerechtigkeit ist. Schlau, nicht wahr?

Je nachdem, welche Art von Freiheit der Mensch wählt, wird er entweder ein Sklave GOTTES und SEINER Gerechtigkeit oder ein Sklave Satans und der Sünde, mit dem jeweiligen Ende Leben oder Tod (Jh. 8,31ff; Rm. 6,15-23).

In Wahrheit verhält es sich nämlich so, dass das Gute GOTTES Wesen entspricht, das Böse des Teufels Wesen. Deshalb erscheint dem Menschen Gut und Böse immer nur in dem Maße „relativ“, wie er GOTT und den Teufel nicht erkennt, weil er Gut und Böse hierdurch nicht „eichen“ kann. Und weil sich auch die Staatskirchen sichtlich in der Beurteilung von Gut und Böse gründlich geirrt haben, was von jeher der Vergleich ihrer Lehren mit denen der Bibel offenbart, erscheint die demokratische „Toleranz“ menschlich betrachtet vernünftig, weil sie der zwangsläufigen Relativität jeder Erkenntnis, *die GOTT nicht berücksichtigt*, Rechnung trägt.

Nur wahre Christen und wirklich eingeweihte Satanisten wissen, dass Gut und Böse in Wahrheit nicht relativ ist, wobei die Satanisten diese Begriffe jedoch vertauscht haben, wie es schon lange geschrieben steht:

„Wehe denen, die das Böse gut heißen, und das Gute böse; welche Finsternis zu Licht machen, und Licht zu Finsternis; welche Bitteres zu Süßem machen, und Süßes zu Bitterem! – Wehe denen, die in ihren Augen weise und bei sich selbst verständig sind!“ (Jes. 6,20-21).

Da die Bibel den ganzen „freiheitlichen“ Betrug offenbart, verwenden sie viel Mühe darauf, die Bibel möglichst unglaubwürdig und die wahren Christen möglichst schlecht zu machen („Ketzer“, „Fanatiker“ „Fundamentalisten“, usw.).

Eine absolute Freiheit aber im Sinne der Freiheit von GOTT und dem Teufel gibt es nicht. Denn wie schon in Eden kann man GOTTES Gebot nur tun oder nicht.

Somit finden wir also alle Elemente der satanischen Verführung zum Ungehorsam gegen GOTTES Gebot in der freimaurerischen Demokratie-Ideologie wieder:

Der „Relativismus“ stellt GOTT und SEINE Gebote grundsätzlich in Frage, die „Toleranz“ will widerbiblischen Standpunkten Geltung verschaffen, und bei dem Ganzen wird „Aufklärung“ und „wahres Menschsein“ versprochen (der humanistische „Übermensch“ oder „Gottmensch“) – sein wie GOTT. Somit erweist sich der Geist der Demokratie glasklar als eine satanische Verführung, als die Stimme der Schlange:

Dem Relativismus entspricht auf der politischen Ebene die Forderung der „Freiheit“ (Glaubens-, Gewissens-, Geistesfreiheit), der Toleranz die „Gleichheit“ (Gleichberechtigung aller Weltanschauungen) und dem Humanismus (wahren Menschsein via Aufklärung) die „Brüderlichkeit“ als Ausdruck der geistigen „Gotteskindschaft“. Zweifellos ist dann jedoch der Teufel der Vater.

Wie heißt es doch schon im „Neuen Testament Satans“, der Programmschrift der „Illuminierten“ Satans?

„»Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!« . . . Diese Worte haben die Wohlfahrt der Welt, die wahre persönliche Freiheit, die früher vor dem Druck der Masse geschützt war, zerstört. Selbst die verständigen und klugen Nicht-Illuminierten verstanden den eigentlichen Sinn dieser Worte nicht, sie erkannten nicht ihren inneren Widerspruch. Sie sagten sich nicht, dass die Natur keine Gleichheit kennt, dass sie keine Freiheit geben kann. Die Natur selbst hat die Ungleichheit des Verstandes, des Charakters, der Fähigkeiten und die Unterwerfung unter ihre Gesetze eingerichtet.“¹⁰⁵

So ist also die „Freiheit“ gemäß den Menschenrechten die Freiheit von GOTT und infolge dessen von allen Instanzen, die ER als Autoritäten eingesetzt hat (König, Herr, Mann, Eltern) – verbrämt als „Gleichheit“. Sie ist die GOTTlosigkeit (Atheismus) schlechthin. Die „Freiheit“ der Franz. Revolutionäre ist die negative, destruktive Art von Freiheit, die den Kampf gegen alle Gewalten, gegen GOTT (Atheismus) und die Natur (z. B. Feminismus, Homosexualität), bedeutet, wie es uns das „Neue Testament Satans“ offen verkündigt:

„Das Wort ‚Freiheit‘ stürzt die menschliche Gesellschaft in den Kampf gegen alle Gewalten, gegen die Macht GOTTES und der Natur.“¹⁰⁶

„Freiheit“ wird hier bewusst als ein Kampfbegriff verstanden, der gegen die „christliche Weltanschauung“ gerichtet ist, da dieser Freiheit die satanische Definition (frei von GOTT) zugrunde liegt. Die Stimme der Schlange begegnet uns also heute gerade in dem Begriff „Freiheit“ auf Schritt und Tritt, z. B. im Relativismus, im Liberalismus, in der Toleranz, im Sozialismus, im Humanismus, im

¹⁰⁵ NTS, zit. nach Des Griffin I, S. 255f.

¹⁰⁶ NTS, zit. n. Des Griffin I, S. 263.

Kommunismus, kurz um: in allen „Menschenrechten“, deren Hauptziel die Abschaffung aller Gesetze GOTTES, des Schöpfers, ist.

Die Freiheit des CHRISTUS

Kommen wir zu nun dem zweiten, entgegen gesetzten Verständnis von Freiheit, das einfach und klar ist. Der HERR JESUS CHRISTUS lehrt SEINE Jünger:

„Wenn ihr in MEINEM Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft MEINE Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen . . . Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave. Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Hause; der SOHN bleibt für immer. Wenn nun der SOHN euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein“ (Jh. 8,31-36).

Hier geht es also gerade um die Freiheit von der Sünde und ihrer Macht. Diese Freiheit ist somit das genaue Gegenteil der satanischen Freiheit, die der freimaurerische Liberalismus formuliert. Auch im „Neuen Testament Satans“ ist die ntl. Freiheit kurz angedeutet, wobei sich die Schreiber ihrer positiven Auswirkung durchaus bewusst sind:

„Auch die Freiheit könnte unschädlich sein. Sie könnte im Staatsleben ohne Nachteil für die Wohlfahrt der Völker wirksam werden, wenn sie sich auf den Glauben an Gott und auf die Nächstenliebe stützte, wenn sie sich von allen Gedanken der Gleichheit fernhielte, mit welcher die auf Unterordnung beruhenden Gesetze der Schöpfung im Widerspruch stehen. Bei solchem Gottesglauben würde sich das Volk von der Geistlichkeit leiten lassen. Es würde friedlich und bescheiden an der Hand seiner Seelenhirten einerschreiten und sich der von Gott gewollten Verteilung der irdischen Glücksgüter ruhig unterwerfen. Aus diesem Grund müssen wir unbedingt den Gottesglauben zerstören, jeden Gedanken an Gott und den Heiligen Geist aus der Seele der Gläubigen herausreißen und ihn durch zahlenmäßige Berechnungen und körperliche Bedürfnisse ersetzen.“¹⁰⁷

Die positive, unschädliche Freiheit ist nun nicht gerade die Freiheit, von der die Demokraten reden. Sie meinen den freimaurerischen Liberalismus und beteiligen sich rege daran, „jeden Gedanken an GOTT und den HEILIGEN GEIST aus der Seele der Gläubigen herauszureißen . . .“ Ihr Glaube an das satanische Freiheitsverständnis (Art. 2 GG) erklärt ihre heimliche GOTTESfeindschaft, zumal auch ihre Machtergreifung auf dieser Feindschaft beruht:

„Solange die Völker noch zu ihren Fürsten wie zu einer Offenbarung des göttlichen Willens aufschauten, beugten sie sich willig unter die Selbstherrschaft der Könige. Als wir ihnen aber den Gedanken von ihren eigenen Rechten zuflüsterten, begannen sie, in den Königen nur noch gewöhnlich Sterbliche zu sehen. Das Gottesgnadentum verlor in den Augen des Volkes jede

Bedeutung. Als wir ihm den Glauben an Gott geraubt hatten, sank die Macht der Krone auf die Straße. Hier haben wir sie als öffentliches Eigentum aufgegriffen.“¹⁰⁸

„Freiheit“ kann also auch sehr böse sein. Denn was konkret „Freiheit“ oder „Gerechtigkeit“ heißt, beinhaltet in Wahrheit immer ein **bestimmtes** weltanschauliches Vorurteil, wobei auch jede Weltanschauung – wie alles Geistige – nur gut oder böse sein kann. Hierin hat auch der folgende Vers über die falschen Lehrer seine tiefere Bedeutung:

„Denn stolze, nichtige Reden führend, locken sie mit fleischlichen Lüsten durch Ausschweifungen diejenigen an, welche eben entflohen sind denen, die im Irrtum wandeln; ihnen Freiheit versprechend, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind“ (2.Pt. 2,18-19).

Entweder man versteht unter Freiheit so wie die Menschenrechte und E. Fromm die Freiheit von GOTT, die sich im Recht zum Sündigen konkretisiert (Handeln gegen GOTTES Gebote),¹⁰⁹ – diese Freiheit führt unter die Herrschaft der Sünde und des Teufels, deren Ende der Tod ist (1.Mo. 2,17; Rm. 6,23; Jak. 1,14-15) – oder man versteht unter Freiheit die Freiheit von der Herrschaft der Sünde und des Teufels (Jh. 8,31-45). Diese Freiheit führt unter die Herrschaft des HERRN JESUS CHRISTUS, da nur ER allein diese Freiheit geben kann (Gal. 5,1.13).

Die freimaurerische bzw. demokratische „Gleichheit“ kennt die Bibel nicht, da die von GOTT gesetzten Autoritätsbereiche (König, Herr, Mann, Eltern) die göttliche „Gewaltenteilung“ darstellen, die eine staatliche Machtkonzentration verhindert, wie sie z. B. heute von den Menschenrechtlern betrieben wird. Gemäß göttlicher Gewaltenteilung hat der „König“ (Staat) weder Kinder zu erziehen, noch Ehen zu schließen oder zu erfinden, noch sämtliche Arbeitsverhältnisse beliebig zu beherrschen und bei alledem sämtliche Menschen zum Handeln gemäß seiner Staatsreligion zu zwingen.

Die freimaurerische „Brüderlichkeit“ hingegen ist nur ein antichristlicher, letztlich kommunistischer Abklatsch der ntl. Bruderliebe, die auf der Liebe des gekreuzigten CHRISTUS beruht, von DEM aber die meisten Juden bislang nichts wissen wollen. Die ntl. Bruderliebe entspricht SEINER Liebe und ist deshalb unvereinbar mit Sünde:

„Ein neues Gebot gebe ICH euch, auf daß, gleichwie ICH euch geliebt habe, auch ihr einander liebet“ (Jh. 13,34).

¹⁰⁸ NTS, zit. n. Des Griffin I, S. 265.

¹⁰⁹ diese Art „Freiheit“ hat übrigens auch Prof. Dr. Luther als „die christliche Freiheit“ vertreten, indem er lehrte, dass der Christenmensch „frei und entbunden von allen Gesetzen und Geboten“ sei, womit er aber in Wahrheit die Gesetzlosigkeit gelehrt hat (in: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, 1520).

¹⁰⁷ NTS, zit. nach Des Griffin I, S. 264.

Die „Brüderlichkeit“ der Freimaurer hingegen setzt den Geist der Freimaurerei als Vater voraus, verführt zur Sünde und rechtfertigt dieselbe (vgl. Fromm). Die biblische Bruderliebe bewertet Sünde als unbrüderliches Verhalten, die freimaurerische Brüderlichkeit bewertet die Ablehnung der Sünde als unbrüderliches Verhalten.

Der Mensch hat also letztlich nur die Wahl zwischen der Herrschaft des Teufels und der des CHRISTUS, und zwar unabhängig davon, ob er sich dessen bewusst ist oder nicht, ob er religiös ist oder nicht.

Atheismus ist nur das Opium, das dem Menschen das Bewusstsein seiner Entscheidung für die Herrschaft des Teufels nimmt, um sie für das Gewissen erträglicher zu machen.

Wer also von „Freiheit“ und „Gerechtigkeit“ spricht, sollte auch immer dazu sagen, welcher Art von „Freiheit“, d. h. welchem „Gott“ er dabei dienen will: JESUS CHRISTUS oder Satan.

Wer die Arbeitsweise des Geistes der Demokratie verstehen will, sollte die verborgenen Prinzipien des Grundgesetzes (= der Menschenrechte) kennen, durch welche die Absichten der „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ (Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus) systematisch verwirklicht werden.

Die Prinzipien des Grundgesetzes

Dass die „Grundrechte“ den Bürger nur an der Nase herumführen sollen, wie es heute für jeden aufmerksamen Beobachter offensichtlich ist, steht schon lange im Neuen Testament Satans (1905) geschrieben:

„Wir fügten in die Verfassungen solche Rechte ein, die für die Massen eine eingebildete Bedeutung haben, aber keine wirklichen Rechte sind. Alle sogenannten »Volksrechte« bestehen nur in der Einbildung, sie können niemals in die Wirklichkeit übertragen werden.“¹¹⁰

Was in der russischen Verfassung von 1918 bzgl. der „Freiheitsrechte“ noch sehr deutlich formuliert war, nämlich die ausschließliche Förderung atheistisch-kommunistischer Freiheit, ist sinngemäß ebenso im Grundgesetz der BRD enthalten, jedoch nicht mehr so offen formuliert, sondern – neben seinen offenbaren Grundsätzen in den Artikeln 1 und 20 – versteckt und verschleiert hinter den nicht explizit erklärten Prinzipien des Grundgesetzes als da sind:

1. Das Prinzip der „Freiheitlichkeit“

Dieses Prinzip gilt als „Leitprinzip der Verfassung“ und meint das „Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit“ (Art. 2 GG).

Oben wurde gezeigt, dass die demokratische Freiheit satanisch-betrügerisch der des NTS entspricht, da sie den Bürger in Wahrheit an die Kette legt. Dem ent-

sprechend wird hier unter „freier“ Entfaltung der Persönlichkeit letztlich nur die Verwirklichung atheistisch-sozialistischer „Freiheit“ gemäß dem Programm des Kommunistischen Manifestes verstanden. Diese Art von „Freiheit“ kam in der DDR noch unverblümt zum Ausdruck. So mussten z. B. Kinder in der DDR lernen:

„Die UdSSR garantiert allen Bürgern *Gewissensfreiheit* und somit *das Recht auf Atheismus!* Die Geschichte der kommunistischen Partei lehrt, dass das Schicksal der Völker nicht durch ein höheres Wesen, sondern allein durch ihre großen Führer bestimmt wird.“

Entweder ein Staat gründet seine „Gerechtigkeit“ auf den Glauben an einen GOTT oder auf den Atheismus. Er kann jedoch nicht beides zugleich.

„Gewissensfreiheit“ als „das Recht auf Atheismus“ ist eine „Freiheit“, die der Abschaffung und letztlich der Unterdrückung jedes Glaubens an ein höheres Wesen dient, da hierdurch der Staat die Stelle GOTTES im Glauben und Gewissen der Menschen einnehmen will (vgl. Stalinismus). Diese „Gewissensfreiheit“ meint in Wahrheit die Gewissenlosigkeit gegen GOTT. Es geht also letztlich um den Geist, der hinter dem Begriff „Freiheit“ steht: GOTT oder der Teufel. Die Freiheit im Sinne GOTTES ist in einem atheistischen Staat nicht nur nicht geschützt, sondern sie wird systematisch als „unfreiheitlich“ bekämpft, stets mehr beschnitten und langfristig ganz abgeschafft.

Wie oben gezeigt und anhand des Neuen Testaments Satans belegt wurde, meint die „Freiheit“ im Art. 2 GG die Freiheit im Sinne des Teufels, sprich die Freiheit von GOTT. Sie bewirkt jedoch eine Bindung an den Teufel.

Die „Freiheit“ im Sinne GOTTES hingegen ist die Freiheit von der Herrschaft des Teufels mittels der Wahrheit. Sie besteht in der Bindung an JESUS CHRISTUS (Joh. 8,31-44) und ist grundgesetzlich nicht geschützt, sondern langfristig zu vernichten.

Sage mir also, was du unter „Freiheit“ verstehst, und ich sage dir, welches Geistes Kind du bist.

2. Das Prinzip „Teile und herrsche!“

Wie schon das Freiheitsrecht in Art. 2 prinzipiell „die Rechte anderer“, „die verfassungsmäßige Ordnung“ und „das Sittengesetz“ gegen sich hat, so sind letztlich alle Rechte des Grundgesetzes bzw. der Menschenrechte in sich gegensätzlich formuliert, d.h. zu jedem Recht gibt es ein Gegenrecht, entweder im Grundgesetz selbst oder in untergeordneten Gesetzen (vgl. z. B. das Recht des Bürgers auf Eigentum, Art. 14 I, mit dem staatlichen Recht auf kommunistische Enteignung, Art. 15). Der Effekt davon ist, dass das Volk in Streit gegeneinander gerät (jeder gegen jeden) und zu keiner geschlossenen Einheit mehr fähig ist, vor allem auch zu keiner echten Selbstregierung. Damit ist nicht nur einer heimlichen Willkürherrschaft Tür und Tor geöffnet, zumal jeder durch die Gegensätzlichkeit der Rechte

¹¹⁰ NTS, zit. n. Des Griffin I, S. 259.

provozierte Konflikt beliebig entschieden werden kann, sondern dieses Prinzip erlaubt bei konsequent gezielter Anwendung auch eine heimliche Steuerung der Gesellschaftsentwicklung mittels des folgenden Prinzipes der Güterabwägung.

3. Das Prinzip der Güterabwägung.

Es beruht auf der Gegensätzlichkeit der Rechte und kommt zum Tragen, wenn sich Grundrechte widersprechen, was ohnehin schon ein Beweis für die Lügenhaftigkeit der Grundrechte ist, da nur die Lüge in sich widersprüchlich ist. Konkret bedeutet dies, dass eine staatliche Instanz in jedem Konflikt entscheidet, welches „Recht“ Vorrang gegen ein anderes „Recht“ habe, wobei zwangsläufig immer ein „Recht“ mehr oder weniger auf der Strecke bleibt (vgl. z. B. das Recht auf Leben bei einer Abtreibung).

So schrieb z. B. der Bundesverfassungsrichter a. D. Willi Geiger in einem Beitrag in der „Deutschen Richterzeitung“:

„Ich wage nach einem langen Berufsleben in der Justiz, wenn ich gefragt werde, den Ausgang eines Prozesses nur noch nach dem im ganzen System angelegten Grundsatz vorauszusagen: Nach der Regel müßte er so entschieden werden; aber nach einer der vielen unbestimmten Ausnahmen und Einschränkungen, die das Recht kennt, kann er auch anders entschieden werden. Das genaue Ergebnis ist schlechthin unberechenbar geworden. Allenfalls kann man mit Sicherheit sagen: Wenn du meinst, du bekommst alles, was dir nach deiner Überzeugung zusteht, irrst du dich. Eine der Entlastung der Gerichte dienlicher Rat könnte bei dieser Lage dieser sein: Führe möglichst keinen Prozeß; der außergerichtliche Vergleich oder das Knobeln erledigt den Streit allemal rascher, billiger und im Zweifel ebenso gerecht wie ein Urteil. Das heißt in allem Ernst: *Unter den in der Bundesrepublik obwaltenden Verhältnissen von den Gerichten Gerechtigkeit zu fordern, ist illusionär.*“¹¹¹

Wirkliche Gerechtigkeit wird also systematisch abgeschafft. Ist jedoch selbst ein oberster, altgedienter Profijurist nicht in der Lage, *anhand des Rechts* den Ausgang eines Prozesses zu wissen, da eben ständig Recht gegen Recht steht und dabei scheinbar willkürlich entschieden wird, so zeigt doch die Geschichte der Rechtsprechung über längere Zeit, dass bei der Güterabwägung unausgesprochen grundsätzlich immer die „Güter“, sprich Anliegen, der atheistisch-sozialistischen Weltanschauung gemäß dem „Prinzip der Freiheitlichkeit“ im Sinne der Freiheit von GOTT schwerer wiegen als biblisch-christliche Werte, selbst wenn man dabei über Leichen geht (vgl. z. B. „Abtreibung“). Geht man also bei juristischen Entscheidungen nicht nur vom Buchstaben des Gesetzes aus, sondern bezieht den Gott der Freimaurer bzw. den ursprünglichen Sinn und Zweck der Demokratie mit ein, so lässt sich

grundsätzlich sagen, dass die Entscheidungen zumindest über einen längeren Zeitraum betrachtet, letztlich immer im Sinne des Kommunistischen Manifestes ausfallen.

4. Das dialektische Prinzip

Dieses Prinzip lässt die heimliche Steuerung gemäß den obigen Prinzipien als eine naturgesetzmäßige geschichtliche Entwicklung erscheinen und geht auf die Philosophie Hegels zurück, die im Diamat (dialektischen Materialismus) von Marx übernommen wurde. Es behauptet eine Höherentwicklung (Evolution) der Freiheit des Menschen mittels des Widerspruchs (Antithese), ganz wie ihn Fromm mit dem „dialektischen Prozess“ proklamiert, der durch das Hören des Menschen auf die Stimme des Teufels in Gang gesetzt wurde. Konkret geht es darum, in allen gesellschaftlichen Bereichen allen biblisch-christlichen Werten systematisch zu widersprechen, um hierdurch das Programm des Kommunismus salamitaktisch, aber unablässig voranzutreiben (oftmals als „Reform“ oder „Fortschritt“ verschleiert). Dieses Prinzip kommt immer zum Tragen, wenn in ethischen Fragen atheistische Gegenpositionen formuliert und dann Kompromisse gefordert werden. Der sozialdarwinistische atheistische Glaube an die Evolution der Menschheit im Laufe ihrer Geschichte unterstellt dabei, dass atheistische, widerbiblische und antichristliche Werte „höher“ seien als biblisch-christliche.

5. Der „Doppelcharakter der Grundrechte“ oder: Rechte sind Pflichten!

Dieses Prinzip wurde im „Neuen Testament Satans“ „die rückwirkende Kraft der Gesetze“ genannt und beschreibt z. B. die Ummünzung des ursprünglichen „Freiheitsrechtes“ (Freiheit) in eine Pflicht, das satanische Verständnis von „Freiheit“ zu übernehmen, zu praktizieren oder sogar zu vertreten (z. B. auch die „Pflicht der Gleichheit“).

Alle angeblichen Rechte, die das GG gewährt, werden inhaltlich auf der Grundlage der atheistisch-sozialistischen Weltanschauung definiert und dem Bürger zunehmend als Pflichten auferlegt. So ist z. B. das „Recht auf Bildung“ in Wahrheit eine gewaltsam durchgesetzte staatliche Erziehung im Sinne der atheistisch-sozialistischen Weltanschauung. Das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (EuG) spricht ausdrücklich vom „Schulzwang“, der sogar auf Kosten etlicher „Grundrechte“ geht, womit wir ein weiteres Beispiel für die Widersprüchlichkeit der „Rechte“ haben. Die „Gleichberechtigung“ des Weibes, eine zuerst von Illuminaten (s. u.) und später von Kommunistinnen erhobene Forderung (z. B. von der Jüdin Rosa Luxemburg und ihrer Genossin Clara Zetkin), bedeutet heute z. B. die staatliche Nichtanerkennung der biblischen Ehe und ist in Wahrheit letztlich ein vom Staat aufgebauter, gesellschaftlicher Zwang für das Weib, sich männlich

¹¹¹ Zit. n. Collegium-Humanum 2007, S. 9 (kursiv durch mich).

zu verhalten und sich ihrer natürlichen Aufgaben als Mutter möglichst zu entledigen (vgl. die Verhältnisse in der DDR oder Sowjetunion).

6. Das Prinzip des „Fortschritts“

Das GG (Art. 1) hat die Menschenrechte zum Inhalt, der Artikel 1 der Menschenrechte „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“.¹¹²

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ sind die zentralen Begriffe, mit denen die 3 Stadien der geplanten Gesellschaftsentwicklung gekennzeichnet sind, wobei die Menschen immer an einen „Fortschritt“ glauben sollen, während in Wahrheit faktisch nur die Vergesellschaftung und Kontrolle des Menschen gemäß dem Programm des Kommunistischen Manifestes fortschreitet.

Während die „Freiheit“ mit der Demokratisierung eines Staates einhergeht, die zugleich den Beginn des Abbaus von Nation, Religion und Moral, Familie und Privateigentum einleitet, bedeutet die „Gleichheit“ Sozialismus und eine moralische Gleichschaltung aller Werte, die schließlich in den Kommunismus führen soll („Brüderlichkeit“).

Wie weiter unten gezeigt wird, ist der Kommunismus wiederum eine Erfindung der hochkapitalistischen Zionisten. Das wahre Endziel dieses „Fortschritts“ ist also keineswegs die im kommunistischen Ideal proklamierte Gesellschaft, sondern die eigenmächtige Erfüllung der im Alten Testament geweissagten Herrschaft Israels über alle Nationen (vgl. „das messianische Zeitalter“ mit seiner Herrschaft des „gesalbten Königs“ bei dem Juden und Marxisten Fromm).

Mittels dieser Prinzipien, die zur möglichst unbemerkten Förderung des Kommunismus verdeckt in die Menschenrechte eingebaut sind, wird heute praktisch bewerkstelligt, was in der russischen Verfassung noch explizit gefordert war: Alle „Freiheiten“ sollten nur für „die Werktätigen (= „die Guten“) sein, d.h konkret nur für solche, die letztlich gegen jede Monarchie, Religion und Moral, Nationalität, Familie und Privateigentum waren. Um aber den Weg in den Kommunismus zu verschleiern, wirbt man heute nach Stalin offiziell nicht mehr für den Kommunismus, sondern für die Festigung der Demokratie (= gegen Monarchie) und für ihre Stärkung durch mehr „soziale Gerechtigkeit“ und „Gleichheit“ (künftig mehr Brüderlichkeit), nicht für den Atheismus (Abschaffung von Religion und Moral), sondern für (in Wahrheit atheistische, teuflische) Glaubens- und Gewissensfreiheit (= Gewissenlosigkeit), nicht für die Abschaffung jeder Nationalität und Familie, sondern für Internationalismus und „neue Lebensformen“, während bei alledem die faktische Verfügbarkeit über

jedes Privateigentum zunehmend eingeschränkt und schließlich ganz abgeschafft wird.

Die moderne Demokratie, die erste und wichtigste Forderung des „Kommunistischen Manifestes“, ist eine Erfindung der Freimaurer. Die Menschenrechte sind ein antichristliches Herrschaftsprogramm, dessen Aufgabe darin besteht, die ganze Menschheit systematisch aus allen ihren bisherigen traditionellen Bezugssystemen (Nation, Familie, Religion, Moral, Stand und Besitz) zu lösen, jeden wahren GOTTESglauben zu zerstören, und sie mittels fortschreitender systematischer Gesellschaftsentwicklung („Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“), die als eine „Evolution der Menschheit“ verkauft wird, langfristig der Anbetung des Teufels zuzuführen.

Die Menschenrechte dienen also zur Umerziehung der Menschen, d. h. zur Schaffung eines „neuen Menschen“, zunächst im Sinne des Kommunismus.

Der freimaurerisch-demokratische „Kommunismus“?

Im „Neuen Testament Satans“, welches wohl die bemerkenswerteste Veröffentlichung des 20.Jh. ist – scheinbar zunächst ungewollt bekannt geworden im Jahre 1905¹¹³ – kann man lesen:

„Das Volk hat unter unserem Einfluß die Herrschaft des Adels zerstört . . . Mit der Vernichtung des Adels geriet das Volk unter die Herrschaft reich gewordener Emporkömmlinge, die den Arbeitern das Joch unbarmherziger Knechtung auferlegten.

Wir erscheinen gewissermaßen als die Retter der Arbeiter aus dieser Knechtschaft, indem wir sie einladen, in die Reihen unseres Heeres von Sozialisten, Anarchisten und Kommunisten einzutreten.“¹¹⁴

Der Begriff „Kommunismus“ ist nicht neu und wurde auch nicht von Marx oder von dessen Kritikern erfunden. Schon Calvin benutzte diesen Begriff und bezeichnete damit vorwurfsvoll die Gütergemeinschaft, die einige Täufergruppen seinerzeit im 16.Jh. auf der Basis freiwilliger Zugehörigkeit praktizierten. Diese wiederum waren von dem Wunsch getrieben, selbst zu verwirklichen, was in der Apostelgeschichte von der ersten neutestamentlichen Gemeinde in Jerusalem zu lesen ist:

„Die Menge derer aber, die gläubig geworden, war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein. Und mit großer Kraft legten die Apostel das

¹¹² „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“, Resolution 217 der UNO vom 10.Dez. 1948.

¹¹³ Laut dem Verteidiger der Freimaurer T. Grüter (S. 189) habe Georg Butmi zwischen 1905 und 1907 diese Schrift mehrfach veröffentlicht und angemerkt, sie sei „in fragmentarischer Form“ aus den in Frankreich beheimateten „Geheimarchiven der Zentralkanzlei von Zion“, die es nach Meinung Grüters nicht gebe, entwendet worden.

¹¹⁴ NTS, zit. n. Des Griffin I, S. 260.

Zeugnis von der Auferstehung des HERRN JESUS ab; und große Gnade war auf ihnen allen. Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkaufes und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber einem jeden ausgeteilt, so wie einer irgend Bedürfnis hatte“ (Apg. 4,32-35).

Noch heute gibt es hauptsächlich in Amerika, aber auch in Europa, Nachfahren solcher Täufergruppen, die seit Jahrhunderten niemandem etwas zu Leide getan haben, wiewohl sie aufs schwerste von den Päpsten und von allen Reformatoren (besonders von Luther) verfolgt und grausam ermordet wurden. Einige der mittelalterlichen Täufergruppen waren aber auch revolutionär und gewalttätig wie z. B. Thomas Müntzer, der aufständische Bauern in die Schlacht führte, und die „Münsteraner“, die Münster besetzt und das „Königreich Zion“ ausgerufen hatten, womit sie in politische Konkurrenz zu den Päpsten und Reformatoren traten. Die friedlichen Täufergruppen, die jeden Kriegsdienst und gewaltsamen Aufstand verweigerten, nannte man „Stäbler“, denn sie nahmen lieber den Wanderstab in die Hand (um zu flüchten) als das Schwert. Die revolutionär-gewalttätigen nannte man „Schwertler“, denn diese nahmen lieber das Schwert in die Hand als den Wanderstab.

Der erste deutsche kommunistische Theoretiker der Neuzeit, Wilhelm Christian Weitling (1808-1871), knüpfte an die „christliche“ Tradition der „Schwertler“ an. Sein erstes Buch „Die Menschheit, wie sie ist und sein sollte“ (1838) wurde von seinem Weggefährten August Becker als „erste deutsche Kommunistenschrift seit Thomas Müntzer“ bezeichnet¹¹⁵. Mit seiner Schrift „Das Evangelium des armen Sünders“ (1845) wollte er schließlich zeigen, dass der durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführte Kommunismus die wahre Verwirklichung der Lehre CHRISTI sei. In der französischen Emigration (seit 1836) schloss er sich in Paris dem „Bund der Geächteten“ an, der angeblich unter seinem Einfluss in „Bund der Gerechten“ umbenannt wurde. Dieser Bund verlegte 1839 wegen einem missglückten Umsturzversuch seinen Sitz von Paris nach London, wo er 1847 durch den Beitritt von Marx und Engels verstärkt und in „Bund der Kommunisten“ umbenannt wurde. Weitling jedoch ging 1841 in die Schweiz, wo er 1843 wegen „Gotteslästerung, Angriff auf Eigentum und Gründung eines geheimen Bundes zur Vorbereitung des Kommunismus“ zu zehn Monaten Haft mit anschließender Ausweisung verurteilt wurde. Im Jahre 1842 erklärte der Kommunist Weitling:

„Einen neuen Messias sehe ich mit dem Schwerte kommen, um die Lehren des ersteren zu verwirklichen. Er wird durch seinen Mut an die Spitze der revolutionären Armee gestellt werden, wird mit ihr den

morschen Bau der alten gesellschaftlichen Ordnung zertrümmern, die Tränenquellen in das Meer der Vergessenheit leiten und die Erde in ein Paradies verwandeln.“¹¹⁶

Ob er damit Lenin oder Stalin oder den Antichristen selbst als „Messias“ voraussah, konnte wegen seines Todes 1871 nicht mehr geklärt werden.

Nach seinem Gefängnisaufenthalt kam er 1844 nach London, wo er von den Kommunisten feierlich empfangen wurde. Woher aber kamen diese Kommunisten, die in London unbehelligt wohnten und wirkten? Bald zeigten sich ideologische Gegensätze, die Mehrheit der Mitglieder des „Bundes der Gerechten“ lehnte Weitlings Revolutionspropaganda ab, und seine Anhänger wurden schließlich aus dem „Bund der Kommunisten“ ausgeschlossen. Warum das so war, wird der Leser verstehen, wenn er den historischen und religiösen Hintergrund des „Bundes der Kommunisten“ kennt, denn wie gezeigt, war der Kommunismus Weitlings zumindest pseudochristlich motiviert. Er berief sich also offen auf die Bibel, zitierte oft das Evangelium und redete direkt von einem kommunistischen „Messias“. Der „Bund der Kommunisten“ hingegen verfolgte ein von Grund auf atheistisches Konzept.

Nachdem er noch an der „Badischen Revolution“ (1848) beteiligt war, lebte er enttäuscht in New York, wo er weiter kommunistisch agitierte, und starb in ärmlichen Verhältnissen. Für einen „christlich“ motivierten Kommunisten hatte man also damals unter den Kommunisten in Europa keine Verwendung.

Marx und Engels hingegen *waren vormals* tatsächlich gläubige und somit antirevolutionäre Christen, die als solche auch den Zustand der ersten neutestamentlichen Gemeinde in Jerusalem kannten. So schrieb laut Wurmbrand einst Karl Marx:

„So besteht die Vereinigung mit Christo aus der innigsten, lebendigsten Gemeinschaft mit ihm darin, dass wir so von Christi Liebe durchdrungen sind, dass wir unser Herz zugleich den Brüdern zuwenden, die er inniger mit uns verbunden und für die er sich auch geopfert hat“, und:

„Also leiht die Vereinigung mit Christo innere Erhebung, Trost im Leiden, ruhige Zuversicht und ein Herz, das der Menschliebe, das allem Edlem, allem Großen, nicht aus Ehrgeiz, nicht aus Ruhmsucht, sondern nur Christi wegen geöffnet ist.“

Und von dem früheren Engels ist zu lesen:

„Herr Jesu Christe, Gottes Sohn,
O steig herab von deinem Thron,
und rette meine Seele!
O komm mit Deiner Seligkeit.

¹¹⁵ Zit. nach Fritz Gerlich, S. 18.

Unter Weitlings Werken finden sich auch die Titel: „Garantien der Harmonie und Freiheit“ (1842) und: „Das Evangelium des armen Sünders“ (1845). Letztere stellt den Versuch dar, „die Übereinstimmung seines Kommunismus mit der Lehre Christi zu erweisen“ (Gerlich, S. 208).

¹¹⁵ Wikipedia (22.06.2007)

Du Glanz der Vaterherrlichkeit.

Gib, dass ich Dich nur wähle!

Lieulich, Herrlich, Ohne Leide

ist die Freude, wenn dort oben,

wir Dich, unseren Heiland loben!“

„Du kamst, die Menschheit zu erlösen,

vom Tod sie zu befreien und Bösen,

zu bringen ihr Dein Glück und Heil.

Kommst Du nun herab auf Erden,

da wird durch Dich es anders werden,

da teilst Du jedem zu sein Teil.“

Offensichtlich war es dem HERRN JESUS zu viel, auf Engels Wunsch hin, SEINEN Heilsplan zu ändern, entgegen den Weissagungen der Schrift vorzeitig von SEINEM Thron aufzustehen und auf die Erde zu kommen, da Herr Engels eine Extraeinladung von dem HERRN JESUS persönlich in menschlicher Erscheinung begehrte (vgl. Ps. 110). Jedenfalls hat ER das scheinbar fromme Gebet F. Engels nicht erfüllt. Ist aber jemand erst einmal gläubiger Christ gewesen, so kann er nie mehr wirklich Atheist, sondern nur noch Antichrist werden.

Wie antirevolutionär F. Engels noch als Christ über die Franz. Revolution dachte, hat er mit folgenden Worten niedergelegt:

„Seit der greulichen französischen Revolution ist ein ganz neuer, teuflischer Geist in einen großen Teil der Menschheit gefahren, und die Gottlosigkeit erhebt ihr freches Haupt so unverschämt und hoffärtig, dass man denken muß, es gingen jetzt die Weissagungen der Schrift in Erfüllung . . . Es ist nicht mehr eine Gleichgültigkeit und Kälte gegen den Herrn, nein, es ist offene, erklärte Feindschaft, und anstatt aller Sekten und Parteien haben wir jetzt nur zwei: Christen und Antichristen. Sie ziehen umher in Deutschland und wollen sich überall einschleichen, sie predigen ihre satanischen Lehren auf den Märkten und tragen das Panier des Teufels von einer Stadt zur anderen, die arme Jugend hinter sich herlockend, um sie in den tiefsten Schlund der Hölle und des Todes zu stürzen.“¹¹⁷

Die kommunistische Idee, die Marx und Engels nach ihrem eigenen durch den Juden Moses Heß induzierten Abfall von CHRISTUS¹¹⁸ vertraten, war dann, dass ein *atheistischer Staat* jedem sein Teil zuteilen sollte, um mittels staatlicher Gewalt *unter Ausschluss von GOTT* den Zustand der ersten neutestamentlichen Gemeinde in Jerusalem zu verwirklichen.

Der Jude Lew Dawidowitsch Bronstein alias Leo Trotzki, der Begründer und Führer der Roten Armee seines B'nai B'rith-Bruders Lenin, erklärte schließlich: „Mögen uns die Popen aller Religionsbekenntnisse von dem Paradiese in jener Welt erzählen, wir aber sagen, dass wir auf dieser Erde den Menschen ein wirkliches Paradies schaffen wollen. Wir dürfen nicht auf eine Stunde unser großes Ideal aus dem Gesicht verlieren, das schönste von allem, nach dem die Menschheit

¹¹⁷ Zit. n. Wurmbrand I.

¹¹⁸ It. Wurmbrandt war M. Heß entscheidend an diesem Abfall beteiligt.

strebte: Nehmen Sie die alten Religionslehren, die Lehre Christi: das Schönste, das Edelste, das in diesen Lehren enthalten ist — es ist in unserer Lehre des Sozialismus verkörpert.“¹¹⁹

Von anfang an war also der Anspruch der Sozialisten bzw. Kommunisten, letztlich das „Reich GOTTES“ bzw. das in der Bibel geweissagte Friedensreich des CHRISTUS (1000-jähriges Reich, vgl. Offb. 20,1-6) als eine kommunistische Weltherrschaft zu verwirklichen. So kann man ohne Übertreibung sagen, dass auch das Programm des „Kommunistischen Manifestes“ (1848) als *das* Evangelium für die Erlösung der Menschheit verstanden und propagiert wurde, obgleich biblische Begriffe dabei gemieden wurden, weshalb F. Gerlich den Kommunismus zurecht als „materialistischen Chiliasmus“¹² bezeichnete. Und weil eben GOTT und JESUS CHRISTUS ausdrücklich aus dem atheistisch-marxistisch-kommunistischen Paradies ausgeschlossen sein sollten (somit auch alle Christen) — dies erklärt wohl den Gegensatz zu Weitling —, handelt es sich klar um ein ausdrücklich GOTTfeindliches, antichristliches Programm (= CHRISTUS-Ersatzprogramm).

Was einst in Jerusalem durch „große Gnade“ und durch den Glauben an „das Zeugnis von der Auferstehung des HERRN JESUS“ bewirkt wurde, indem die Gläubigen „*ein* Herz und *eine* Seele“ waren, so dass die Liebe GOTTES ihr Verhalten untereinander bestimmte, sollten schließlich atheistische „Proletarier“ bewirken, wobei allerdings eine blutige Revolution den Weg zur Macht ebnen sollte, als ob dann „das Paradies“ von selbst auf einem riesigen Haufen Leichen wachsen würde.

Die Kommunisten greifen also gleich Rom, den Reformatoren und Hitler nach der Herrschaft des CHRISTUS, die für SEIN nächstes Kommen geweissagt ist.

Das „Proletariat“ bzw. deren Partei trat somit dem Anspruch nach an die Stelle des CHRISTUS¹¹⁹, die Gewalt an die Stelle der Liebe, der gesamte Staat (CHRISTUS-ungläubige Welt) an die Stelle der neutestamentlichen an JESUS CHRISTUS gläubigen Gemeinde, die kommunistische Parteiführung an die Stelle der Apostel, frei nach dem Motto: „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag“ ich dir den Schädel ein!“

Schon diese erklärte Feindschaft gegen JESUS CHRISTUS, durch welche ja nur die Kreuzigung des HERRN JESUS geistig und praktisch an SEINEN Nachfolgern wiederholt wird (vgl. die Jahrzehnte langen mitunter bestialisch grausamen Christenverfolgungen in allen kommunistischen Staaten), legt den Gedanken nahe, dass das sozialistisch-kommunistische Anliegen in Wahrheit vom Teufel

¹¹⁹ Zit. nach Gerlich, S. 19.

¹¹⁹ „Die Massen sind das Entscheidende, sie sind *der Fels*, auf dem der Endsieg der Revolution errichtet wird“ (Rosa Luxemburg; vgl. 1.Kor. 10,4)

selbst ausging, wie auch Engels einst glaubte, während der dabei geltendgemachte Atheismus genau diesen Sachverhalt verschleiern soll. Denn damit braucht der Geist, dem man dient, nicht benannt zu werden, und die Ideologie des Kommunismus erscheint nicht als eine neue *Religion*. Sie wurde statt dessen als die einzig wahre „Wissenschaft“ bezeichnet.

Offensichtlich war der antichristliche Chiliasmus des Kommunismus auch der Hintergrund für Hitlers Umbenennung der 1919 gegründeten DAP (Deutsche Arbeiterpartei) in NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) und die Grundlage seiner eigenen Fiktion vom „1000-jährigen Reich“, frei nach dem Motto: Was die jüdischen Kommunisten können, kann ich auch. Nicht umsonst hat Hitler am Nürnberger Reichsparteitagsgelände 12 Teiche anlegen lassen (12 ist die Zahl des Volkes Israel), eine Symbolik, welche die Amerikaner wiederum gewiss nicht zufällig durch Zusammenlegung zerstörten, so dass für diese Gewässer bis heute nur noch der Name „Dutzendteich“ geblieben ist. Besonders delikater wird die Sache, wenn es stimmt, was Dietrich Bronder schreibt:

„Selbst jüdischer Herkunft bzw. mit jüdischen Familien verwandt waren: Führer und Reichskanzler Adolf Hitler (möglicherweise), die Reichsminister Rudolf Heß und Reichsmarschall Hermann Göring, die Reichsleiter der NSDAP Gregor Strasser, Dr. Josef Goebbels, Alfred Rosenberg, Hans Frank und Heinrich Himmler; die Reichsminister von Ribbentrop, Funk und Keudell; die Gauleiter Globicznik (der Judenvernichter), Jordan und Wilhelm Kube; die hohen und zum Teil in der Judenvernichtung tätigen SS-Führer Heydrich, Erich von dem Bach-Zelewski; schließlich die Bankiers und alten Förderer Hitlers vor 1933, Ritter von Strauß (Vizepräsident des NS-Reichstages) und von Stein; der alte Weggefährte und NS-Auslandssprecher Hanfstaengl und nicht zuletzt Prof. Haushofer.“¹²⁰

Sowohl von den geistigen Wurzeln her als auch von der späteren Praxis des Kommunismus und Nationalsozialismus her betrachtet, sind beide Richtungen sehr eng miteinander verwandt, so dass Hitler und Stalin auch nicht zufällig im Massenmorden wetteiferten. Ihr gemeinsames Vorbild und Ziel ist das von den Juden erhoffte, im Alten Testament der Bibel geweissagte Friedensreich, in welchem das auserwählte Volk (in der Bibel Israel, für Hitler die Arier) als die höchste Nation über alle Nationen der Erde herrscht (vgl. 5.Mo. 26,19; 28,9-14; Micha 4,1-8), welches allerdings im Neuen Testament mit dem 1000-jährigen Reich des wiedergekommenen JESUS CHRISTUS gleichgesetzt ist und die Auferstehung der Gläubigen voraussetzt (Offb. 20,1-6), weshalb beide Richtungen, Nationalsozialismus und Kommunismus, gleichermaßen religiös und antichristlich sind.

Denn die Bibel lehrt weder eine fleischlich-jüdische

noch eine deutsche oder kommunistisch-proletarische Herrscherklasse, sondern die KÖNIGS-Herrschaft des HERRN JESUS CHRISTUS, der ausschließlich solche, die jetzt SEINEN Geboten gehorchen, auch wenn dies die Schmach des Kreuzes nach sich zieht, *bei SEINEM nächsten Kommen* zu Königen und Herrschern in der ganzen Welt einsetzen wird (Lk. 19,11-27; 1.Kor. 6,2; Offb. 2,26; 5,9-10; 19,6). Weil die biblische Erfüllung des 1000-jährigen Reiches an das leibhaftige Kommen des CHRISTUS geknüpft ist (vgl. 2.Jh. 7), ist der biblische Glaube an diese Erfüllung unpolitisch und antirevolutionär. Nur wer das leibhaftige Kommen des CHRISTUS zur Erfüllung dieser Verheißung außer Acht lässt, muss selbst auf politischem Weg für den Aufbau des 1000-jährigen Reiches sorgen, damit CHRISTUS und SEINE Herrschaft vorgehend ersetzen und somit zwangsläufig anti-christlich¹²¹ werden (vgl. den Katholizismus und Protestantismus).

Die eigentliche politische Wirkung der wahrhaftigen CHRISTUS-Jünger besteht nicht darin, dass sie Politik betreiben, um mit der Welt ein „Reich Gottes“ zu bauen, sondern gerade darin, dass sie sich jeder politischen Vereinnahmung konsequent entziehen, so dass man mit ihnen keinen heidnischen, und erst recht keinen antichristlichen Staat, d. h. kein selbst gebautes „Reich Gottes“ machen kann.

Erst vor dem Hintergrund des in der Bibel gelehrt Chiliasmus versteht man die Kreuzzüge Roms nach Jerusalem, die heute noch Bestandteil freimaurerischer Riten sind, ebenso wie die Bezeichnung Wittenbergs durch Luther als „Zion“, den Kommunismus, den Nationalsozialismus und auch die heutige Politik der freimaurerischen Menschenrechtler, deren erklärtes Ziel der „Salomonische Tempelbau“ ist, wobei die ganze, der Freimaurer-Religion unterworfenen Menschheit den Tempel „Salomos“ darstellen soll.¹²² Nicht umsonst steht vor dem UNO-Gebäude in New York auf dem Gelände, das der Jude Rockefeller stiftete, ein Denkmal mit der Aufschrift: „Schwerter zu Pflugscharen“ (Micha 4,3) – ein Vers aus der Weissagung des 1000-jährigen Reiches. Die große Linie der Geschichte, vor allem seit CHRISTUS, dreht sich also im wesentlichen immer um diesen

¹²¹ „Anti“ (griech.) heißt ursprünglich „an Stelle von“. Die gebräuchliche Bedeutung von „gegen“ ergibt sich erst daraus, dass die Gegnerschaft darin besteht, das Bekämpfte ersetzen zu wollen, üblicherweise möglichst unbemerkt (vgl. den Papst als „Stellvertreter CHRISTI“).

¹²² Der Illuminat und Freimaurer v. Goethe hat ein Märchen geschrieben mit dem Titel „Grüne Schlange“. Der Freimaurer Wolfstieg erklärt die freimaurerischen Ideen Goethes darin wie folgt:

„Es handelt sich in dem Märchen um die *Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden*, um die Herraufführung eines Zeitalters der Humanität, um den Bau der Brücke, die der Menschen Lande traulich verbindet.“ (IFL., S. 747). Man vergleiche auch die Eurowährung: Jede Rückseite eines Scheines von 5 bis 200 € zeigt eine Brücke.

¹²⁰ D. Bronder, zit. n. Carmin, S. 671.

universalen Herrschaftsanspruch des CHRISTUS, konkretisiert im 1000-jährigen Reich als einem „Paradies auf Erden“ (vgl. auch den Islam oder die Hoffnung der „Zeugen Jehovas“ und anderer Sekten). Auch der Dritte Weltkrieg, den man derzeit einfädelt – diesmal gegen die islamische Welt – wird letztlich kein anderes Ziel haben, als unter dem Deckmantel der „friedensstiftenden“ Vereinten Nationen (UNO) eine Weltregierung in Jerusalem zu etablieren, um schließlich den freimaurerischen „Salomonischen Tempelbau“, auch „das neue Jerusalem“ und „Stadt Gottes“ genannt, den „Großen Osten“ (Grand Orient), zu vollenden.

Die offizielle Geschichte der Christenheit, der Kommunismus, der Nationalsozialismus und die heutige Freimaurer-Religion der Menschenrechte, alle diese Ideologien schreiben also lediglich die Geschichte des Antichristentums, da jede auf ihre Weise stets die in der Bibel geweissagte Herrschaft des CHRISTUS (1000-jähriges Reich) an sich reißen und ersetzen will (vgl. Mt. 11,12).

Was nun der Kommunismus zumindest vordergründig will, ist im „Kommunistischen Manifest“ von Marx und Engels geschrieben. Wer irgend mit einer „Demokratie“ zu tun hat, sollte es kennen.

Das „Kommunistische Manifest“ (KM)

Als die wichtigste Wurzel des Kommunismus gilt heute das „Kommunistische Manifest“ des Juden Mordechai Marx Levy alias Karl Marx und F. Engels. Ihr kommunistisches Programm von 1848 umfasst im wesentlichen die folgenden 5 Punkte als Forderungen:

1. „Aufhebung des Privateigentums“ einschließlich aller Produktionsmittel.
2. „Aufhebung der Familie“. An die Stelle der häuslichen Erziehung soll die gesellschaftliche treten.
3. „Aufhebung der Nationalität“ (Internationalismus).
4. „Abschaffung von Religion und Moral“.
5. „Erkämpfung der Demokratie“ (= Abschaffung der Monarchie).

Hier ist als wichtigster Punkt festzustellen, dass die *Demokratie* von anfang an wichtigster Bestandteil und Forderung des Kommunismus war, wobei dieser an die Ideologie der Franz. Revolution anknüpft.

Das ganze Programm des Kommunismus ist primär ein destruktives Programm zur Abschaffung aller Säulen der alten Gesellschaftsordnung: Privateigentum, Familie, Nation, Religion und Moral, Monarchie. Bedenkt man, was konkret an die Stelle dieser Säulen treten sollte, so bedeuten diese Forderungen:

1. Vergesellschaftung allen Besitzes (Boden, Güter, Produktionsmittel),
2. Totale Vergesellschaftung des Menschen mittels der Auflösung der Familie und staatlicher Erziehung,

3. Vergesellschaftung des Volkes durch seine Auflösung in eine Weltbevölkerung,

4. Vergesellschaftung des Glaubens und der Moral (Ersatz jedes Glaubens und jeder Moral durch eine staatlich verordnete Ethik, wobei der Staat GOTT ersetzen will),

5. Vergesellschaftung der Regierung (durch Demokratisierung sollen möglichst alle Bürger das atheistische, GOTT-lose Programm des Kommunismus begeistert mitmachen).

„Vergesellschaftung“ bedeutet, dass ein Lebensbereich so umfassend unter die alleinige Herrschaft des Staates gebracht wird, dass persönliche Entscheidungen in diesem Bereich möglichst ausgeschlossen sind. Der kommunistische Staat erhebt somit einen totalitären Besitzanspruch auf jeglichen Besitz (Boden, Produktionsmittel, Kapital), auf jeden Menschen, auf jedes Volk, auf jeglichen Glauben und Moral der Menschen und auf jede Regierung.

Kommunismus ist also ein totalitäres Verstaatlichungs-Programm, und damit ein Programm der totalen Entpersonalisierung des Menschen. Jedes persönliche Merkmal, von der familiären Abstammung über den persönlichen Besitz bis zur politischen oder moralischen Einstellung soll verschwinden.

In dem 1905 veröffentlichten „Neuen Testament Satans“ heißt es:

„Wir haben sie (= die Nicht-Illuminierten, d. Verf.) auf ein Steckenpferd gesetzt und ihnen vorgemacht, daß die einzelne Persönlichkeit aufgehen müsse im Begriff der Gesamtheit, dem sogenannten Kommunismus.

Nicht-Illuminierten geht offenbar die Fähigkeit ab, zu erkennen, dass dieser Traum der allgemeinen Gleichmacherei gegen das oberste Gesetz der Natur verstößt, die seit der Schöpfung der Welt verschieden geartete Wesen hervorbringt und der Persönlichkeit eine entscheidende Rolle zuspricht.“¹²³

Was aber bleibt von einem Menschen übrig, der keinen Boden und keine Produktionsmittel mehr besitzen darf, nichts mehr selbst erfinden oder produzieren darf (und irgendwann auch gar nicht mehr kann), der keinerlei familiären Bezug mehr hat, keinen persönlichen Glauben oder Moral mehr hat, nur noch ein winziges Teilchen einer riesigen völlig einheitlichen Masse von Milliarden ist, und selbst zu seinem Volk und der Regierung keinerlei persönlichen Bezug mehr hat, der nur normgerecht zu leben und zu arbeiten hat? Und worin soll dann noch die „Freiheit“ eines solchen, völlig entindividualisierten, – in der Sprache der Freimaurer „sittlich vollkommenen“ – staatlich total bevormundeten und überwachten Menschen bestehen, wenn nicht darin, von jedem Lebenssinn außer dem Funktionieren für ein kommunistisches System befreit zu sein?

Könnte man die größte denkbare Sklaverei des Menschen jemals anders definieren als sie die

¹²³ NTS, zit. n. Des Griffin I, S. 296.

kommunistische Gesellschaft vorsieht?

Stellen wir uns ein Volk in der Antike vor, das von einem anderen Volk besiegt, gefangen und als Sklaven in die ganze Welt verkauft wurden, z. B. Israel nach seiner Einnahme durch Titus (ca. 70 n. Chr.). Diese Juden, die damals zu Tausenden als Sklaven verkauft wurden, hatten als solche keinen eigenen Besitz mehr (keine Güter, kein Land, keine Produktionsmittel), keine Familie, keine Nation (ohne eigenes Gesetz und eigene Regierung), ihr jüdischer Glaube und ihre Moral waren mit der gewaltsamen Zerstörung und dem endgültigen Verlust ihres Heiligtums zusammengebrochen.

Genau in denselben Zustand eines solchen völlig versklavten Volkes will der Kommunismus seinem Anspruch nach alle Menschen bringen, während uns vor allem seine jüdischen Vertreter das „Paradies auf Erden“ versprechen. Insofern der Kommunismus von Juden erfunden wurde und betrieben wird, scheint es, als ob der Kommunismus die Rache einiger Juden an den Nationen wäre. Tage nachdem ich auf diesen Gedanken gekommen war, traf ich in einem Buch auf folgende Aussage:

„Marx schrieb einst an Engels: »Wenn Titus vor 1800 Jahren nicht mein Vaterland zerstört hätte, wäre ich nicht zu einem Feinde aller Vaterländer geworden.«“¹²⁴ Vor diesem Hintergrund und angesichts eines Abermillionen großen Haufens von Leichen, den allein der Sowjetkommunismus produziert hat, sollte man sorgfältig bedenken, was Kommunisten und Freimaurer letztlich unter „Menschlichkeit“ verstehen. Wurmbrand, der 14 Jahre lang von den Kommunisten in Rumänien eingesperrt und gefoltert wurde, berichtet, wie er „persönlichkeitslos“ gemacht wurde und wie seine kommunistischen Folterer dachten:

„Heute wehrte ich mich gegen die Mißhandlung und sagte: »Auch wenn ich nicht zu euch gehöre, bin ich doch noch eine Persönlichkeit, ein Mensch und habe als solcher gewürdigt zu werden.« Sie brachen in Lachen aus: »Welche Selbstgefälligkeit. Du bist keine Persönlichkeit mehr. *Du bist ein Nichts*. Eines gibt es: den proletarischen Staatszustand. Ihm gehören die Menschen an. Jeder von ihnen ist ein kleines Rad oder eine Schraube in einer vielgestaltigen Maschinerie. Wer den Staat nicht stützt, besteht einfach nicht. Wir erschießen ihn nicht einmal. Es gibt niemanden zu erschießen. Wir erlauben Nichtvorhandenen, in einem Kerker zu verrotten.«“¹²⁵

„Ein kommunistischer Offizier erzählte mir: »Wenn Gott die Menschen schuf, so in der Absicht, dass der Mensch gepeinigt werde. Das ist unverkennbar. Der menschliche Körper besitzt vier oder fünf Stellen, deren Berührung angenehm ist. Aber er besitzt keinen Zentimeter, der nicht weh tun könnte. Du kannst einen Menschen durch Haareziehen quälen oder durch Schläge auf seine Fußsohlen. Der Mensch wurde

geschaffen, um zu leiden, und ich erfülle des Schöpfers Willen.« Wenn man sie fragt, warum sie schlagen, lachen sie und geben ihre Einheitsantwort, dass das Gehirn der Jungs einschläft, wenn sie nicht gepeitscht werden. Mensch und ein Stück Holz sind dasselbe für sie. Eine andere ihrer Standardantworten besteht darin, dass man sich umso größer fühlt, je mehr Menschen man enthauptet.“¹²⁶

Betrachten wir die Forderungen des KM im einzelnen, und zwar von Punkt 5 (Demokratie) rückwärts laufend bis Punkt 1 (Enteignung).

Die „Erkämpfung der Demokratie“

Die Verwirklichung des KM in Deutschland mittels des I. Weltkrieges

Die Verwirklichung des KM in Deutschland begann historisch schon im 19. Jh. bei Punkt 5: „Erkämpfung der Demokratie“ und läuft rückwärts bis Punkt 1: „Aufhebung des Privateigentums“. In der Tat nannte Marx selbst die Erkämpfung der Demokratie, sprich den Griff nach der Macht, den „ersten Schritt in der Arbeiterrevolution“, durch welchen sich das „Proletariat“ „zur herrschenden Klasse“ erheben sollte, um:

„der Bourgeoisie nach und nach alles Kapital zu entreißen, alle Produktionsinstrumente in den Händen des Staates, d.h. des als herrschende Klasse organisierten Proletariats, zu zentralisieren.“

Die Abschaffung der Monarchie und die Einführung der Demokratie war demnach für die Kommunisten der erste Punkt zur Verwirklichung ihres Programms und somit das wichtigste Ergebnis des I. Weltkrieges, das gewiss nicht von selbst, und schon gar nicht zufällig eintrat, zumal auch das „Proletariat“ keineswegs zur Herrschaft gelangt war. Der I. Wk. wurde durch die Hilfeleistungen und das militärische Eingreifen der USA entschieden.

Verständlicherweise (zumindest angesichts vorliegender Ausführungen) wird es bis heute von der offiziellen demokratischen Geschichtsschreibung nicht gewürdigt, dass die Einführung der Demokratie nach dem I. Wk. in Wahrheit *die Machtergreifung der Kommunisten* darstellte, die der Machtergreifung Hitlers vorausging.

Die Gründer und ersten Mitglieder der SPD waren Kommunisten. So z. B. W. Liebknecht, aktiver Revolutionär von 1848, verheiratet mit dem einzigen überlebenden Nachwuchs von K. Marx (Eleanor Marx)¹²⁷, Mitglied des „Bundes der Kommunisten“, zu welchem auch Marx und Engels gehörten. Sein Sohn K. Liebknecht führte mit R. Luxemburg¹²⁸ den

¹²⁶ Wurmbrand II, S. 15.

¹²⁷ Marx, der seinen Kindern oft Geschichten vom Teufel erzählte, hatte 7 Kinder. 4 Kinder ließ Marx verhungern, die anderen wollten sich umbringen. Nur Eleanor wurde gerettet. Sie heiratete den Kommunisten Wilhelm Liebknecht.

¹²⁸ Mitglied der SPD und Gründungsmitglied der KPD, wurde

¹²⁴ Wurmbrand II, S. 160.

¹²⁵ Wurmbrand II, S. 155.

„Spartakusbund“, eine extrem kommunistische militante Gruppierung, bewaffnet mit Gewehren und Handgranaten, d. h. eine terroristische Organisation, aus der dann die KPD hervorging, in deren Augen es äußerst unfreiheitlich und „reaktionär“ war, dass man sie nicht ungehemmt schießen und sprengen ließ, um ihre blutige Revolution zu betreiben. Auch die SPD-Mitglieder Bebel, Kautsky, Bernstein, Zetkin¹²⁹, usw. waren Kommunisten, zumal die gesamte SPD damals (bis 1959) offiziell marxistisch war.¹³⁰ Die Funktionäre der Regierung der Weimarer Republik, F. Ebert (Reichspräsident), Scheidemann (Reichs-Minister-Präsident), Bauer und Müller (Reichskanzler), Noske (Reichswehrminister) und Löbe (Reichstagspräsident) waren wiederum Mitglieder der SPD. Der Unterschied zwischen der damaligen SPD und der KPD bestand hauptsächlich in der Frage, ob man zur Einführung des Sozialismus bzw. Kommunismus dem russischen Vorbild einer gewaltsamen Revolution folgen sollte oder ob dies schrittweise durch Reformen geschehen sollte. Die KPD unter der Führung des Juden Paul Levi oder der Jüdin R. Luxemburg oder des Juden A. Maslow vertrat den radikalen Revolutionskurs, die SPD hingegen neigte immer mehr dem gemäßigten Evolutionskurs des Juden E. Bernstein zu, der seine Ausbildung im Haus Rothschild gemacht hatte, und seines Freundes, des Juden K. Kautsky, der ursprünglich Bernstein kritisierte, 1917 in die USPD eintrat (eine linke Abspaltung der SPD), 1922 aber wieder in die SPD zurückkehrte und 1925 das „Heidelberger Programm“ mitverfasste, das den Sozialismus durch Reformen erreichen wollte. Da jedoch die dt. Revolution 1918 (Scheidemann ließ die Republik ausrufen) und die Ausrufung der kommunistischen Räterepublik 1919 in München („Räte“ heißt auf russisch „Sowjets“) nicht den Erfolg wie die russische Revolution brachten – man musste sich vorläufig mit einer noch nicht recht funktionierenden Demokratie zufrieden geben –, vielmehr alle konservativen und nationalistischen Kräfte mobilisierten, die sich schließlich um Hitler als dem erhofften Erretter vor dem Kommunismus scharten, war der II. Wk. programmiert.

Im übrigen sind sich heute die Historiker darin einig, dass der Versailler Vertrag absichtlich so repressiv formuliert war, dass er von Deutschland gar nicht erfüllt werden konnte, und damit einen neuen Krieg provozierte. Die maßgeblichen Führer der Alliierten in Versailles waren jedoch die Hochgradfreimaurer Lloyd George (England), Clemenceau (Frankreich) und House, das „alter ego“ Wilsons (USA), wobei L. George, „der eigentliche Verfasser dieser

nach dem gescheiterten „Spartakusaufstand“ ermordet.

¹²⁹ Freundin der Kommunistin R. Luxemburg, Herausgeberin der SPD-Frauenzeitschrift „Die Gleichheit“, vertrat einen marxistischen Revolutionskurs.

¹³⁰ Die SPD hielt offiziell bis Ende 1959 („Godesberger Programm“) am marxistischen Dogma fest.

Friedensbedingungen“ angesichts des Versailler Vertrages triumphierte:

„Jetzt haben wir ein schriftliches Dokument, das uns Krieg in zwanzig Jahren garantiert!“¹³¹

War es Zufall, dass Lloyd George eigentlich ein Jude namens David Levi-Löwit, Heredomusbruder¹³² und Großsprecher der britischen Loge war? Seine Begleiter waren der Mitfinanzier der russischen Revolution Lord Milner¹³³ und der Zionismusförderer Lord Balfour („Balfour-Erklärung“¹³⁴). Sein Privatsekretär war Sir Philip Sassoon, „ein direkter Nachfahre von Amschel Rothschild“.¹³⁵

War es aber Zufall, dass der Berater von Clemenceau der Jude George Mandel war, der eigentlich Jerobeam Rothschild hieß? Sicher war dies alles genauso zufällig wie die Tatsache, dass die drei wichtigsten Berater Wilsons, Mandel House (Mitverfasser des Vertrages), Itzig Timultey und Louis Dembitz Brandeis, jüdische B'nai B'rith-Brüder waren, da von den 156 Sachberatern Wilsons, mit welchen er in Versailles erschienen war, nur 117 Juden waren.¹³⁶

Keineswegs zufällig war auch die Erklärung des Juden W. Rathenau 1909 in der Wiener „Neuen Freien Presse“:

„Die Hochfinanz sei dazu berufen, die Zügel der Regierungen an Stelle der Kaiser und Könige zu ergreifen.“¹³⁷

Nach dem Sturz des dt. Kaisers erklärte derselbe Rathenau in seinem Buch („Der Kaiser“):

„... er habe schon damals einem guten Freunde erklärt, wenn Wilhelm II. mit seinen Paladinen als Sieger durch das Brandenburger Tor reiten würde, so hätte die Weltgeschichte ihren Sinn verloren.“¹³⁸

Tatsächlich aber gestalteten sich die Interessen der „Hochfinanz“, die Rathenaus jüdischen „Sinn der Weltgeschichte“ bestimmten, kommunistisch. Denn Rathenau:

„... kritisierte ... die herrschende Wirtschaftsordnung, die durch eine Art Planwirtschaft mit Selbstverwaltung ersetzt werden sollte.“¹³⁹

Hatte also ein Deutscher nach dem ersten Weltkrieg etwas dagegen, dass gewisse, den Kommunismus fördernde Juden das Schicksal des dt. Volkes

¹³¹ Zit. n. Carmin, S. 54.

¹³² „Der Orden von Herodom stand in Zusammenhang mit dem Cernau-Ritus, der sich direkt von den von Philipp dem Schönen verfolgten Tempelrittern herleitete ...“, Carmin, S. 54.

¹³³ Gründer der freimaurerischen Roundtable-Organisation.

¹³⁴ diese Erklärung beinhaltete die Absicht der britischen Regierung, Israel letztlich als Staat wiederherzustellen. Unter der Führung des Zionisten Churchill verpflichtete sich England 1939 den israelischen Staat innerhalb von 10 Jahren aufzurichten, was übrigens ganz dem Plan und Ziel des II. Wk. von A. Pike aus dem Jahr 1871 entsprach.

¹³⁵ Des Griffin I, S. 128.

¹³⁶ Rüggeberg Bd. 2, S. 187 und 243.

¹³⁷ Rüggeberg Bd. 2, S. 20.

¹³⁸ Rüggeberg Bd. 2, S. 20.

¹³⁹ dtv-Lexikon 1978 (Stichwort: Rathenau).

diktieren, so konnte ein solcher gewiss völlig grundlos nur ein böser „Antisemit“ sein, zumal doch für die Zionisten schon lange klar war, dass das Heil der Welt „die Juden“ seien (M. Heß, A. Ginsberg, M. Buber, u.a.), und nicht die Arier, so dass nun auch ein Hitler wirklich zu spät kam und nur noch abschreiben konnte.

Das deutsche Ergebnis des I. Wk. entsprach also dank dem Eingreifen der USA völlig den Interessen der jüdischen Hochfinanz, den Kommunisten und den Zionisten: Deutschland war entmachtet und die Kommunisten in Deutschland regierten mittels der von ihnen begehrten Demokratie.

Die Verwirklichung des KM in Deutschland mittels des II. Weltkrieges und danach

Erst durch den II. WK wurden alle monarchischen, nationalen und kirchlichen Restmächte in Deutschland, die nach dem I. WK noch übrig waren, nachhaltig entmachtet und das Land zum großen Teil auf andere, in Richtung Kommunismus bereits fortgeschrittenere Nationen aufgeteilt (z. B. Frankreich und Polen). Der Rest kam unter die Verwaltung der Sowjetunion und ihrer zionistischen Freimaurer-Freunde im Westen (Roosevelt bzw. Truman, Churchill).

Nach dem II. Wk., nachdem Millionen Deutsche unter der humanen Besatzung der Alliierten verhungert waren¹⁴⁰ oder den Alliierten die Zwangsarbeit leisten mussten, die in den Nürnberger Prozessen verurteilt wurde, haben die Alliierten 1949 nicht nur die heutige Demokratie etabliert, sondern auch gezielt mit dem Abbau des Nationalitätsbewusstseins, mit der „Abschaffung von Religion und Moral“ und mit der „Aufhebung der Familie“ begonnen.

Vergleicht man die heutigen Verhältnisse in der BRD mit den kommunistischen Forderungen Marx' und Engels aus dem Jahre 1848, so ist es offensichtlich, dass in Deutschland in Wahrheit der Kommunismus, und zwar ganz nach dem Konzept des Juden Bernstein (evolutionär), dafür aber systematisch und sicher zu uneingeschränkter Herrschaft geführt wird, obwohl „das Proletariat“ nie zur Herrschaft gelangt ist und auch nie gelangen wird. „Das Proletariat“, die zum Heiland hochstilisierten Massen, war von jeher nur ein Vorwand, um die wahren Drahtzieher der Revolution an die Macht zu bringen, die nunmehr viel Fleiß anwenden, um das Proletariat erst zu schaffen, das sie für die Vollendung des Kommunismus brauchen. Dass vor allem die Kommunisten der SPD nach dem II. Wk., offiziell erst seit 1959, das marxistische Dogma von dem revolutionären Heiland „Proletariat“ in der Schublade verschwinden ließen („Godesberger Programm“),

¹⁴⁰ Es wird sogar behauptet, dass nach dem Krieg unter der humanen Besatzung der Alliierten mehr Zivilisten umgekommen sind als im Krieg.

deutet darauf hin, dass es nicht mehr benötigt wurde. Schließlich waren ja alle „reaktionären“ Kräfte dank der USA schon durch den Krieg gewaltsam beseitigt. Seit dem II. Wk. ist also die von den Kommunisten geforderte Demokratie dank des abermaligen Eingreifens der USA fest etabliert. Nun geht es um eine systematische Umerziehung des Volkes vom „Faschismus“ bzw. Nationalismus zum Liberalismus (Freiheit), vom Liberalismus zum Sozialismus (Gleichheit) und vom Sozialismus zum Kommunismus (Brüderlichkeit). Faschismus wurde hier in Anführungsstriche gesetzt, weil von den Kommunisten rot-schwarz-malerisch alles als „Faschismus“ bezeichnet wird, was nicht kommunistisch ist, selbst wenn es mit Faschismus absolut nichts zu tun hat (so ist z. B. die Bibel nicht nur ein wenig älter als Hitler, auch wenn sie vielfach gegen die Juden von heute zeugt, sondern sie verurteilt auch Hitler – ebenso wie die Kommunisten, da beide Seiten antichristlich sind). Soll aber laut dem Marxisten E. Fromm ebenso wie laut dem offiziellen Gründer der „Trilateralen Kommission“, Zbigniew Brzezinski, nach dem Kommunismus das goldene Zeitalter kommen (bei Fromm „die Herrschaft des gesalbten Königs“ genannt), so versteht man vielleicht auch erst den tieferen Sinn der Deutschlandflagge als einem Symbol für den Weg, den Deutschland seit dem II. Wk. zu gehen hat: Schwarz: Ausgangspunkt Faschismus – Rot: Kommunismus – Gold: 1000-jähriges Reich. Da das eigentliche Ziel der Gesellschaftsentwicklung mit dem II. Wk. noch nicht erreicht war, wurde das Grundgesetz so formuliert, dass es die kommunistische Veränderung der Gesellschaft und des Menschen nicht nur ermöglicht, sondern bezweckt (vgl. Art. 7: staatlicher „Erziehungsauftrag“; Art. 15).

Die Einführung der Demokratie in Deutschland nach dem II. Wk. dient also vielfach nachweisbar der Verwirklichung des Kommunistischen Manifestes, wie auch die vertiefende Betrachtung seiner weiteren Forderungen zeigt.

Die Abschaffung von Religion und Moral

Gibt es tatsächlich nur *einen* wahrhaftigen GOTT, so kann jede „menschenwürdige“ Glaubens- und Gewissensfreiheit zwangsläufig nur die GOTT-losigkeit wollen, wie auch das NTS 1905 ausdrücklich sagt:

„Die Gewissensfreiheit ist jetzt überall öffentlich anerkannt. Wir folgern daraus, daß uns nur noch Jahre von dem Zeitpunkt trennen, wo die christliche Weltanschauung vollständig zusammenstürzen wird.“¹⁴¹ Indem also der Freiheitsbegriff des GG die „Abschaffung von Religion und Moral“ in Bezug auf jede biblische Offenbarung fordert, sprich die Freiheit von dem *einen*, wahren GOTT meint, kann die

¹⁴¹ Zit. n. Des Griffin I, S. 304.

grundgesetzliche Glaubens- und Gewissensfreiheit logischerweise nur marxistisch sein, um eben jeden biblischen Glauben an GOTT abzuschaffen und letztendlich (in der Phase der „Brüderlichkeit“) zu unterdrücken. Denn wahrhaftige Christen werden niemals „Kinder des Teufels“ als „Brüder“ akzeptieren, da dies hieße, den Teufel als Vater anzunehmen. Die „Gewissensfreiheit“ der Menschenrechtler ist also gegen den biblischen Glauben gerichtet.

Ebenso fordert „Meinungsfreiheit“ im marxistischen Sinn schlussendlich die Unterdrückung jedes absoluten (biblischen) Wahrheitsanspruchs, da die absolute Wahrheit das moralische Aus für jede „freie“ Meinung ist, indem sie diese als Torheit und Lüge, und somit als Grundlage jeder Ungerechtigkeit entlarvt. Auch die vielzitierte „Toleranz“, eine der wichtigsten Tugenden des Freimaurers, dient letztlich nur der Einführung von GOTT-losigkeit und Unmoral, nicht aber dem Gewährenlassen z. B. des Glaubens an JESUS CHRISTUS und des Gehorsams gegen SEINE Gebote.

Die Abschaffung von Religion und Moral, die Wirkung oben genannter Prinzipien des Grundgesetzes und die Gegensätzlichkeit von „Freiheit“ im Sinne GOTTES oder des Teufels lässt sich am Beispiel der Abtreibungsfrage sehr anschaulich zeigen:

In den frühen Jahren der überwiegend (staatskirchlich) „christlichen“ BRD nach dem Krieg urteilte das Bundesverfassungsgericht, dass der Art. 2 GG, der das „Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“ enthält (Abs. 2), auch das Lebensrecht des ungeborenen Menschen beinhaltet, weshalb Abtreibung verfassungswidrig sei. Die Ablehnung der Abtreibung entspricht auch dem Strafgesetz GOTTES im Alten Testament (2.Mo. 21,22ff) und drückt somit grundsätzlich einen biblisch-christlichen Wert aus, was jedoch nicht im Sinne der freimaurerischen „Humanität“ ist. Später wurde unter Führung der SPD auf dem Hintergrund einer atheistischen Weltanschauung zunehmend geltend gemacht, dass der Art. 2 GG, der das „Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit“ (als „Leitprinzip der Verfassung“) enthält, die Abtreibung bis zu einem vom Staat willkürlich festgesetzten Zeitpunkt rechtfertige, wenn es für die Mutter „unzumutbar“ sei, ihr Kind zu gebären. So wurde die Abtreibung, die in Wahrheit die Ermordung eines Kindes bedeutet, und zwar mit einer Grausamkeit, die Hitlers Verbrechen beschämend relativiert¹⁴², nach und nach legalisiert.¹⁴³ Es ist offensichtlich, dass

dieses nunmehr geltend gemachte „Freiheitsrecht“ der Mutter¹⁴⁴ dem Freiheitsrecht (= Lebensrecht) des Kindes entgegen gesetzt ist, da faktisch nur eine von beiden Seiten ihr „Recht“ erhalten kann, das Kind oder die Mutter. Weil man in Wahrheit die Abschaffung von Religion und Moral betreibt, muss nun eine „Güterabwägung“ vorgenommen werden, durch die gemäß dem „Prinzip der Freiheitlichkeit“ und dem „dialektischen Prinzip“ die Wertungen stillschweigend in Richtung satanischer „Freiheit“ (= Freiheit von GOTTES Gesetzen) verschoben werden, um einen „Fortschritt“ zu bewirken.

Was aber ist nun „Freiheit“? Und was schützt das Freiheitsrecht in Art. 2 GG in Wahrheit? Das Recht auf Leben oder die Verweigerung des Lebensrechtes, sprich das Recht auf Mord? Ein „Recht“, das sich selbst widerspricht, ist in Wahrheit nicht echt.

Und weil das mit der „Gerechtigkeit“ nicht anders ist, lassen sich theoretisch alle „Grundfreiheiten“ im GG zur Rechtfertigung beliebiger Interessen verwenden, da, wie gesagt, diese Begriffe immer erst im Zusammenhang mit einer bestimmten Weltanschauung, d.h. mit einem bestimmten Geist, konkret definierbar sind (schließlich proklamierte auch Hitler „Freiheit“ und „Frieden“).

Die List des Grundgesetzgebers ist nun, zunächst möglichst viele für diese „Grundfreiheiten“ zu begeistern, indem er seine eigene Weltanschauung, mit der er „Freiheit“ und „Gerechtigkeit“ definiert, vorgeblich „wertneutral“ nicht offenlegt, so dass jeder naive Bürger meint, das, was er selbst unter „Freiheit“ oder „Gerechtigkeit“ verstehe, werde vom Staat geschützt. In den letzten Jahrzehnten sind viele Christen auf diese List hereingefallen und haben deshalb den Menschenrechten zugestimmt, oder sogar gemeint, dass sie biblischen Werten entsprächen.

In Wahrheit aber werden durch die „Grundrechte“ systematisch Interessenkonflikte provoziert – schließlich will ja jeder sein vermeintliches Recht haben –, die dann sowohl in der Gesetzgebung als auch in der Rechtsprechung natürlich vom Staat entschieden werden müssen, der diese Konflikte stets aufgrund seiner eigenen heimlichen Vorentscheidung für ein bestimmtes Welt- und Menschenbild entscheidet, während er weiterhin den Anschein von „Wertneutralität“ pflegt, während das Volk hierdurch unmerklich immer mehr zum Atheismus erzogen wird.

Vergleicht man nun möglichst objektiv über Jahrzehnte hinweg die Gesetzgebung und die Rechtsprechung, und die dadurch induzierte Gesellschaftsentwicklung in der BRD mit der Bibel

¹⁴² Millionen Opfer der Abtreibung wurden bei lebendigem Leibe z. B. mit dem Messer zerstückelt.

¹⁴³ Juristisch betrachtet stellt dies einen Spagat dar, da die Abtreibung offiziell immer noch verfassungswidrig ist. So gibt es also nun ein in der Verfassung verankertes Recht für den Abtreibungsarzt (Recht auf freie Berufsausübung), rechtmäßige, aber verfassungswidrige Tötungen von Kindern vorzunehmen. Ähnlich wie Hitler hat man deshalb

„freiheitlich-demokratisch“ verharmlosend per Gerichtsbeschluss festgelegt, dass „Embryonen“ „nicht lebende Menschen“ seien (Amtsgericht Nürnberg/Fürth, Geschäftsnummer: 8 Ns 404 Js 43127/97).

¹⁴⁴ ein Beispiel für den „Kampf gegen die Natur“ des satanischen Begriffes von „Freiheit“

einerseits und dem Kommunistischen Manifest andererseits, so zeigt es sich klar, dass sowohl in der Gesetzgebung als auch in der Rechtsprechung systematisch alle biblisch-christliche Werte zurückgesetzt und die Interessen des Kommunistischen Manifestes bevorzugt wurden und werden, weshalb man diese „Rechtsprechung“ auch „Link(s)sprechung“ nennen kann. D.h. der dt. Staat hat eine heimliche Vorentscheidung für das Kommunistische Manifest getroffen und will deshalb alle biblisch-christlichen Werte und Ansichten heimlich, aber systematisch, effektiv und nachhaltig zerstören, da diese Weltanschauungen einander entgegen gesetzt sind.

Durch den Trick, jeden Bürger glauben zu machen, *seine* (Vorstellung von) Freiheit werde geschützt, gewann das in Wahrheit von anfang an atheistisch-sozialistisch konzipierte „freiheitlich-demokratische“ Regime satanischer Ausrichtung mühelos die Zustimmung der überwiegenden staatskirchlich-christlich orientierten, jedoch blinden Mehrheit, während ihre Kirchenführer bemüht waren, ihre Organisationen und Gehälter, anstatt die Seelen ihrer Schäfchen, zu retten.

Das „freiheitlich-demokratische“ System beinhaltet also eine gewollte generelle Grundsatzentscheidung gegen sämtliche biblisch-christlichen Werte (ebenso wie gegen alle absoluten Werte anderer Religionen), die jedoch als solche niemals öffentlich thematisiert wurde. Interessanterweise wurde sogar dieses Schweigen hierüber schon ausdrücklich im „Neuen Testament Satans“ aus dem Jahre 1905 verordnet, als die heutige Demokratie noch in der Planung war: „Ich bitte Sie, sich daran zu erinnern, dass sich die Regierungen und Völker in der Staatskunst mit dem Schein begnügen. Wie sollten sie auch den wahren Stand der Dinge erkennen, da ihren Vertretern doch das Vergnügen über alles geht?

Für uns ist die Kenntnis dieses Umstandes von der allergrößten Bedeutung. Sie wird uns zustatten kommen bei den Verhandlungen über die Verteilung der Staatsgewalt, die Freiheit des Wortes, der Presse und des Glaubens, das Recht des Zusammenschlusses, die Gleichheit vor dem Gesetz, die Unverletzlichkeit des Eigentums und der Wohnung, die indirekte Besteuerung und die rückwirkende Kraft der Gesetze.¹⁴⁵ *Über alle diese Fragen darf man mit dem Volk niemals offen und rückhaltlos sprechen.*“¹⁴⁶

Man beachte hier, dass sog. „Grundfreiheiten“ des GG bereits 1905 im „Neuen Testament Satans“ erscheinen, kurz darauf in der bolschewistischen Verfassung von 1918.

Weil aber der Staat seinen Kampf gegen jede Religion und Moral im Westen nicht offen erklärt betreiben konnte, ohne von der Mehrheit abgelehnt zu werden, nennt er seine atheistische Grundentscheidung

heutzutage „Wertneutralität“ und betreibt mittels der „Grundfreiheiten“ zunächst gezielt eine *Relativierung* jeder Religion und Moral („Freiheit“). Dann fordert er unter Berufung auf „Toleranz“ die Annahme atheistischer und amoralischer Meinungen und Verhaltensweisen („moralische Gleichheit“), um schließlich jeden nicht-demokratischen, nicht atheistisch-sozialistischen Glauben und jedes nicht-demokratische, nicht atheistisch-sozialistische Gewissen als „freiheitsfeindlich“ mit Gewalt zu unterdrücken, wie es heute zunehmend offenbar wird („Brüderlichkeit“; vgl. sog. Antidiskriminierungs- oder Gleichbehandlungsgesetze).

Ein Musterbeispiel hierfür und ein Vorbote der Unterdrückung jeder wahren Freiheit liefert das Thema Homosexualität, deren Entwicklung in der Gesellschaft in 10-Jahres-Etappen ich miterlebte. Bis 1969 gab es praktisch kaum eine offizielle Diskussion über dieses Thema in den Medien. 1969 kam dann erstmals die SPD hauptverantwortlich an die Regierung und sogleich wurden die bisherigen §§ 175 und 175a StGB bezüglich Homosexualität geändert, denn bis dahin galten alle homosexuellen Handlungen als Straftat. Nun wurde darüber diskutiert. Ende 1973 wurde dann die strafbare Homosexualität auf sexuelle Handlungen Volljähriger bzw. Erwachsener mit Minderjährigen begrenzt, wie es heute noch ist. Bis Anfang der 70-er Jahre galt also Homosexualität allgemein als Straftat. Von Mitte der 70-er Jahre an galt Homosexualität bis ca. 1985 offiziell als „Krankheit“, und man sollte Mitleid mit Homosexuellen haben. Dann galt sie bis ca. 1995 als „normale sexuelle Ausprägung“ aufgrund einer angeblich anderen sexuellen Veranlagung, und es wurde „Toleranz“ gefordert. Seit ca. 1995 galt der als „krank“, der Homosexualität immer noch als Perversität bezeichnete, und jetzt erleben wir das Ende davon: In zunehmend mehr europäischen Staaten wird jeder bestraft, der noch irgend etwas gegen Homosexualität sagt. In Schweden wurde ein Prediger inhaftiert, weil er in seiner Gemeinde auf die biblischen Aussagen gegen die Homosexualität hinwies. 2005 wurde der französische Abgeordnete Vanneste zu 3000.- Euro Strafe verurteilt, weil er in einer Tageszeitung äußerte:

„Die Homosexualität ist eine Bedrohung für das Überleben der Menschheit.“ „Ich sage nicht, dass die Homosexualität gefährlich ist. Ich sage, dass sie der Heterosexualität unterlegen ist. Wenn Homosexualität allgemein wäre, wäre sie für das Überleben der Menschheit gefährlich.“¹⁴⁷

Nun, er hätte genauso gut sagen können: Wenn alle Menschen homosexuell wären, würde die Menschheit aussterben, was doch wohl sachlich völlig richtig ist. Aber das zählt nicht. Dabei gilt auch keine Glaubens-, Gewissens- oder Meinungsfreiheit etwas, schon gar nicht für Abgeordnete, da das

¹⁴⁵ „die rückwirkende Kraft der Gesetze“ ist das Prinzip „Rechte sind Pflichten“.

¹⁴⁶ Zit. n. Des Griffin I, S. 276.

¹⁴⁷ Zit. n. A.R.F.: „Zeitjournal“ 2/2007, S. 27.

„Grundrecht“ des einen jederzeit zugunsten des „Grundrechtes“ eines Anderen eingeschränkt werden darf (vgl. Art. 2 GG) und die Gewichtungen dabei beliebig z. B. im Sinne des Kommunistischen Manifestes veränderbar sind, mit dem Endergebnis, dass in einem „freiheitlich-demokratischen“ Staat letztlich nur noch formal der staatliche „Glaube an die Grundfreiheiten“, praktisch aber nur noch das staatlich zensierte Gewissen und nur noch die staatlich erlaubte Meinungsäußerung zulässig sind. Das Ganze erinnert an die Geschichte von einem Bauern, der in der kühlen Jahreszeit pflügte und dabei eine regungslose Schlange fand. Er nahm sie in die Arme, bedeckte und wärmte sie. Als sie schließlich warm geworden war, biss sie ihn.

Man beachte: Demokratische „Toleranz“ bedeutet letztlich, das Strafrecht ins Gegenteil zu verkehren!

Sie wird unter dem Deckmantel der „Freiheitlichkeit“ eingeführt, unter dem Deckmantel der „Gleichheit“ gefordert, und unter dem Deckmantel der „Brüderlichkeit“ schlussendlich gewaltsam durchgesetzt. Keine Toleranz den Intoleranten! lautet dann der widersprüchliche Wahlspruch, der sinngemäß seit 1975 offiziell zu den „Neuen Pflichten“ der Freimaurer gehört.¹⁴⁸

Dabei ist das moralische Rezept der freimaurerisch-demokratischen Toleranz im Grunde primitiv und betrügerisch: Alles zu akzeptieren, was gegen GOTT und biblische Werte ist, gilt als tolerant, und alles, was für GOTT und biblische Werte ist, als intolerant. Die demokratische Toleranz stellt somit praktisch nur eine satanische Verdrehung von Gut und Böse dar, wobei das Böse zu akzeptieren und die Ablehnung des Bösen als intolerant zu verwerfen sei.

Jedoch in dem Maße wie die Menschenrechte in Konflikt mit biblischen Lehren geraten und mit Gewalt durchgesetzt werden, entpuppen sie sich selbst als eine fundamentalistische Glaubensdiktatur ganz nach Art einer katholischen (= allumfassenden) Staatsreligion.

Wie aber wäre es möglich gewesen, dass eine anfangs verschwindend kleine Minderheit wie die Homosexuellen vor 1969¹⁴⁹ das Wertesystem inklusive Strafrecht einer Gesellschaft derart hätte pervertieren können, wenn es nicht dem Staat selbst darum ginge: „Abschaffung von Religion und Moral“, war doch die SPD noch bis 1959 offiziell auf marxistischem Kurs? Indem aber nun die Homosexuellen mit Gewalt gegen jeden Antihomosexuellen vorgehen wollen,¹⁵⁰ bestätigen sie

¹⁴⁸ „Auch sollt ihr eure Toleranz nur solchen Menschen entgegenbringen, die selbst bereit sind, Toleranz zu üben.“ (IFL, S. 967).

¹⁴⁹ der erste „Beate-Uhse-Laden“ in Nürnberg in den 60-Jahren wurde von einem Bürger mit der Axt kurz und klein geschlagen.

¹⁵⁰ dies habe ich bereits persönlich erlebt, indem ein Homosexueller mit Gewalt gegen mich vorgehen wollte, weil ich öffentlich meine Meinung über Homosexualität äußerte.

ungewollt die Wahrheit der Bibel in 1.Mose 19 und offenbaren klar, was in einem „freiheitlich-demokratischen“ System unter „Toleranz“ zu verstehen ist – nämlich der totalitäre Ausschließlichkeitsanspruch der atheistisch-sozialistischen Staatsreligion des Glaubens an die Menschenrechte mit satanistischem Freiheitsverständnis.

Hierüber sollten auch Homosexuelle einmal nachdenken: Der „freiheitlich-demokratische“ Staat fördert die Homosexualität nicht, weil die Verantwortlichen wirklich von ihrer Normalität oder Qualität überzeugt sind, sondern weil sie gemäß dem Kommunistischen Manifest jede Religion und Moral abschaffen wollen, was auf Dauer zwangsläufig zu den in 1.Mose 19 berichteten Verhältnissen führt – Sodom und Gomorra – vgl. Römer 1.

Ein weiteres wichtiges Instrument für die „freiheitliche“ Abschaffung von Religion und Moral ist die staatliche, gewaltsam aufgezwungene atheistische Schulbildung mit ihrer Erziehung zum Glauben an die Evolution des Universums und zum Glauben an die Staatsreligion der „Grundfreiheiten“ und der diesen Glauben entsprechenden unter Gewaltandrohung aufgezwungenen, mittlerweile pornokratischen „Sexualerziehung“ aller Kinder, die mancherorts heutzutage tatsächlich mit Pornoartikeln aus dem Sexshop und mit pornographischen Darstellungen und Filmen durchgeführt wird.

Natürlich wurden auch längst alle Universitäten auf dieses Programm umgestellt, wodurch ja das entsprechende Lehrpersonal für eine pornokratische Sexualerziehung (in der Sprache der Kommunisten: „sexuelle Befreiung“) erst geschaffen wurde.

Die „Frankfurter Schule“

Schon in den 20-er Jahren des 20.Jh. gründeten einige Wissenschaftler in der Rothschildstadt Frankfurt das „Institut für Sozialforschung“, das damals Meinungsumfragen unter verschiedenen Bevölkerungsgruppen machte, um die Einstellungen z. B. der Arbeiterschaft zu erforschen, offensichtlich mit dem Ziel, die Sache des Kommunismus in Deutschland voranzubringen. Die bekanntesten Mitarbeiter dieses Instituts waren die Juden Horkheimer, Adorno, Fromm, Marcuse und Benjamin, wobei natürlich rein zufällig 1924 bis 1933 der Sozialist M. Buber, „einer der führenden Zionisten“¹⁵¹, Professor in Frankfurt war. Während der Hitler-Ära evakuierten die Mitarbeiter des Sozialinstituts nach New York (Benjamin kam auf der Flucht um, vermutlich durch Selbstmord), wo sie, welch Wunder, sofort wieder ein „Sozialinstitut“ betreiben konnten. 1949 kamen sie wieder nach Deutschland (außer Fromm und Marcuse, die in den USA blieben und das Institut von dort aus

¹⁵¹ dtv-Lexikon 1977 unter „Buber“.

unterstützten), führten ihr vormaliges „Sozialinstitut“ weiter und übten schließlich vorherrschenden Einfluss auf die Universität Frankfurt aus. Schließlich initiierten sie die „68-er Revolution“, mittels welcher das Gedankengut des Kommunismus in Form des neomarxistischen Sozialismus in die gesamte Studentenschaft Deutschlands getragen und zur Grundlage der herrschenden Sozialtheorien, d.h. des psychologischen Menschen- und soziologischen Gesellschaftsbildes, gemacht wurden, die bis heute die Ausbildung und das Denken aller Akademiker, insbesondere der sozialwissenschaftlichen (Soziologen, Psychologen, Pädagogen, Lehrer, usw.) prägen. Sogar an den Bundeswehrhochschulen in Hamburg und München, die 1969 eingerichtet wurden, wurde bzw. wird der Neomarxismus vor allem im Fachbereich Pädagogik gelehrt¹⁵².

Wie aber kommt es, dass nach dem Krieg, der u.a. gegen den Kommunismus geführt wurde, ein privates Institut in Deutschland eine Uni übernehmen konnte, um eine „Revolution“ zu initiieren und dabei kommunistisches Gedankengut zur Grundlage aller Gesellschaftspolitik zu machen? Genau wegen dieser Geschichte gibt es heute z. B. das atheistische Pflichtfach „Ethik“, das zunehmend „Religion“ ersetzen soll, und eine atheistische, bewusst religions- und moralzerstörende unter Gewaltandrohung und -ausübung gegen die Eltern durchgeführte „Sexualerziehung“ an allen Schulen, während alle Kinder unter Gewaltandrohung eingeschult lernen müssen, dass die Existenz des Universums nur atheistisch zu erklären sei.¹⁵³ Was könnte „freiheitlicher“ sein – kommen doch zunehmend mehr christliche Eltern ins Gefängnis, nur weil sie diese marxistische Vergewaltigung ihrer Kinder nachhaltig ablehnen? „Freiheitlich“ meint eben „weg mit GOTT!“ Steht aber nicht ausdrücklich in den Menschenrechten geschrieben:

„Der Staat hat bei der Ausübung der von ihm auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts

übernommenen Aufgaben das Recht der Eltern zu achten, die Erziehung und den Unterricht entsprechend ihren eigenen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sicherzustellen“?

Das war allerdings 1952 und nur im „Zusatzprotokoll zur Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten“ (Art. 2) nachgeschoben. Damals ging es noch darum, die überwiegend christlich orientierte Bevölkerung für die Menschenrechte zu gewinnen. Offensichtlich ist dieser Artikel wohl mittlerweile durch „Güterabwägung“ den kommunistischen Interessen der Abschaffung jeder Religion und Moral zum Opfer gefallen. Jedenfalls interessiert dieser Artikel heute keinen Richter mehr, wenn er von ernsthaften Christen geltend gemacht wird, ebenso der zunehmend in Vergessenheit geratende Artikel 6 GG:

„Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung. **Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht** . . .“ (Abs. 1-2).

Tatsächlich stellt sich die geltende Rechtssituation heute so dar: Marxistisch-kommunistische Pflege und Erziehung der Kinder ist das „natürliche“ Recht des Staates, da er der Stärkere ist und somit laut Darwin jedes Vorrecht genießt, zumal der staatliche, mit Gewalt in der Erziehung aufgezwungene Marxismus und die heimliche Religion der Freimaurer (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) „wertneutral“ sei. Tatsächlich wurde das elterliche Erziehungsrecht in der gesamten Geschichte Deutschlands noch nie so angegriffen und zerstört, wie seitdem sie „unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung“ steht. 1975 erklärte die SPD/FDP-Regierung die Erziehung zur „gesamtgesellschaftlichen Aufgabe“ (siehe unten), sprich zum natürlichen Recht des Staates, der nach seinem Belieben die Familien noch daran beteiligt oder auch nicht. „Besonderer Schutz“ seitens des Staates (Art. 6 GG), der heute zunehmend mit Gewalt gegen jede Familie vorgeht, die ihre Kinder nicht gemäß der marxistischen Staatsreligion des Glaubens an die Menschenrechte erzieht, bedeutet demnach nichts Gutes¹⁵⁴.

Flankierend unterstützt wird das Ganze durch eine entsprechende zielbewusst gesteuerte Medienflut¹⁵⁵, die täglich auf das Bewusstsein der Menschen einströmt, um jeden Gottesglauben zu zerstören und Unmoral zu propagieren, nebst diverser Perversitäten, die als „moderne Kunst“ ausgegeben werden, wogegen die ursprüngliche Stilrichtung des Kommunismus, der „Expressionismus“, noch harmlos

¹⁵² Diese Information stammt aus meiner eigenen Erfahrung, da ich diesen Studiengang selbst durchlaufen und z. B. die Vertiefungsrichtung „Sozialpädagogik“ bei Prof. Dr. Hornstein, dem damaligen Vorsitzenden der Kommission für Jugendarbeit während der SPD-Regierung, nur durch die Wiedergabe neomarxistischer Positionen erfolgreich bestreiten konnte.

¹⁵³ laut der „Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes“ (9. Dez. 1948) bedeutet „Völkermord“ auch die „gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe“ (Art. II e). Das StGB hat diese Definition übernommen (§ 220a).

Indem der Glaube an die Menschenrechte heidnisch bzw. atheistisch ist, ist die unter Androhung von Gewalt durchgesetzte Schulpflicht zwangsläufig der Versuch des Staates, die Kinder von Christen in die Gruppe der Heiden bzw. Atheisten zu überführen, die an „die Grundfreiheiten glauben“. Die gewaltsam durchgesetzte Schulpflicht in Deutschland ist also faktisch geistlicher Völkermord an den Kindern von Christen, sprich an den Kindern des ntl. Volkes GOTTES.

¹⁵⁴ man vergleiche z. B. den „Fall Busekros“ in Erlangen, wo jüngst 15(!) Polizisten plus Beamte vom Jugendamt unter Gewaltandrohung in die Wohnung der Familie Busekros eindringen, um ein 15-jähriges Schulmädchen zu rauben, weil es lieber zu Hause als in der Schule weiterlernen wollte.

¹⁵⁵ die Medien sind nicht nur in den USA, sondern auch in Deutschland weitestgehend monopolisiert.

war. Der Fernsehapparat und ähnliche Filmmedien haben sich zur größten Quelle psychischer Umweltverschmutzung entwickelt, die maßgeblich an vielen psychischen Störungen der heutigen Gesellschaft und ihrer Mitglieder beteiligt ist.¹⁵⁶ Es ist deshalb eine Wohltat, sich dieser Psychodreckschleuder nachhaltig zu entledigen. Menschen ohne Fernsehgerät sind psychisch gesünder, sensibler, da weniger abgestumpft, und wesentlich stabiler.

Warum aber ist das für die Kommunisten so wichtig, jede Religion und Moral zu bekämpfen? Das „Neue Testament Satans“, der satanische Plan zur Eroberung der Weltherrschaft, laut „British Museum“ (London) 1905 durch Prof. Nilus unter dem Titel „Protokolle von Zion“ veröffentlicht, beantwortet diese Frage wie bereits zitiert:

„Auch die Freiheit könnte unschädlich sein. Sie könnte im Staatsleben ohne Nachteil für die Wohlfahrt der Völker wirksam werden, wenn sie sich auf den Glauben an Gott und auf die Nächstenliebe stützte, wenn sie sich von allen Gedanken der Gleichheit fernhielte, mit welcher die auf Unterordnung beruhenden Gesetze der Schöpfung im Widerspruch stehen. Bei solchem Gottesglauben würde sich das Volk von der Geistlichkeit leiten lassen. Es würde friedlich und bescheiden an der Hand seiner Seelenhirten einerschreiten und sich der von Gott gewollten Verteilung der irdischen Glücksgüter ruhig unterwerfen. *Aus diesem Grund* müssen wir unbedingt den Gottesglauben zerstören, jeden Gedanken an Gott und den Heiligen Geist aus der Seele der Gläubigen herausreißen und ihn durch zahlenmäßige Berechnungen und körperliche Bedürfnisse ersetzen.“¹⁵⁷

Es geht also um die Zerstörung wahrer Freiheit, denn der Mensch ist nur in dem Maße tatsächlich frei von der Herrschaft anderer Menschen, wie er sich von GOTT abhängig macht, indem er SEINEN Geboten der Nächsten- und Bruderliebe folgt (siehe die Märtyrer zu allen Zeiten), d. h. wahrhaftig verantwortungsvoll handelt.

Die Aufhebung der Nationalität

Der Punkt 3 des KM: „Aufhebung der Nationalität“ ist nicht nur auf politischem Wege durch die fortschreitende Europäisierung und Globalisierung voll im Gange, die wiederum nur die Vorarbeit für den Zusammenschluss aller Nationen im Sinne der Sozialistischen Internationalen ist (vgl. die UNO in New York, deren Palast auf von dem Juden

¹⁵⁶ schon in den 90-er Jahren befragte ich einmal einen Diakon, der in einer großen psychiatrischen Anstalt arbeitete, welche Art von Erkrankungen die häufigste sei, worauf er sofort ohne Zögern antwortete: „Zombie-Leichen!“ und dann erklärte, dass es sich hierbei um junge Menschen handele, die sich Zombie-Filme angeschaut hatten und daraufhin psychisch kollabierten.

¹⁵⁷ Zit. nach Des Griffin I, S. 264.

Rockefeller gestifteten Gelände steht¹⁵⁸), sondern sie ist auch der eigentliche Grund für die bewusst veranstaltete Völkervermischung und Überfremdung mit ihrem politisch geförderten Multi-Kulti-Brei. Das eigentliche Ziel dabei ist die von dem Juden Adam Weishaupt geforderte „Weltregierung“, heute unter dem Titel „Neue Weltordnung“ verschleiert (vgl. die Rückseite der 1-Dollarnote der USA links unter der Pyramide: „Novus ordo saeculorum“).

Die Aufhebung der Familie

Der 2. Punkt des KM: „Aufhebung der Familie“ bei gleichzeitiger Verstaatlichung der Erziehung ist ebenfalls seit dem II. Wk. in voller Bearbeitung. Hierzu dienen vor allem:

1. die Entzweiung von Mann und Weib mittels der von Kommunisten eingeführten Emanzipation, durch welche die Scheidungsraten drastisch in die Höhe gingen,
2. die Pervertierung des Scheidungsgesetzes (z. B. wurde der Ehebruch legitimiert und der betrogene Mann verpflichtet, auch noch für den Unterhalt des ehebrecherischen Weibes, die mit ihrem „Freund“ zusammenlebt, aufzukommen), wodurch vielen die Heiratslust verging,
3. die Einführung der Pille bei gleichzeitiger Sexualisierung der gesamten Gesellschaft (Sexwelle), da dies die moralischen Grundlage der Ehe (Liebe, Treue) zerstört,
4. die Legalisierung der Abtreibung (= des Kindermordes), was auch die Untreue fördert,
5. der steigende finanzielle und moralische Arbeitsdruck auf die Hausfrau¹⁵⁹, um ihr die eigene Erziehung ihrer Kinder immer unmöglicher zu machen, bzw. um das klassische Hausfrauendasein ganz abzuschaffen. Hierzu wurde neuerdings sogar die Finanzierungspflicht des geschiedenen Ehemannes (Pkt. 2) wieder aufgehoben.
6. die gewaltsam durchgesetzte Schulpflicht, sprich staatliche Zwangserziehung,
7. die kontinuierliche Ausweitung staatlicher Zwangserziehung durch die Ganztagschule und durch
8. die Einführung einer Kindergartenpflicht,
9. die Einrichtung von Kinderkrippen, vorgeblich zur „Stärkung der Familie“,
10. die Emanzipation des Kindes bei zunehmendem Recht staatlicher gewaltsamer Eingriffe in die familiäre Erziehung¹⁶⁰, wodurch letztlich die elterliche Autorität auf die Funktion eines Kindermädchens, das im staatlichen Auftrag handelt, reduziert wird,
11. die systematische Auslagerung der Altenpflege aus der Familie,

¹⁵⁸ Allen, G., Bd. 2, S. 81.

¹⁵⁹ hierzu gehört z. B. auch die Streichung der Witwenrente.

¹⁶⁰ vgl. das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ (1989).

12. die Karikierung der Ehe durch die Anerkennung einer homosexuellen Beziehung als „Familie“ oder „Ehe“, während
13. eine biblische Ehe kraft der Menschenrechte schon längst nicht mehr als Ehe gilt und deshalb auf dem Standesamt gar nicht mehr geschlossen werden kann.
14. Die neueste Idee zur Auflösung der Familie ist, die Eheschließung am Standesamt mit einem Verfallsdatum zu versehen, so dass sie also nach Ablauf einer bestimmten Zeit (z. B. 7 Jahre) automatisch ende.

Die biblische Ehe existiert also am Standesamt schon lange nicht mehr. Die systematische Zerstörung der Familie mittels aller dieser und anderer Maßnahmen sorgt zudem für eine zunehmende Kommerzialisierung der ursprünglich familieninternen Leistungen, wodurch steuerbare Dienstleistungen, und damit die staatliche Ausbeutung des Bürgers (sukzessive Enteignung), erheblich zugenommen haben.

Die Verstaatlichung der Familie bedeutet jedoch die Verstaatlichung des Menschen, der am Ende nichts mehr sein darf, was der Staat nicht will. Mit anderen Worten: Der Mensch sei nicht geschaffen, um als ein individuelles Ebenbild GOTTES zu leben (das Bild GOTTES ist CHRISTUS), sondern der Mensch sei ein Zufallsprodukt, das sich in Weiterführung der Lehre des Juden Darwin sozialdarwinistisch dem Recht des Stärkeren, hier des Staates, zu beugen habe, um ausschließlich das darzustellen, was der „freiheitlich-demokratische“, in Wahrheit aber atheistisch-kommunistische, Staat will. „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bilde“ (1.Mo. 1,26) nimmt heute der Staat für seine Bildungspolitik in Anspruch. Die vollständige Vergesellschaftung des Menschen (seines Herzens und Charakters) ist die höchste Vollendung des kommunistischen Gedankens schlechthin. Dieser totalitäre Herrschaftsanspruch über den Menschen ist ausdrücklich z. B. in der Bayerischen Verfassung verankert (Art. 131).

So wie einst Hitler propagierte:

„Die Lebensbeziehungen der Geschlechter regeln wir. Das Kind bilden wir“¹⁶¹,
so trachtet auch der „freiheitlich-demokratische“ Staat der BRD nach vollständiger, totalitärer Beherrschung aller Lebensbeziehungen der Geschlechter und nach völliger Vereinnahmung des Kindes, um es nach seinem Belieben zu bilden. So heißt es z. B. schon im Zweiten Familienbericht der SPD/FDP-Bundesregierung von 1975:

„Erziehung der Kinder ist eine *gesamtgesellschaftliche* Aufgabe . . . Die Wahrnehmung dieser Aufgabe überträgt unsere Gesellschaft Familien und außerfamilialen pädagogischen Einrichtungen“ (S. 120). Man beachte: Seit 1975 erhalte die Familie angeblich vom Staat einen „Erziehungsauftrag“ für ihre eigenen

Kinder. Klar, dass der „Auftraggeber“ zu bestimmen hat, was in der Erziehung läuft oder nicht läuft bzw. worin „das Wohl des Kindes“ bestehe. Dass aber mit „unsere Gesellschaft“ der sozialistische Staat gemeint ist, daran hat wohl gerade die SPD, die bis zu ihrem „Godesberger Programm“ 1959 offiziell marxistisch war, nie einen Zweifel gelassen.

Das Kind gehöre also dem Staat, der nach seinem Belieben die Familie (notgedrungen noch) „beauftragt“ die „gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ der Erziehung auszuüben. Demnach ersetze der Staat letztlich „GOTT“, der den Familien die Kinder zur Erziehung gibt, die dann natürlich im Interesse des Staates auszuüben sei. Die Familie ist also bereits unausgesprochen der Kinder enteignet, was auch zunehmend in dem Maße in Erscheinung tritt, wie der Staat seine ideologischen Erziehungsinteressen der Familie gegenüber gewaltsam geltend macht.

Ist das die wahre Freiheit: Der Mensch von Geburt an Eigentum des Staates, der ihn gemäß seinen eigenen, beliebigen Interessen formt und bildet, frei nach dem Motto: „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bilde“? Das Wort „Bildung“ beinhaltet also in letzter Konsequenz einen Gottheitsanspruch des „freiheitlich-demokratischen“ Staates.

Jedoch die Entwurzelung des Menschen aus der Familie macht ihn nicht nur beliebig formbar und damit verfügbar für den Staat, sondern sie macht ihn auch psychisch labil, depressiv, nachhaltig krank und statistisch signifikant kriminell, was mittlerweile wissenschaftlich zur Genüge belegt ist. Auch die vielen Suchtkrankheiten der heutigen Gesellschaft sprechen da eine deutliche Sprache. **Wirkliche Elternliebe ist nicht ersetzbar.** Liebe ist das Gegenteil von Kriminalität. Zweifellos macht die familiäre Entwurzelung des Menschen ihn auch leichter manipulier- und beherrschbar.

Die Aufhebung des Privateigentums

Bleibt nur noch der Punkt 1 des KM: „Aufhebung des Privateigentums“ einschließlich aller Produktionsmittel. Ist es möglich, dass so etwas in der BRD kommt?

Nun, das ist nicht nur möglich, sondern längst geplant und deshalb schon lange sogar ausdrücklich im Grundgesetz vorgesehen. Ich zitiere den Artikel 15 GG:

„Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden.“

Da der endgültige Verlust von Grund und Boden, Naturschätzen und Produktionsmitteln durch nichts zu ersetzen ist, ist die Vokabel „Entschädigung“ in diesem Zusammenhang schlichtweg Hohn, zumal wenn auch noch deren Höhe von einem kommunistischen Regime, das ja gerade nach

¹⁶¹ Zit. n. Max Domarus (Hrsg.), S. 762.

Enteignung des Bürgers trachtet, nach dessen Belieben festgesetzt wird. Allein dieser Artikel beweist eigentlich hinreichend, dass das Dt. Grundgesetz von Kommunisten verfasst wurde.

Dieser Artikel bedeutet in Wahrheit den Entzug jeder materiellen Grundlage von Freiheit und damit die Degradierung aller Bürger auf den Status von völlig staatsabhängigen, ja staatseigenen Sklaven (vgl. Offb. 13¹⁶²). Man bedenke: Selbst die billigste Handkreissäge oder ein einfacher Schraubenzieher ist ein „Produktionsmittel“. Alles was dem Bürger gemäß Art. 15 GG noch bleibt, ist seine Arbeitskraft, die der Staat natürlich möglichst für seine Interessen ausbeuten will. In der Antike waren es immer nur die Sklaven, die nichts besitzen durften, aber fleißig arbeiten mussten. Merke:

Das „freiheitlich-demokratische“ Grundgesetz hat diesen Sklavenstatus für alle Bürger vorgesehen!

Die Kommunisten führen also die Menschen in Wahrheit nicht aus der Sklaverei heraus, sondern in sie hinein.

Tatsächlich haben weder in der Sowjetunion noch im Westen jemals die „Proletarier“ die Macht und das Kapital der „Big bankers“ („Hochfinanz“, Rathenau) in ihren Händen gehabt, zumal eine Enteignung aller auch die „Proletarier“ völlig enteignet.

Die „Proletarier“ dienten also von jeher nur als vorgeschobene Legitimation für die Drahtzieher im Hintergrund, die ihre Macht durch den Sozialismus bzw. Kommunismus genau in demselben Maße vergrößern wie die Bürger ihres Besitzes und ihrer Autoritätssphären durch ihn beraubt werden. Der Historiker G. Allen drückte dies so aus:

„Der Sozialismus ist . . . ein Vermögenskonsolidierungs- und Kontrollprogramm für die Insider“¹⁶³ und:

„Der Durchschnittsbürger kritisiert zwar, dass die Insider Preise festsetzen, die Märkte künstlich beeinflussen, Monopole errichten, Politiker kaufen und Arbeitnehmer ausbeuten — er durchschaut aber nicht deren Plan, die Welt mit Hilfe des Kommunismus beherrschen zu wollen.“¹⁶⁴

Mit „Insider“ meint Allen die internationale Hochfinanz der Rothschilds, Rockefellers, Warburgs, Morgans & Co. und deren untergeordnete Organisationen wie z. B. den CFR, die Bilderberger, die Trilateralen¹⁶⁵ oder die Illuminaten und

Freimaurer.

Für einen überzeugten Kommunisten ist es gewiss die größte überhaupt denkbare Ernüchterung, feststellen zu müssen, dass ausgerechnet die allergrößten Kapitalisten, unter deren Machenschaften mit zunehmender Globalisierung die gesamte Weltbevölkerung zu leiden hat, die *Veranstalter des Kommunismus* sind. Wer also den Kommunismus unterstützt, arbeitet in Wahrheit für die größten Kapitalisten, die es gibt.

Im übrigen enteignet das „freiheitlich-demokratische“ System schon seit langem den Bürger schleichend. Hierzu dienen vor allem die folgenden Maßnahmen der „Big bankers“ (Internationale Hochfinanz = „Insider“):

1. die Abschaffung der Goldwährung bzw. Golddeckung, um die Währung manipulierbar (inflationär) zu machen,
2. die Etablierung einer Zentralbank, von der die Regierung eines Staates sämtliches Geld zu leihen hat,
3. die Einführung einer systematischen Inflation. Denn Inflation ist nichts anderes als eine staatlich veranstaltete, systematische Enteignung des Bürgers, egal mit welchem Prozentsatz sie festgesetzt wird,
4. die systematische Provozierung einer Staatsverschuldung, z. B. durch Rüstung und steigende Sozialausgaben durch Vermehrung der Sozialstaatsabhängigen,
5. die Manipulierung von Währungen (Auf- oder Abwertung), die erst durch die Abschaffung der Goldwährung möglich geworden ist¹⁶⁶, um Bürger dieses oder jenes Staates um einen Teil ihres Vermögens zu bringen:

„Alle Räder der Staatsmaschine werden durch eine Kraft getrieben, die ganz in unseren Händen ruht: das Gold! Die von unseren Gelehrten erdachte Volkswirtschaftslehre hat schon längst dem Geld eine überlegene Machtstellung zugewiesen.“¹⁶⁷

6. Die zunehmende (globale) Monopolisierung der Wirtschaft, wodurch das freie Unternehmertum des Einzelnen z. B. auch durch schikanöse Auflagen zunehmend eingeschränkt und letztlich abgeschafft wird und die Preise beliebig festsetzbar werden (vgl. Ölpreispolitik). Auch dieser Punkt war bereits im NTS geplant:

„Sehr bald werden wir uns riesige Alleinrechte (Monopole) sichern, die jeden fremden Wettbewerb ausschließen und für uns eine Quelle gewaltigen Reichtums bilden.“¹⁶⁸

¹⁶² = das 13. Kapitel im letzten Buch der Bibel, genannt „Offenbarung“.

¹⁶³ in Bd. 1, S. 83.

¹⁶⁴ Ebd., S. 106.

¹⁶⁵ „CFR“ heißt „Council on Foreign Relations“ (Rat für auswärtige Beziehungen), ist eine Privatinstitution Rockefellers — quasi dessen privates Außenministerium — und besetzt mit seinen Mitarbeitern stets die wichtigsten Positionen im Weißen Haus, egal welche Regierung gewählt wird (in Deutschland gibt es eine ähnliche Einrichtung, die „Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.“, wo jenseits jeder Partei die dt. Außenpolitik beraten wird). Die „Bilderberger“ (nach dem ersten Treffpunkt „Hotel Bilderberg“ benannt) ist ein periodisch tagende Konferenz der

CFR-Leute mit den Leuten in entsprechenden europäischen Gremien. Die „Trilateralen“ haben eine ständigen Mitarbeiterstab und stellen praktisch eine Erweiterung der „Bilderberger“ unter Einbeziehung Japans dar.

¹⁶⁶ „Papier ist geduldig“, wie der Volksmund richtig sagt.

¹⁶⁷ NTS, zit. n. Des Griffin I, S. 267.

¹⁶⁸ Zit. n. Des Griffin I, S. 269.

Karl Marx' 10 Maßregeln zur Einführung des Kommunismus

Um die oben genannten fünf Hauptpunkte kommunistischer Forderungen zu erreichen, lehrte Marx im KM „despotische Eingriffe in das Eigentumsrecht und in die bürgerlichen Produktionsverhältnisse“ und je nach Land unterschiedliche „Maßregeln“, „für die fortgeschrittensten Länder“ folgende:

- „1. Expropriation¹⁶⁹ des Grundeigentums und Verwendung der Grundrente zu Staatsausgaben.
2. *Starke Progressivsteuer.*
3. *Abschaffung des Erbrechts.*
4. *Zentralisation des Kredits in den Händen des Staats durch eine Nationalbank mit Staatskapital und ausschließlichem Monopol.*
6. Zentralisation des Transportwesens in den Händen des Staats.
7. Vermehrung der Nationalfabriken, Produktionsinstrumente, Urbarmachung und Verbesserung aller Ländereien nach einem *gemeinschaftlichen Plan.*
8. Gleicher Arbeitszwang für alle, Errichtung industrieller Armeen, besonders für den Ackerbau.
9. *Vereinigung des Betriebs von Ackerbau und Industrie, Hinwirken auf die allmähliche Beseitigung des Unterschieds von Stadt und Land.*
10. *Öffentliche und unentgeltliche Erziehung aller Kinder. Beseitigung der Fabrikarbeit der Kinder in ihrer heutigen Form. Vereinigung der Erziehung mit der materiellen Produktion usw.“*

Das sind wohl die „10 Gebote zur Einführung des Kommunismus“. Die kursiv gesetzten Punkte sind heute in der BRD entweder bereits ganz oder zum großen Teil verwirklicht, die nicht kursiv gesetzten weniger offensichtlich. Manche Punkte wie die „Errichtung industrieller Armeen für den Ackerbau“ wurden in der UdSSR noch verwirklicht, haben sich jedoch durch die Technisierung der Landwirtschaft weitgehend erledigt. Die wenigen verbliebenen Bauern heute werden schrittweise in eine Planwirtschaft integriert oder ganz abgeschafft.

Der „gleiche Arbeitszwang“ war nicht nur in der DDR üblich, sondern wurde bereits 1946 in die vorbildlich fortschrittliche, „freiheitliche“ französische Verfassung aufgenommen: „Jeder hat die Pflicht zu arbeiten“ (Präambel) und wird auch in der BRD zunehmend durch staatlichen Arbeitszwang für Millionen von Sozialhilfeempfängern verwirklicht (1 Euro/ Stunde), während die Sozialhilfeempfänger fleißig vermehrt werden. Denn je mehr Sozialhilfeempfänger es gibt, desto eher und gründlicher lässt sich der Kommunismus vollenden. Ist nämlich erst einmal die große Masse auf das Existenzminimum des Sozialhilfeempfängers herabgedrückt, dann ist sie reif, die völlige Enteignung der restlichen nicht-Sozialhilfeempfänger

zu *wollen*. Der Artikel 15 GG tritt dann in Kraft. Jede Regierung, egal welcher Partei, arbeitet langfristig auf dieses Ziel hin, denn Parteien, die das nicht wollen, können nicht mehr an die Macht kommen.

In Wahrheit aber wird sich nach dieser Enteignung der materielle Status der Massen nicht positiv verändern, sondern sie wird dadurch nur ihre endgültige Gefangenschaft in einem kommunistischen System besiegeln. Die Falle ist dann vollends zugeschnappt. Wie lautete doch der Plan im „Neuen Testament Satans“?

„Wir müssen dafür sorgen, dass es neben uns in allen Staaten nur noch Besitzlose und einige von uns abhängige Millionäre gibt, außerdem Polizei und Soldaten.“¹⁷⁰

Das Erbrecht ist heute bereits durch die Erbschaftssteuer teilweise stark eingeschränkt, d.h. u.U. bereits zu 50% aufgehoben. Ein Steuerfachmann kommentiert zur Erbschaftssteuer:

„Diese Steuer ist eine reine *Enteignungssteuer* des neidischen Terrorsteuerstaats! Denn alles, was vererbt wird, ist bereits viele Male schon vorher besteuert worden!“¹⁷¹

Die Errichtung einer Nationalbank war für die „freiheitlich-demokratischen“ Drahtzieher von besonderer Bedeutung. G. Allen erklärt:

„All jene, die nach einer diktatorischen Kontrolle über moderne Nationen streben, haben die Notwendigkeit einer zentralen Bank verstanden. Der fünfte Punkt im Eroberungsprogramm von Karl Marx, das »Kommunistische Manifest« genannt wurde, las sich wie folgt: »Zentralisation des Kredits in den Händen des Staates durch eine Nationalbank mit Staatskapital und ausschließlichem Monopol.« Lenin sagte später, die Gründung einer Zentralbank würde neunzig Prozent bei der Kommunalisierung eines Staates ausmachen. Solche Verschwörer wußten, dass man ohne militärische Gewalt ein Land nicht kontrollieren kann, es sei denn, diese Nation hat eine Zentralbank, durch die man seine Volkswirtschaft kontrollieren kann.“

Als in den USA im Jahre 1913 unter Wilson das *Federal Reserve System*, sprich eine Zentralbank, beschlossen wurde, kommentierte Charles A. Lindberg sen., der Vater des berühmten Fliegers, vor dem Kongress:

„Dieses Gesetz etabliert den gigantischsten Trust auf Erden . . . Wenn der Präsident dieses Schriftstück unterzeichnet, wird die unsichtbare Regierung der Geldmacht — nachweisbar existierend durch die Geld-Trust-Untersuchung — legalisiert sein . . . Das neue Gesetz wird Inflation erzeugen, wann immer der Trust die Inflation wünscht . . .“¹⁷²

Wilson hatte unterschrieben, der Sohn Lindbergs

¹⁶⁹ = Enteignung

¹⁷⁰ zit. n. Des Griffin I, S. 270.

¹⁷¹ Konz, S. 911.

¹⁷² zit. nach Allen, Bd. 1, S. 67.

wurde 1926 Freimaurer.¹⁷³

G. Allen schreibt Jahrzehnte später über das sichtbare Ergebnis:

„Wie mächtig ist nun die »Zentralbank«? Die Federal Reserve kontrolliert unsere Geldversorgung und die Zinssätze, wobei sie die gesamte Wirtschaft manipuliert. Sie erzeugt Inflation oder Deflation, Rezession oder Boom, sie treibt die Börse nach eigenem Ermessen hinauf oder hinab. Die Federal Reserve ist so machtvoll, dass Kongreßmitglied Wright Patman, Vorsitzender des House Banking Committee, behauptet:

»In den Vereinigten Staaten gibt es heute in Wirklichkeit zwei Regierungen . . . Wir haben die ordnungsgemäß konstituierte Regierung . . . Dann haben wir eine unabhängige, unkontrollierte, nicht koordinierte Regierung im Federal Reserve System, welche die Finanzkraft handhabt, die durch die Konstitution für den Kongress reserviert ist.«

Weder Präsidenten, Kongreßmitglieder noch Finanzsekretäre haben Befugnisse bezüglich der Federal Reserve! Im Gegenteil, in Geldangelegenheiten empfangen sie Order von ihr!¹⁷⁴

Selbstverständlich rein zufällig waren es die Juden der superreichen Bankiers in den USA, die diese Zentralbank eingefädelt haben und betreiben, Leute wie die Rockefellers, die Warburgs, Schiff, Morgan, usw., die hierdurch nicht nur eine unerhörte Macht über die gesamte Wirtschaft der USA, und dadurch wiederum über andere Länder gewannen, sondern auch ihren eigenen Reichtum in astronomische Höhen steigerten:

„Seit Woodrow Wilson seinen Amtseid geleistet hat, stieg die nationale Verschuldung von 1 Milliarde auf 455 Milliarden Dollar. Der Gesamtbetrag an Zinsen, der seither an die internationalen Bankiers — als den Gläubigern — gezahlt wurde, ist phantastisch. Diese Zinsen wurden zum drittgrößten Posten im Staatshaushalt. Die Zinsen der nationalen Verschuldung betragen nun jedes Jahr 22 Milliarden Dollar, und sie klettern steil nach oben . . .“ (Allen 1971).

Wie bringt nun der Staat diese Zinsen auf? Durch Steuern, die er vom Bürger eintreibt!

Nach der Einführung der Zentralbank produzierten diese Bankiers laut G. Allens eingehender Beschreibung vorsätzlich den großen Börsenzusammenbruch von 1929 und die anschließenden Wirtschaftsschwankungen, um regelmäßig weitere Gewinne zu machen und Konkurrenten auszuschalten.¹⁷⁵ Rockefellers bekanntester Spruch lautet: „Konkurrenz ist Sünde!“

Nicht nur die staatlichen Eingriffe durch Subventionen, Vorgaben und Auflagen in die Landwirtschaft, in das Transportwesen und in die Industrie, ja in sämtliche Unternehmen, nehmen

¹⁷³ IFL, S. 517.

¹⁷⁴ Allen, Bd. 1, S. 68f.

¹⁷⁵ Bd. 1, S. 73ff. Diese „wirtschaftliche Spannung, die alle Börsengeschäfte und Industrien lahmlegen wird“ war bereits im NTS angekündigt (Des Griffin I, S. 262).

ständig zu, so dass die ursprüngliche sog. „freie Marktwirtschaft“ über die „soziale Marktwirtschaft“ schleichend in eine staatlich gelenkte kommunistische Planwirtschaft überführt wird, sondern auch die Monopolisierungen der global sozialisierenden Rothschilds, Rockefellers & Co.¹⁷⁶ Wurden also in jüngerer Zeit in der BRD sogar große staatliche Unternehmen wieder privatisiert, so wohl nur, um sie direkt in die Hände der globalen Monopolspieler zu bringen, die den Sozialismus, letztlich Kommunismus, als Herrschaftsinstrument über die Massen benutzen, da sie als private Unternehmen der Öffentlichkeit nicht mehr die Rechenschaft schuldig sind wie ein staatlicher Betrieb.

Der Kommunismus im Westen

— eine zwangsläufige Entwicklung?

Hieß es bei Marx noch am Ende seiner Ausführungen im KM:

„Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären offen, dass ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern“, so ist es heute in der Zeit nach Stalin genau umgekehrt: Da die Kommunisten auch in Deutschland längst herrschen, lieben sie es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen, da sie die Vollendung des Kommunismus in Deutschland nur durch Heuchelei, Lüge und Betrug erreichen können. Dem Bürger stets mehr „Freiheit“, mehr „(soziale) Gerechtigkeit“ und mehr „Sicherheit“ versprechend, wird der Bürger schon allein durch ständig steigende Steuerlasten mehr und mehr enteignet und versklavt, jede Gerechtigkeit wird pervertiert und die Überwachung des Bürgers perfektioniert. Jede neue gesellschaftliche „Freiheit“ bringt nur mehr Atheismus und Unmoral mit sich, jede Erweiterung von „(sozialer) Gerechtigkeit“ bringt nicht nur wieder eine noch größere Steuerlast und/oder noch mehr GOTTlosigkeit und Unmoral mit sich, jedes Mehr an „Sicherheit“ nur noch mehr Überwachung, wodurch sich langsam aber sicher, das Rad der Geschichte immer nur einseitig in Richtung Kommunismus weiterdreht, egal welche Partei regiert.

Am Ende sollen die wohlweislich im Glauben an die Evolution geschulten Menschen denken, dass der Kommunismus eine zwangsläufige Entwicklung der Geschichte, quasi ein Gesetz der Evolution, und somit unvermeidbar, gewesen sei.

Der offizielle Begründer der „Trilateralen Kommission“, Zbigniew Brzezinski, zunächst „Leiter des Forschungsinstitutes für Kommunistische Angelegenheiten an der Columbia Universität“, ein „außenpolitischer Berater“ und Vertrauter von David

¹⁷⁶ Vgl. Allen, Bd. 2.

Rockefeller“¹⁷⁷, wurde unter der Präsidentschaft Carters „Direktor des Nationalen Sicherheitswesens“ und erklärte in seinem Buch: „Between two Ages“ den Gang der Menschheitsgeschichte wie folgt:

1. Primitive Phase Religion, nämlich dass: „. . . die Idee angenommen wurde, das Schicksal des Menschen liege im wesentlichen nur in der Hand Gottes.“
2. Phase Nationalismus.
3. Phase Marxismus, der: „. . . einen Sieg des Denkens über den Glauben“ darstelle: „Hinsichtlich der »Rivalität« zwischen Rußland und Amerika findet Brzezinski anscheinend an dem russischen Standpunkt nichts auszusetzen, dass »das letztendliche Ergebnis des Wettkampfes, aufgrund der historischen Überlegenheit des kommunistischen Systems, schon im vornhinein feststeht.«“
4. Phase „Technotronische Ära“ oder „Ideal des vernünftigen Humanitarismus auf weltweiter Ebene“¹⁷⁸ – wohl ein anderer Ausdruck für die „Neue Weltordnung“ oder für das „messianische Zeitalter“ (E. Fromm).

Bedenkt man also, wie die UDSSR von den USA von anfang an ins Leben gerufen, aufgebaut und unterstützt wurde, und dass 1949 vorwiegend unter US-Besatzung die BRD gegründet und das Dt. Grundgesetz (GG) erlassen wurden, das im Art. 15 GG die Vollendung des Programms des „Kommunistischen Manifests“ durch Enteignung aller Bürger vorsieht, während die „Frankfurter Schule“ unter der Besatzungsmacht USA protegirt wurde, so bedeutet dies, dass dank der USA von jeher die Einführung einer kommunistischen Gesellschaftsordnung in Deutschland vorgesehen war.

Warum wird der Kommunismus im Westen offenbar eingeführt, unabhängig davon, welche Partei regiert, obwohl er doch im Osten sichtlich versagt hat? Warum unternimmt der angeblich „freie Westen“ nichts, um seine vielgepriesene „Freiheit“ gegen den Kommunismus zu verteidigen? Warum unternehmen die USA nichts dagegen, während sie vorgeblich in aller Welt Kriege gegen den Kommunismus führten? Warum sitzen heute Vertreter des Kommunismus in den USA in den höchsten Regierungskreisen, und nicht nur in den USA?

Wer hier sorgfältig bedenkt, dass das Grundgesetz in Deutschland, das den Sozialismus festgeschrieben hat (Art. 20) und sehr klar den Kommunismus als Fernziel beinhaltet (Art. 15), von den USA nach dem II. Wk. eingeführt worden ist, der ahnt zumindest, dass die internationale Politik irgendwie ein Spiel mit gezinkten Karten ist. Warum gab es nach dem II. WK. eine sog. „Entnazifizierung“ mit andauernder

Propaganda sogar gegen jedes nationale Gedankengut, während man auf jede Entkommunistifizierung in Europa verzichtete, während sogar statt dessen die westlichen Regierungen selbst den Sozialismus und damit den Kommunismus fördern?

Man bedenke, dass z. B. die SPD von anfang an eine durch und durch kommunistische Partei war, aus welcher u.a. auch die KPD hervorging. Sie wurde nach dem Krieg regierungsfähig, nachdem sie sich (erst) 1959 offiziell von dem marxistischen Dogma (der gewaltsamen Revolution) getrennt hatte, um dann nach ihrem Regierungsantritt 1969 sogleich die marxistische Kulturrevolution von 1968 zu fördern, womit sie offensichtlich den sozial-evolutionären Ansichten ihres ehemaligen Ideologen E. Bernstein (1850-1932) folgt, die als eine Fortentwicklung der „marxistischen Transformationstheorie“ gelten. Sowohl Des Griffin als auch G. Allen zeigten bereits in den 70-er Jahren kapitelweise auf, wie auch in den USA seit Jahrzehnten mittels ihrer illuminierten Präsidenten und sonstiger Institutionen, vor allem durch Stiftungen der Rockefellers & Co., schleichend der Kommunismus eingeführt wurde, ebenso wie in Deutschland nach dem Krieg, als die USA angeblich gegen den Kommunismus kämpften.

Der „Kalte Krieg“ war also nur ein Trick, um alle Menschen und Staaten, die den Kommunismus fürchteten, zum Zusammenschluss mit den führenden Mächten im Westen zu zwingen, wodurch sie dann Opfer der *schleichenden* Einführung des Kommunismus wurden. Das „Neue Testament Satans“ vergleicht diese Vorgehensweise mit einem „Schraubstock“¹⁷⁹. Wie jeder weiß, hat ein Schraubstock zwei Backen, die zielgerichtet zum Aufbau von Druck verwendet werden, durch welchen die Souveränität und Unabhängigkeit jedes kleineren Staates gesprengt wurde – ein Werk, das heute als „erfolgreich“ abgeschlossen gelten kann.

In diesem Sinne, und weil der Kommunismus letztlich für alle Völker geplant ist, konnte auch Ben Gurion, Staatspräsident Israels, schon 1962(!) vorhersagen: „»Das Bild der Welt im Jahre 1987 wie es in meiner Vorstellung erscheint: Der kalte Krieg wird der Vergangenheit angehören. Der Druck von innen durch die ständig zunehmende Intelligenzia in Rußland nach mehr Freiheit und der Druck der Massen nach Anhebung des Lebensstandards könnte zu einer allmählichen Demokratisierung der Sowjetunion führen. Andererseits könnte der wachsende Einfluß der Arbeiter und Bauern, der zunehmen wird, der politischen Bedeutung von Männern der Wissenschaften die Vereinigten Staaten in einen Wohlfahrtsstaat mit einer Planwirtschaft umwandeln.«“¹⁸⁰

Kommunismus made in USA

Spätestens hier drängt sich der Gedanke auf, dass

¹⁷⁷ Des Griffin I, S. 224.

¹⁷⁸ Des Griffin I, S. 222.

¹⁷⁹ Des Griffin I, S. 258.

¹⁸⁰ Zit. n. Allen, Bd.1, S. 240.

die Franz. Revolution und die Russische Revolution samt der heutigen Menschenrechtsverkünder auf ein und dieselbe Macht zurückgehen. Die Zweige der USA, der Franz. Revolution und der UdSSR laufen also in einer gemeinsamen Wurzel zusammen, die gewiss nicht dem Zufall einer Evolution entsprang.

Wer nun rückblickend die entscheidenden Ereignisse des 20. Jahrhunderts unvoreingenommen mit auch nur halbwegs offenen Augen betrachtet, und dann was er sieht mit der gängigen Geschichtsschreibung vergleicht, der merkt, dass diese Geschichtsschreibung offensichtlich die größte Lüge des 20. Jahrhunderts ist.

Was geschah wirklich?

Kaiser und Könige haben Jahrtausende lang Kriege geführt, gewonnen und verloren, aber noch nie wurde dabei die Monarchie als solche abgeschafft. Der erste Weltkrieg jedoch endete dank des Eingreifens der USA mit der von den Kommunisten geforderten Vernichtung der uralten Monarchien in Deutschland, Russland, Türkei u.a.. Gleichzeitig damit wurden gegen Ende des Krieges sowohl in Russland als auch in Deutschland (kurz nach dem Krieg) „Räte“ (russisch: „Sowjets“) als neue Machthaber einer angeblichen „Republik“ eingesetzt, wogegen die Alliierten offensichtlich nichts einzuwenden hatten.

Ihre Ideologie war der Kommunismus, als dessen Erfinder zu Unrecht der Jude Mordechai Marx Levy alias Karl Marx gilt. Tatsache ist, dass der I. Weltkrieg schließlich sowohl durch umfangreiche Lieferungen der USA an England und Frankreich als auch durch amerikanische Truppen selbst entschieden wurde. Die USA standen also Pate bei der Geburt der Sowjetunion und der „Räterepublik“ bzw. der Demokratie in Deutschland.

Noch befremdender erscheint es, dass der Jude und Freimaurer Lew Dawodowitsch Bronstein alias Leo Trotzki, der Gefährte Lenins und Begründer der Roten Armee der Sowjets, laut dem Autor Des Griffin am 13. Januar 1917 mit seiner Familie in New York eintraf, dort ohne Anstellung in einer Luxuswohnung lebte und über ein Auto mit Chauffeur verfügte, um schon bald nach Russland aufzubrechen, um dort die Revolution zu betreiben. Des Griffin berichtet:

„Als das Schiff, mit dem er fuhr (die „Kristianafjord“) am 3. April 1917 in Halifax, Neuschottland, festmachte, wurde Trotzki's Gruppe von kanadischen Beamten auf Anordnung der britischen Admiralität in London festgehalten. Innerhalb weniger Stunden sahen sich die Kanadier beträchtlichem Druck von hohen Regierungsbeamten in Washington und in London ausgesetzt, die Trotzki's Freilassung erwirken wollten. Offizielle Unterlagen über das Geschehnis, die unlängst von der kanadischen Regierung freigegeben wurden, bestätigen, dass die Beamten wußten, dass Trotzki's Gruppe »Sozialisten waren, die Amerika verließen, um eine Revolution gegen die derzeitige russische Regierung zu entfesseln«. Trotzki und seine

Reisegefährten wurden rasch entlassen.“¹⁸¹

Des weiteren zitiert Des Griffin aus dem Buch „Czarism and the Revolution“ des russischen Generals Arsene De Gulewitsch und kommentiert:

„»Die Hauptgeldgeber der Revolution waren aber weder verrückte russische Millionäre noch Lenins bewaffnete Banditen. Das ‚wirkliche‘ Geld kam hauptsächlich aus gewissen britischen und amerikanischen Kreisen, die schon seit langem die revolutionäre Sache in Rußland unterstützt hatten. Die wichtige Rolle, die der begüterte amerikanische Bankier Jacob Schiff spielte, ist kein Geheimnis mehr.«

Das wurde vom »New York Journal American« vom 3. Februar 1949 bestätigt: »Jacobs Enkel John Schiff schätzt heute, dass sein Großvater ungefähr 20 Millionen Dollar für den endgültigen Triumph des Bolschewismus in Rußland aufwandte.« De Gulewitsch erwähnt einen anderen russischen General, der behauptet, die Revolution sei »von den Engländern, genauer gesagt von Sir George Buchanan und Lord Alfred Milner in die Wege geleitet worden. In Privatgesprächen wurde mir mitgeteilt, dass Lord Milner mehr als 21 Millionen Rubel für die Finanzierung der Revolution aufgewandt hat.« Milner, ein Strohmann der Rothschilds, war ein führendes Mitglied der geheimen »Round-Table-« Organisation ...“¹⁸²

Der Jude Mayer Amchel Bauer alias Rothschild war nicht nur der Begründer des internationalen Bankhauses Rothschild, sondern auch der Begründer der sog. „Internationalen Bankers“. Sein Vater Moses Amchel Bauer, ein wandernder Geldwechsler und Goldschmied, war im 18. Jh. aus Osteuropa nach Frankfurt/M. eingewandert, wo er in der Judenstraße einen Laden hatte, über dessen Tür er ein großes rotes Schild anbrachte. Es war sein „Wappen“, das er als „das Siegeszeichen für die revolutionsbewussten Juden in Osteuropa“ führte. Als sein 1743 geborener Sohn Mayer diesen Laden übernahm, machte er dieses Wappen zu seinem Namen: Rothschild,¹⁸³ der somit für den Sieg der revolutionsbewussten Juden in Osteuropa stand. Frankfurt/M., das Zentrum der jüdischen Hochfinanz in Deutschland, ehrt ihn noch heute z. B. mit einer großen „Rothschildallee“. War es Zufall, dass die sowjetische Armee, die Trotzki aufbaute, die „Rote Armee“ hieß? War es Zufall, dass sowohl die USA als auch die Sowjetunion das Pentagon als Hoheitsabzeichen auf allen Militärfahr- und -flugzeugen zeigte, die USA ein weißes, die Sowjetunion ein rotes? Man vergleiche hierzu auch das „Pentagon“ (US-Verteidigungsministerium).

Nach der russischen Revolution galt es, dem kranken, halbtot geborenen Kind Sowjetunion auf die Beine zu helfen. Carmin berichtet:

„In einem Bericht des Außenministeriums (der USA, d.

¹⁸¹ Des Griffin I, S. 65.

¹⁸² Ebd., S. 66.

¹⁸³ Angaben nach Des Griffin I, S. 73.

Verf.) heißt es: »Kuhn Loeb & Co, der größte New Yorker Finanzier, beteiligte sich an der Finanzierung des ersten Fünfjahresplanes, nachdem er der bolschewistischen Regierung, die ihm von 1918 bis 1922 über 600 Millionen Rubel in Gold transferierte, als Depotbank gedient hatte.« . . . Nach der erfolgreichen kontrollierten Revolution durch die Wallstreet-Connection begann General Electric mit der Elektrifizierung der jungen Sowjetunion im Sinne von Lenins Diktum: Sozialismus = Elektrifizierung, Standard Oil kaufte im Paradies der Verstaatlicher 50 Prozent der riesigen kaukasischen Ölfelder von Nobel, und bald (1930) wird Henry Ford die erste sowjetische Automobilfabrik bei Gorki errichten.«¹⁸⁴

Das Bankhaus Kuhn Loeb & Co gehört selbstverständlich Juden und wurde seit vielen Jahren von dem Juden Jacob Schiff geleitet, einem „Rothschildagenten“.¹⁸⁵ Dieser finanzierte ursprünglich die Unternehmen seiner jüdischen Freunde, Rockefellers Standard Oil, das Eisenbahnimperium von Edward Harriman und das Stahlreich von Andrew Carnegie, und dann eben auch die russische Revolution.

Der Historiker G. Allen berichtet:

„Im Jahre 1927 baute der geheime Geschäftspartner der Russen, Standard Oil of New York, eine Ö Raffinerie in der Sowjetunion. Diese Anlage leistete einen unermeßlichen Beitrag, um die sowjetische Wirtschaft wieder auf die Füße zu stellen.“¹⁸⁶

Die „Standard Oil of New York“ ist das Ölimperium der Juden Rockefeller, der wohl engsten und mächtigsten Verbündeten der Rothschilds. Der amerikanische Historiker G. Allen berichtet:

„Zum größten Teil aus amtlichen Dokumenten des amerikanischen Außenministeriums weist Sutton zweifelsfrei nach, dass praktisch alles, was die Sowjets besitzen, im Westen, und zwar hauptsächlich aus Amerika, erworben worden ist . . .

Prof. Sutton ». . . weist schlüssig nach, dass es kaum ein Gebiet in der sowjetischen Wirtschaft gibt, das nicht auf den Transfer westlicher, und insbesondere amerikanischer, Technologie zurückgeht.«¹⁸⁷

Diese geheime Freundschaft war vermutlich auch die Hauptursache für die verblüffende Fehleinschätzung Hitlers bezüglich der militärischen Kräfte und Reserven der Sowjetunion.

Tatsache ist weiter, dass der II. Weltkrieg wiederum dadurch entschieden wurde, dass die USA sowohl England als auch die Sowjetunion zunächst massiv mit Lieferungen, Waffentechnik und Geheimnachrichten unterstützten und schließlich wiederum durch den Einsatz eigener Truppen den Sieg der Alliierten herbeiführten. G. Allen zitiert diesbezüglich Sutton:

„Professor Sutton weist in seinem dreibändigen

Geschichtswerk über die sowjetische technologische Entwicklung überzeugend nach, dass die Sowjetunion — im wahrsten Sinne des Wortes — von den Vereinigten Staaten hergestellt wurde. Sutton zitiert einen Bericht von Averell Harriman an das State Department vom Juni 1944, in dem dieser erklärt:

»Stalin zollte seine Anerkennung für die Hilfe, die ihm von den Vereinigten Staaten für die Sowjetindustrie vor und während des Krieges gewährt wurde. Er sagte, dass ungefähr zwei Drittel aller großen Industrie-Unternehmen in der Sowjetunion mit Hilfe der Vereinigten Staaten oder durch deren technischen Beistand gebaut wurden.«¹⁸⁸

Vielleicht sollte man hierbei noch bedenken, dass Stalin dem Westen gegenüber stets zu untertreiben pflegte.

Zwar wird dieses Engagement als Kampf gegen die menschenmörderische Herrschaft Hitlers gerechtfertigt, jedoch kann dies nicht der wahre Grund sein. Denn zum einen wurde die Sowjetunion von anfang an, also auch schon vor dem Auftreten Hitlers unterstützt, zum anderen haben im Vergleich zu Hitlers Leichen-Endbilanz Lenin und Stalin schon vor dem II. Wk. ein Vielfaches an Menschen in der Sowjetunion umbringen lassen, wobei vor allem Stalin nicht minder freiheitsfeindlich war als Hitler. 40 Millionen Menschen hatte Stalin durch seine Zwangsarbeitslager geschleust, wobei ca. 15 Millionen Menschen grausam umkamen. Wäre es also den USA wirklich um die Freiheit der westlichen Welt gegangen, so hätten sie schon vor Hitler die Sowjetunion ernsthaft bekämpfen müssen, anstatt sie hochzupeppeln.

Noch während Naziführer in den „Nürnberger Prozessen“ von den Alliierten (USA, England, Frankreich, UDSSR) der Unmenschlichkeit und Grausamkeit beschuldigt wurden, weil sie z. B. Konzentrationslager unterhalten hatten, und von ihnen gefangen gehaltene Soldaten und Zivilisten Zwangsarbeit leisten mussten und nicht laut Kriegsvölkerrecht genauso gekleidet und gepflegt wurden wie die eigenen Soldaten, wurde z. B. das KZ Buchenwald sogar noch nach dem Krieg von der Sowjetunion weitergeführt, allerdings mit dem Unterschied, dass nunmehr dort Deutsche gefoltert und umgebracht wurden und weder die USA noch England oder Frankreich Anstoß daran nahmen, zumal die USA selber deutsche Gefangene zu Zwangsarbeiten heranzogen. Von den ca. 120 000 gefangen genommenen dt. Soldaten in Stalingrad kehrten nur ca. 5 000 zurück. Der Rest kam humanerweise auf dem Marsch nach Sibirien oder in den dortigen Zwangsarbeitslagern um, ohne dass bekanntlich irgend eine westliche Macht der Alliierten Anklage erhob. Während man in Nürnberg die Naziführer gefangen hielt, um ihnen u.a. wegen Vertreibungen, Misshandlungen und Ermordungen

¹⁸⁴ Carmin, S. 665.

¹⁸⁵ Des Griffin I, S. 115.

¹⁸⁶ Allen, Bd. 2, S. 137.

¹⁸⁷ Allen, Bd. 2, S. 134 und 139.

¹⁸⁸ zit. n. Allen, Bd. 1, S. 138.

der Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten den Prozess zu machen, wurden Hunderttausende Frauen aus den deutschen Ostgebieten aus ihren seit Jahrhunderten besiedelten Gebieten vertrieben, misshandelt (z. B. durch Transporte eingesperrt in Viehwaggonen tagelang ohne Wasser; Vergewaltigungen) oder zur Zwangsarbeit nach Sibirien verschleppt. Ihre Flüchtlingstrecks (überwiegend aus Frauen, Kindern und Alten bestehend) wurden von den Alliierten noch kurz vor Kriegsende beschossen, bombardiert oder einfach von Panzern überrollt, z. B. ein Schiff („Gustloff“) mit über zehntausend Flüchtlingen (hauptsächlich Frauen, Kinder und Alte) versenkt, ohne dass dies alles bei den Alliierten als Unrecht oder sogar als Kriegsverbrechen galt (vgl. dagegen die Bewertung der vorher angekündigten Versenkung der munitionsbeladenen Lousitania durch die Deutschen). In den sudetendeutschen Gebieten wurden die Deutschen noch während den Nürnberger Prozessen unter dem Schutz der Alliierten – gleich den Juden in Deutschland zuvor – enteignet, misshandelt, vertrieben oder ermordet, ohne dass dies als Unrecht oder gar als Verbrechen galt. Den Naziführern warf man vor, Städte gegnerischer Länder ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung bombardiert zu haben, während es Churchill nicht einmal für nötig hielt, die eigene Bevölkerung in Coventry vor einem solchen Luftangriff zu warnen, obwohl man in England rechtzeitig von diesem Angriff wusste. Die noch rücksichtsloseren Bombardierungen deutscher Städte z. B. durch die Alliierten mit Brandbomben oder die Bombardierungen Japans nicht nur mit Brandbomben, sondern sogar mit Atombomben, *nachdem die USA bereits den Sieg unanfechtbar errungen hatten*, waren kein Thema. Denn bei den Bombardierungen von Zivilisten durch die Alliierten kam wohl die in den Nürnberger Prozessen geltend gemachte Humanität zum Einsatz, die z. B. bei der Bombardierung Hamburgs „Operation Gomorra“ genannt wurde.¹⁸⁹ Ein besonders humanes Licht auf die Bombardierungen Japans zwischen März und September 1945, als die Brand- und Atombomben in Japan fielen, wirft die folgende Feststellung, die Des Griffin wiedergab, nämlich dass Japan angeblich bereits im **März** 1945 bedingungslos kapituliert hatte, also bevor die USA die Städte Japans mit Brand- und Atombomben heimgesucht hatten:

„Im März 1945 haben die Japaner bedingungslos kapituliert. In diesem Monat sandte das japanische Oberkommando an die amerikanische Botschaft in Moskau, an die russische Botschaft in Tokio und direkt an das Pentagon in Washington die Mitteilung, dass die japanische kaiserliche Regierung die bedingungslose Kapitulation wünsche. Die Amerikaner ließen das

¹⁸⁹ man wollte die Stadt „umkehren“ durch Feuer und Schwefel, das „der HERR“ laut 1.Mose 19 vom Himmel fallen ließ.

Angebot links liegen.

Später hat man erklärt, die amerikanischen Dienststellen hätten das japanische Telegramm nicht übersetzen können. Erstaunlich! Sie hatten zwar den blauen und violetten (diplomatischen und marine) Kode knacken können, aber sie waren nicht imstande, eine kurze Mitteilung in einfachem Japanisch zu lesen und zu verstehen. Es gab viele Tausende Japaner in Konzentrationslagern im Westen der Vereinigten Staaten: warum hat man die Mitteilung nicht zu einem von ihnen gebracht, um sie übersetzen zu lassen?¹⁹⁰ Wer hier die Glaubwürdigkeit Des Griffins anzweifelt, sollte bedenken, dass Des Griffin in demselben Buch schon 1976 schrieb, dass der amerikanische Geheimdienst bereits 1940 den japanischen Marinecode entschlüsselt hatte und somit rechtzeitig über den bevorstehenden Angriff der Japaner auf Pearl Harbour bestens informiert war. Denn dies wurde Jahrzehnte lang sowohl von amerikanischer als auch von englischer Seite aus offiziell bestritten, jedoch nach den Enthüllungen in Eric Naves Memoiren im Jahre 1989, des Chefs der englischen Decriffrierabteilung für japanische Marinecodes im II. Wk., bestätigt. Des Griffin war also bzgl. japanischer Nachrichten im II. Wk. und deren Entschlüsselung bestens informiert.

Ein besonders humanes Kapitel haben die USA mit der „Operation Keelhaul“ geschrieben: Ca. zwei Millionen russische Flüchtlinge, die sich in Deutschland befanden, wurden als „Desserteure“ in die Sowjetunion zurückgeschickt, wo sie entweder der Tod oder das Arbeitslager erwartete. Der Freimaurer Eisenhower, damals Oberbefehlshaber der Alliierten in Europa, der den humanen Befehl dazu gab, wurde später Präsident der USA und damit der offizielle Chef aller Humanität.

Die Krönung der Humanität und ihrer neuen Allmacht in den Nürnberger Prozessen war, dass der sowjetische Ankläger die Naziführer wegen Kriegsverbrechen in Polen anklagte (ca. 5000 Leichen in Katyn), die, wie es sich schnell herausstellte, von den Sowjets selbst begangen worden waren, über welche dann im weiteren Prozessverlauf und danach einfach nicht mehr gesprochen wurde. Schließlich hatten die Alliierten vor Prozessbeginn wohlweislich vereinbart, dass die ethischen Maßstäbe, mit denen die Deutschen gerichtet werden sollten, nicht an die Alliierten selbst angelegt werden dürften.

Nun geht es hier in keiner Weise darum, die Verbrechen Hitlers und seiner Helfer zu rechtfertigen, sondern lediglich darum, zu zeigen, dass *Humanität* nicht der wahre Grund dafür gewesen sein konnte, dass die USA Hitler bekämpften, da sie gleichzeitig damit den bis dahin weit größeren Massenmörder Stalin massiv unterstützten und auch selbst eine Fülle von Verbrechen laut ihren Maßstäben begingen. Die Freundschaft der USA mit der Sowjetunion war

¹⁹⁰ Des Griffin I, S. 206.

kein Zufall. Der Sozialismus wurde und wird zunehmend auch in den USA eingeführt, und zwar von den Erzkapitalisten selbst:

„Das *Reece Committee*, das für den Kongress im Jahre 1953 Untersuchungen über Stiftungen anstellte, bewies mit einer überwältigenden Menge an Beweismaterial, dass die verschiedenen Rockefeller- und Carnegie-Stiftungen seit ihrem Beginn den Sozialismus unterstützten.“¹⁹¹

Der „Kalte Krieg“ nach dem II. Wk.

Major Jordan war während des II. Wk. auf den amerikanischen Flugplätzen Newark und Great Falls (Montana) beschäftigt, von wo aus umfangreiche Lieferungen an die Sowjetunion erfolgten. Im März 1943 konnte er in einem startbereiten Flugzeug gegen den Willen der dortigen Russen 18 von insgesamt 50 Aktenkoffern in diesem Flugzeug öffnen, wobei er neben Karten der USA mit Namen und Standorten von Industrieunternehmen auch Unterlagen mit der Aufschrift: „Oak Ridge, Manhattan Engineering District“ fand, die sich als Unterlagen über die Atomtechnik herausstellten.¹⁹²

In einer Filmserie mit dem Titel: „Warum wir kämpfen“, hergestellt nach dem II. Wk. vom Kriegsministerium der USA, den alle US-Soldaten als einen „unverzichtbaren Bestandteil militärischer Ausbildung“ zu sehen bekamen, um ihnen die „Fakten“ und „Prinzipien“ bekannt zu machen, die für die Teilnahme der USA am II. Wk. maßgebend waren, wird die stalinistische Sowjetunion als eine „freie Demokratie“ dargestellt, deren Unterstützung der Freiheit der ganzen Welt diene.

Von Franklin D. Roosevelt, dem Präsident der USA im II. Wk. heißt es sogar in einem allgemeinen Lexikon: „Seit 1945 wird ihm vorgeworfen, die politischen Ziele der Sowjetunion unterstützt zu haben.“¹⁹³

Die weltanschauliche Freundschaft der USA mit der Sowjetunion war offenbar geworden, wurde aber scharf kritisiert. Daraufhin wurde jede Freundschaft zur Sowjetunion verschleiern der „Kalte Krieg“ und als dessen Höhepunkt die „Kubakrise“ inszeniert, wodurch zudem das Wettrüsten zwischen Ost und West in Gang gesetzt wurde, was im weiteren zu umfangreichen Ausgaben und neuen Staatsverschuldungen führte, von welchen vor allem wieder die „Internationalen Bankiers“ profitierten. Denn Krieg bringt ihnen immer Geld, egal ob der Krieg heiß oder kalt geführt wird, da er in jedem Fall mit Aufrüstung verbunden ist, zumal diese Bankiers (von G. Allen „Insider“ genannt) ja weiterhin beide Seiten finanzierten.

Sowohl der Historiker G. Allen als auch der engl. Professor A.E.W. Smith weisen in ihren Veröffentlichungen nach¹⁹⁴, dass die Sowjetunion

auch nach dem II. Wk., und zwar schon während dem so genannten „Kalten Krieg“, massiv von den USA unterstützt wurde, vor allem mit Krediten, technischem Knowhow und Materiallieferungen, wobei wiederum die einflussreichen Juden Rockefeller, die auch als „Präsidentenmacher“ bekannt sind¹⁹⁵, eine wichtige Rolle spielten:

„1964 saßen David Rockefeller und Nikita Chruschtschow¹⁹⁶ in Moskau zweieinhalb Stunden zusammen“¹⁹⁷

– der größte Erzkapitalist und der Präsident der mächtigsten kommunistischen Partei –

mit dem Ergebnis, dass Chruschtschow kurz danach gestürzt und dann Kredite an die SU gewährt und der Handel intensiviert wurden, so dass im Vietnamkrieg sogar umfangreiche Waffenlieferungen der Sowjets an Nord-Vietnam möglich wurden¹⁹⁸, während die USA offiziell auf der Seite Süd-Vietnams kämpften und dabei weit über 50 000 Soldaten verloren.

Schließlich übernahmen die Rockefellers sogar offiziell den Einkauf von Patenten in Amerika für die Kommunisten zwecks besserem Techniktransfer.

Schon anfang der 70-er Jahre wurde die freundschaftliche Zusammenarbeit der USA mit den Sowjets im Weltraum unterzeichnet, durch die 1975 das gemeinsame Apollo-Soyuz-Projekt realisiert wurde (Andocken einer USA-Raumkapsel an eine sowjetische), das anschließend in das Langzeit-Projekt „Internationale Raumstation“ (ISS) mündete.

Am bezeichnendsten für die enge Freundschaft zwischen den USA und der Sowjetunion sind „heimliche Uranlieferungen an Sowjetunion“ 1975¹⁹⁹

und das sog. „Kama-Projekt“, „die größte Lastwagenfabrik der Welt“, die „mehr als alle Fabriken in den USA zusammen an schweren Lastwagen“ bauen sollte, erstellt von einer US-Firma, wobei die Sowjets nur 10% des Kapitals aufzubringen brauchten, der Rest kam aus den USA, abgesichert durch den amerikanischen Steuerzahler.²⁰⁰ In einer solchen Fabrik kann man auch bestens Panzer bauen – zudem auf Kosten der Amerikaner. Prof. Sutton hat aus seinen Forschungen geschlussfolgert:

„Ohne Hilfe aus dem Westen wäre die Sowjetunion längst zusammengebrochen.“²⁰¹

Mit anderen Worten: Gewisse äußerst einflussreiche Leute im Westen hatten nachweislich ein Interesse und einen entscheidenden Anteil daran, dass der

A.E.W. Smith: „Inflation — der Dieb im Haus“.

¹⁹⁵ beide große Parteien in den USA, die Republikaner und die Demokraten, sind Rockefeller-Parteien.

¹⁹⁶ Chruschtschow war damals Ministerpräsident der UDSSR, im II. WK. war er einer der Generäle, die für die Verteidigung Stalingrads zuständig waren.

¹⁹⁷ Allen, Bd. 2, S. 140.

¹⁹⁸ angeblich erhielten die Kommunisten Nord-Vietnams 85% ihres Kriegsmaterials aus Rußland und dem Sowjetblock.

¹⁹⁹ Allen zitiert „Wall Street Journal“ vom 25. April 1975 in Bd. 2, S. 157.

²⁰⁰ Allen, Bd. 2, S. 150.

²⁰¹ zit. nach Allen, Bd. 2, S. 156.

¹⁹¹ Allen, Bd. 1, S. 83.

¹⁹² Des Griffin II, S. 243f.

¹⁹³ dtv-Lexikon 1978.

¹⁹⁴ Allen: „Die Insider“, Bd. 1 und 2;

Sowjet-Kommunismus überhaupt existierte.

Das gleiche Spielchen machten und machen die Rockefellers mit dem kommunistischen China, während sie sich nach und nach u. a. mit Hilfe der US-Armee sämtliche Ölquellen der Welt sichern. G. Allen schreibt:

„Nach dem Plan der Rockefellers sollen die Bevölkerung, die Energie, die Lebensmittel und die Finanzen kontrolliert werden, um die Kontrolle über die Menschen zu erlangen, was dann, stetig und voller Absicht, zum großen Zusammenschluß hinführen wird“,²⁰²

der in die „Neue-Welt-Ordnung“ mündet (vgl. „Novus ordo saeculorum“ auf der 1-\$-Note der USA), und:

„Für die Rockefellers ist der Sozialismus nicht ein System für die Neuverteilung des Reichtums — vor allem nicht ihres Reichtums —, sondern ein System zur Kontrolle über Menschen und Konkurrenten.“²⁰³

Nun, auch die Auflösung des Ostblocks geschah wohl weder zufällig oder von selbst noch mit dem Ziel, den Kommunismus ein für allemal abzuschaffen, sondern offensichtlich dazu, den Zusammenschluss mit dem Westen zu bewerkstelligen, um schließlich das Ganze geschlossen auf dem Wege der gesteuerten „Evolution“ in den globalen Kommunismus zu führen („Brüderlichkeit“).

Ein wesentlicher Baustein für die weltweite Erreichung dieses Zieles ist die Abschaffung jeglichen Bargeldes durch elektronische Zahlung, und die elektronische Markierung aller Produkte und schließlich auch aller Menschen, da dann nicht nur jegliche Güterverteilung staatlich völlig kontrollierbar wird, sondern auch jeder Mensch (vgl. Offb. 13).

Das Experiment heute besteht also darin, den Kommunismus im Westen nicht mehr revolutionär, sondern evolutionär aufzubauen. In diesem Zusammenhang spielte auch die „Frankfurter Schule“ in Deutschland eine zentrale Rolle.

In Wahrheit wurde also der Kommunismus vom sog. „Westen“ nie wirklich bekämpft, sondern eingeführt, aufgebaut und bis heute unterstützt und weiter ausgebaut. Warum ist das so?

Die geistigen Hintergründe des Kommunismus

Welches Interesse haben die Amerikaner, Engländer, Franzosen oder Deutsche daran, dass der

²⁰² die Kontrolle der Bevölkerung läuft z. B. auch über das von Rockefeller initiierte und geförderte „Familienplanungsprogramm“ mittels Pille und Abtreibung ab, die der Energie über das Ölimperium Rockefellers, die der Lebensmittel neben der Schaffung von Marktmonopolen (z.B. Nestle) über die Schaffung von Produktionsmonopolen mittels Gentechnik (z. B. durch die Rockefeller-Firma Monsanto), die der Finanzen über die Staatsverschuldung bei den „Internationalen Bankers“, langfristig durch die Abschaffung jeglichen Bargeldes.

²⁰³ Allen, Bd. 2, S. 172.

Kommunismus herrscht?

Nun, die Völker der Amerikaner, Engländer, Franzosen und Deutschen haben keinerlei Interesse daran — im Gegenteil. Sie vertrauen größten Teils immer noch blind ihren Regierungen und glauben naiv, dass diese sie vor dem Kommunismus bewahren würden. Der Kommunismus war auch niemals eine Bewegung, die wirklich von einem Volk ausging, auch in der Franz. Revolution nicht. Die meisten Bauern wurden in dem „Arbeiter- und Bauernstaat“ Sowjetunion mit Gewalt ihrer Existenz beraubt und Abermillionen von ihnen dabei umgebracht.

Letztlich greift auch die Erklärung, dass eine Clique von internationalen Großbankiers den Kommunismus will, zu kurz, wenn diese Erklärung nicht die Frage beantwortet, warum gerade diese den Kommunismus wollen. Um dies zu verstehen, muss man den Geist der eigentlichen Machthaber kennen und ihre Denkweise verstehen. Da jeder Mensch letztlich von einem Geist gelenkt wird, kann auch der Kommunismus nie wirklich erfasst werden, wenn man den Geist dahinter nicht erfasst, der, wie zu sehen ist, aus den Freimaurerlogen stammt.

Sowohl in der Geschichte als auch in der Gegenwart sind die entscheidenden Drahtzieher des Kommunismus hochrangige Mitglieder verschiedener Freimaurerorden gewesen. Angeblich wurde auch Marx 1847 als Mitglied „einer Zweigorganisation der Illuminatenverschwörung . . . , dem Bund der Gerechten“, noch 1847 umbenannt in „Bund der Kommunisten“, „beauftragt“ das später „Kommunistisches Manifest“ (KM) genannte Werk zu schreiben.²⁰⁴

Das Haupt der Illuminaten war bis zu seinem Tod 1830 ihr Begründer, der Jude und Freimaurer Adam Weishaupt.

Die Ziele seines Ordens lauteten:

1. „Abschaffung jeder ordentlichen Regierung;
2. Abschaffung des Privateigentums;
3. Abschaffung des Erbrechts;
4. Abschaffung des Patriotismus;
5. Abschaffung aller Religionen;
6. Abschaffung der Familie und
7. die Errichtung einer Weltregierung.“²⁰⁵

Hier ist wohl kein Punkt enthalten, der nicht auch im „Kommunistischen Manifest“ enthalten war. „Demokratie“ ist in diesem Plan nur das Übergangsstadium zwischen der „Abschaffung jeder ordentlichen Regierung“ und „Errichtung einer Weltregierung“.

Der Orden Weishaupts wurde am 1. Mai 1776 gegründet. Auf dem Gründungskongress der *Zweiten Internationale* (1889) wurde die Einführung des 1. Mai als „internationaler Kampftag der

²⁰⁴ Des Griffin I, S. 45.

²⁰⁵ Des Griffin I, S. 34.

Arbeiterklasse“ beschlossen. Zufall?²⁰⁶ Keineswegs! Dass der 1. Mai in allen Freimaurerstaaten heute ein Feiertag ist („Tag der Arbeit“), hat also kommunistischen Ursprung, der wiederum auf das Gründungsdatum der Illuminaten zurückgeht.

Die verführerische Verpackung seiner revolutionären Ordensziele beschrieb Weishaupt wie folgt:

„Ich habe eine in jeder Hinsicht vorteilhafte Erklärung ersonnen; sie ist für jede christliche Religionsgemeinschaft verlockend; sie löst sich nach und nach von jeder Art religiösen Vorurteils; sie pflegt soziale Tugenden; und sie regt sie an durch die große, machbare, baldige Aussicht auf universales Glück in einem *Staat der Freiheit* und *moralischen Gleichheit*, frei von den Barrieren, die Untertänigkeit, Klassenordnung und Reichtum für uns bedeuten.“

Wie erfolgreich Weishaupts Verführungsrezept vor allem auf die reformatorischen Kirchen wirkte, schrieb er in einem Brief an v. Zwack:

„Das Bewunderungswürdigste von allem ist, daß bedeutende protestantische und reformierte Theologen (Lutheraner und Calvinisten), die unserem Orden angehören, wirklich der Ansicht sind, der Orden sei die wahre, unverfälschte Verkörperung der christlichen Religion. O Mensch, was kann man dich nicht glauben machen?“²⁰⁷

„Freiheit“ und „Gleichheit“ sind hier schon ausdrücklich genannt, ebenso wie der Gedanke des Kommunismus („frei von den Barrieren, die Untertänigkeit, Klassenordnung und Reichtum für uns bedeuten“) dann wohl mit der „Brüderlichkeit“ zusammenfällt. Die Begriffe vom „Staat der Freiheit“ und der „moralischen Gleichheit“ tauchen ausdrücklich wieder in der Freimaurerlehre auf, ebenso wie das Freisein von Untertänigkeit (Emanzipation), Klassenordnung und Reichtum. Das „soziale Evangelium“ in den heutigen Staatskirchen und die „Menschenrechte“ im Programm der Ökumene zeigen deutlich die Unterwanderung der Staatskirchen durch die Freimaurerei.

Da sich die Freimaurer heute wohlweislich von den Illuminaten Weishaupts distanzieren, sei noch Des Griffin zitiert:

„Am 16. Juli 1782 wurde auf dem Kongress von Wilhelmsbad die Allianz zwischen Illuminaten und Freimaurern endgültig besiegelt.“

Des Griffin wies zudem darauf hin, dass bereits im Jahre **1829** eine englische Illuministin namens Fanny Whright eine von den Illuminaten finanzierte Vortragsreihe in New York hielt:

„Sie verkündete das gesamte Weishaupt-Programm ihrer

²⁰⁶ Sicher war es auch reiner Zufall, dass der *Bermann-Fischer-Verlag* in Wien am 1. Mai (1936) gegründet wurde, der die Werke der jüdischen, von Hitler verbotenen Autoren verlegte. Noch größerer Zufall war es dann, dass diese ausgelagerte Abteilung des Fischer-Verlages am 1. Mai 1950 wieder mit dem verbliebenen Fischer-Verlag in Berlin vereinigt werden konnte (dtv-Lexikon 1978).

²⁰⁷ Des Griffin I, S. 34-35.

Hilfstruppe des Illuminatenordens, einschließlich Kommunismus — der unter dem Namen »gleiche Chancen, gleiche Rechte« schmackhafter gemacht wurde —, Atheismus, Frauenemanzipation und freie Liebe. Die Anwesenden wurden darüber informiert, dass es die Absicht der Illuminaten sei, nihilistische und atheistische Gruppen mit allen anderen subversiven Organisationen zu einem internationalen Verband zusammenzuschließen, der Kommunismus heißen sollte. Diese neue destruktive Kraft würde dann von den Illuminaten zur Auslösung von Kriegen und Revolutionen verwendet werden. Clinton Roosevelt — ein direkter Vorfahr von Franklin Delano Roosevelt²⁰⁸ —, Charles Dana und Horace Greely²⁰⁹ bildeten ein Komitee, das Spenden für die neue Sache sammeln sollte. Roosevelt und seine Gruppe traten als Vertreter der Arbeiterklasse auf.“²¹⁰

Wen also verwundert es noch, wenn er erfährt, dass das „Mecklenburgische Logenblatt“ (XLVIII. Jahrgang, Rostock, 1920, S. 162) Lenin als „den konsequentesten Vertreter der politischen Ideale in der internationalen Maurerei im neuen Rußland“ bezeichnete?²¹¹

Laut Des Griffin wurde Weishaupt wiederum von Mayer Amchel Bauer (Rothschild), dessen Dynastie er ein ganzes Kapitel gewidmet hat, mit der Gründung des Illuminatenordens beauftragt.²¹² Die Hauptaufgabe der Illuminaten war zunächst die Planung und Durchführung der Franz. Revolution (1789). Dies weiß man Des Griffin zufolge sicher, weil durch einen tödlichen Unfall eines Boten der Illuminaten („Lance“) bereits 1785 diesbezügliche eindeutige Dokumente der bayer. Polizei in die Hände fielen, die daraufhin eine Razzia in den Hauptquartieren der Illuminaten durchführte und weitere Dokumente sicherstellte, welche die weltweiten Ziele der Verschwörer aufdeckten und 1786 in einem Bericht veröffentlichten und an die Regierungen Englands, Deutschlands, Österreichs, Frankreichs, Polens und Rußlands sandten, wo sie jedoch (vermutlich mittels dort agierender Illuminaten) weitgehend unbeachtet blieben.²¹³

Bemerkenswert ist, dass in jeder Geschichte eines agitierenden Kommunisten des 19. Jh. enthalten ist, dass er, wenn er nicht ins Gefängnis ging, gewöhnlich mehrfach in irgendein Exil ging. Je nach Zeit und Umständen mussten sie aus Deutschland, Frankreich, Schweiz oder auch Italien fliehen (so z. B.

²⁰⁸ Dieser war der amerik. Kriegsherr im II. Wk.

²⁰⁹ Dieser Name wurde dem Freimaurer Horace Greely Hjalmar Schacht schon in der Wiege als Vorname mitgegeben. Er war der erste Reichsbankpräsident Hitlers und dessen Verbindungsmann zur jüdisch-amerikanischen Hochfinanz, offensichtlich ein amerikanischer Agent, der sogar in den Nürnberger Prozessen vom Hauptankläger indirekt entschuldigt und schließlich frei gesprochen wurde.

²¹⁰ Des Griffin I, S. 41.

²¹¹ Zit. n. Rüggeberg, Bd. 2, S. 100.

²¹² Des Griffin I, S. 75.

²¹³ Des Griffin I, S. 30.

Weitling, Marx, Engels, Mazzini, Liebknecht, Lenin, Trotzki, Bernstein, Kautsky, Zetkin, usw.). Das Bemerkenswerte ist nun, dass aus England nicht nur niemand fliehen musste, sondern, dass sich dort vielfach und munter die Geflohenen trafen oder sogar Jahrzehnte lang dort unbehelligt lebten (z. B. Marx), während es in England selbst keine kommunistischen Umsturzversuche gab, wie sie in allen anderen Ländern gang und gäbe waren, wohin Kommunisten geflohen waren, obwohl es auch in England immer noch offiziell ein Königshaus gab.

Das deutet daraufhin, dass England seine rote Revolution längst hinter sich hatte und danach zum eigentlichen Ausgangspunkt aller anderen Revolutionen geworden war. Verfolgt man den „roten Faden“ in der Geschichte von der „Roten Armee“ Trotzki zurück über die rotbeflaggen Kommunisten in Deutschland²¹⁴, die „Rothemden“ (Revolutionstruppen Garibaldi²¹⁵) in Italien, über die kommunistischen Revolutionstruppen in Frankreich²¹⁶ und über die „revolutionsbewussten Juden in Osteuropa“, um deren willen Mayer Amchel Bauer „Rothschild“ heißen wollte, so stößt man auf die Truppen Cromwells im Englischen Bürgerkrieg (New Model Army), für die eine durchgängige rote Uniformierung vorgesehen war. Er ordnete die Enthauptung des Königs Karl I. am 30.01.1649 an, woraufhin von Cromwell eine Republik errichtet wurde, die er 1653 als „Lordprotektor“ in eine Militärdiktatur verwandelte.

Weiterhin ordnete bereits Cromwell in Irland Boden-Enteignungen an. Zwar gab es nach Cromwell wieder eine Monarchie, aber er hatte eine entscheidende Vorarbeit für die „parlamentarische Demokratie“ Englands geleistet.²¹⁷ „Cromwell . . . gilt im irischen Volksglauben als Freimaurer.“ In einem Volkslied heißt es:

„. . . he was a Freemason . . .“ und: „Black Cromwell, he made a dark signal, for in the black art he was deep“ („. . . er war ein Freimaurer“ und: „Schwarzer Cromwell, er setzte ein dunkles Zeichen, da er tief in der Schwarzen Kunst war“).

Später unterstützte England im Kampf gegen Napoleon, der das revolutionäre Regime in Frankreich wieder beseitigt hatte, den „großen spanischen Aufstand“ (seit 1808) gegen Napoleon.

London war im 19.Jh. der Hauptsitz der Rothschilds, die sich auch noch im 20.Jh. hinter der „Krone“

²¹⁴ „Die Rote Fahne“ war sogar der Name einer kommunistischen Zeitung, herausgegeben von K. Liebknecht und R. Luxemburg.

²¹⁵ Garibaldi war ein Anhänger und Mitarbeiter des Illuminaten G. Mazzini, des Leiters des weltweiten Revolutionsprogramms der Illuminaten seit 1834.

²¹⁶ Ältere erinnern sich vielleicht noch an den Spruch älterer Generationen: „Die Franzosen mit den roten Hosen“, da nämlich auch die franz. Revolutionstruppen rot gekleidet waren.

²¹⁷ Informationen über Cromwell nach Wikipedia (17.09.2006).

verbargen.²¹⁸ Die Macht der „Krone“ beschreibt Des Griffin wie folgt:

„Die Geschichte zeigt eindeutig, dass die englische Regierung Leibeigentum der »unsichtbaren und unhörbaren« Macht im Herzen der City ist. Die City gibt den Ton an. Die »sichtbaren und hörbaren Führer« sind nur Puppen, die nach dieser Weise auf Befehl hin tanzen. Sie selbst haben keine Macht. Sie haben keine Befugnisse. Trotz der ganzen äußeren Show sind sie nur Bauern in einem Spiel, das von der Finanzelite gespielt wird.“²¹⁹

England gilt heute als das Mutterland der Freimaurerei.

Kommunismus, Freimaurerei und Zionismus

Tatsächlich beschreibt die Geschichte der Demokratie die gewollte Entwicklung der Gesellschaft vom Liberalismus über den Sozialismus hin zum Kommunismus (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit). Bei Moses Heß aber ist schon deutlich der Zusammenhang von Kommunismus und Zionismus bezeugt, wobei klar ist, dass der Kommunismus von anfang an ein Kind der zionistischen Freimaurerei und nur ein Instrument in den Händen hochkapitalistischer, globalistischer Machthaber ist.

Kommunismus steht also nachweisbar in einem Zusammenhang mit der Freimaurerei, diese wiederum mit dem Zionismus. So wurden auch Marx und Engels, die sich vormals zu JESUS CHRISTUS bekannten, durch den Juden und Zionisten *Moses Heß* zum Abfall vom Glauben an JESUS CHRISTUS gebracht und zu Kommunisten gemacht.

Von M. Heß kann man schon in einem gewöhnlichen Lexikon lesen:

„Er forderte die Aufhebung des Prinzips der »Erblichkeit« (Erbrecht). In »Die heilige Geschichte der Menschheit« (1837) bereitete er den Übergang vom Liberalismus zum Kommunismus vor. Das Reich Gottes oder das neue Jerusalem sieht er in einer Gesellschaft, in der Privateigentum und Erbrecht abgeschafft sind und die Gütergemeinschaft eingeführt ist.“²²⁰

Der Kommunismus soll also laut zionistischer Planung dem Bau des „Reiches Gottes“ bzw. des „neuen Jerusalem“ dienen.

²¹⁸ „Die »Krone« ist ein Ausschuss von 12 bis 14 Männern, die den unabhängigen souveränen Staat regieren, der als London beziehungsweise »die City« bekannt ist. »Die City« gehört nicht zu England. Sie untersteht nicht dem Monarchen. Sie unterliegt nicht der Regierung, durch die das britische Parlament bestimmt. Wie der Vatikan in Rom ist sie ein separater, unabhängiger Staat. Sie ist der Vatikan der gewerblichen Welt . . . Hier befinden sich Englands mächtigste Finanz- und Wirtschaftsinstitutionen: reiche Banken, allen voran die ehemals von Rothschild kontrollierte Bank of England, Lloyd's of London, die Londoner Aktienbörse und die Büros aller führenden internationalen Handelskonzerne. Und hier liegt auch die Fleet Street, Herz- und Kernstück der Zeitungs- und Verlagswelt.“ (Des Griffin I, S. 95).

²¹⁹ Des Griffin I, S. 96.

²²⁰ dtv-Lexikon 1978 (Stichwort „Heß“).

Wer also mehr über den Geist der Demokratie bzw. des Kommunismus erfahren will, der muss dem Geist der Freimaurerei auf den zionistischen Grund gehen.²²¹

Je kommunistischer und je jüdischer Freimaurer sind, desto geheimer sind die Logen und deren Operationsverbände, denen sie angehören. Vor allem die Verbindung zwischen Freimaurerei und Kommunismus wird von den Freimaurern beharrlich verleugnet und ist den wenigsten bewusst. Jedoch:

„Tatsächlich war auch die Sowjetunion sozusagen das makroskopische Abbild einer emsigen Logenarbeit: Daß die führenden Köpfe der russischen Revolution maurerische Brüder waren, ist ja nicht zufällig. Trotzki und Lenin kamen bekanntlich aus dem Grand-Orient-Ableger »Art et Travail«. Trotzki-Bronstein, Radek-Sobelsohn, Kerenski-Karbis oder Joffe-Japhe-Jahwe waren überdies allesamt mit der englischen Maurerei eng verbundene »Söhne des Bundes mit Jahwe«, also Mitglieder der freimaurerisch arbeitenden B'nai-B'rith-Bewegung . . .“²²²

Ebenso waren B'nai B'rith-Brüder Lenin,²²³ Bela Kuhn, Karl Liebknecht, George Mandel (= Jerobeam Rothschild), Walter Rathenau,²²⁴ Kurt Eisner (= Salomon Kosmanowski) oder auch Henry Kissinger.²²⁵ Des Griffin zitiert eine Liste von 20 Anführern der bolschewistischen Revolution, die alle Juden unter russischen Namen waren.²²⁶ Die Führer der russischen Revolution waren nicht nur üblicherweise pseudonym auftretende Juden, sondern jüdisch-freimaurerische Agenten, die, finanziert und beauftragt von der jüdischen Hochfinanz im Westen (Rothschild, Warburg, Morgan, Schiff, Buchanan, Rhodes, Milner, usw.) handelten.²²⁷

Eine weitere äußerst beweiskräftige Unterstützung hat diese These durch das Schriftstück „Die rote Symphonie“ erhalten.²²⁸ Es beinhaltet die wörtliche Abschrift der Aufnahme des Verhörs des trotzkiistischen Ex-Botschafters der Sowjetunion in Frankreich, C.G. Rakowskij, durch einen hohen Polizeibeamten Stalins. Eine heimlich erstellte Kopie gelangte später in den Westen. Rakowskij nahm selbst an der Revolution 1917 teil, arbeitete mit Trotzki zusammen, wurde aber im Rahmen der

²²¹ siehe Teil 2 vorliegender Abhandlung über den Geist der Demokratie: „Freimaurerei — die verbotene Frucht“.

²²² Carmin, S. 252.

²²³ laut Rüggeberg, Bd. 2, S.146.

²²⁴ laut Rüggeberg, Bd. 2, S. 184.

²²⁵ laut Rüggeberg, S. 99f. Laut IFL nimmt der B'nai B'rith nur Juden und keine Frauen auf (S. 139).

²²⁶ Chernoff (Von Gutmann), Trotzki (Bronstein), Martoff (Zederbaum), Kamkoff (Katz), Meshkoff (Goldenberg), Zagorsky (Krochmal), Suchanoff (Gimmer), Dan (Gurvitch), Parvus (Helphand), Kradek (Sabelson), Zinovjeff (Apfelbaum), Stekloff (Nachamkes), Larin (Lurye), Ryanzanoff (Goldensbach), Bogdanoff (Josse), Goryeff (Goldmann), Lieber (Goldmann), Ganezky (Fürstenberg), Roshal (Solomon). (Des Griffin II, S. 100).

²²⁷ Vgl. Des Griffin und G. Allen.

²²⁸ enthalten in: Des Griffin III, S. 273-332.

stalinistischen „Säuberungsaktionen“ festgenommen und erklärte bereits vor dem II. Wk. dem Verhörenden den „höheren Marxismus“, indem er darauf hinwies und mit persönlichen Zeugnissen über Geldtransaktionen und logischen Argumenten belegte, dass der Kommunismus vom Westen ausgegangen sei und gesteuert werde, wobei er auch Namen nannte wie Bankhaus Kuhn, Loeb & Co., Schiff, Warburg, Loeb und Kahn, Baruch, Frankfurter, Altschul, Cohen, Benjamin, Strauss, Steinhardt, Blum, Rosenmann, Lippmann, Lehmann, Dreyfus, Lamont, Rothschild, Lord, Mandel, Morgenthau, Ezechiel, Lasky.²²⁹ Rakowskij sagte aus:

„Nicht umsonst ist *der alte »Bund« der jüdischen Proletarier, aus dem alle die Zweige der Revolution in Rußland stammen, denen er neunzig Prozent seiner Führer gegeben hat, die wahre Partei des »Parteilosen« Trotzki* gewesen. Natürlich nicht der offizielle und öffentliche »Bund«, sondern der geheime »Bund«, der in alle sozialistischen Parteien verzweigt war und deren Führer alle unter seiner Leitung stehen.“²³⁰

Rakowskij war nach eigener Aussage selbst Freimaurer.²³¹

Der „Geist der Demokratie“ wurde und wird also durch die Freimaurerlogen verbreitet und entspricht dem Programm der Französischen Revolution: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Langfristig führt er die Völker in den Kommunismus („Brüderlichkeit“). Der Kommunismus wiederum ist eine antichristliche Erfindung des Zionismus, um die alttestamentliche Verheißung der Weltherrschaft Israels (5.Mo. 26,19; vgl. Rm. 4,13) in Zusammenarbeit mit dem Teufel durch eine irdische, sinnliche, teuflische Weisheit zu erlangen (vgl. Jak. 3,13-16).

Da Rakowskij überzeugter Kommunist war, musste er schließlich zu Protokoll geben:

„In Wirklichkeit ist das Christentum unser einziger Feind, denn das Politische und Wirtschaftliche in den bürgerlichen Völkern ist nur seine Folge. Das Christentum, das das Individuum bestimmt, ist fähig, die revolutionäre Ausstrahlung des neutralen, laizistischen oder atheistischen Staates an Luftmangel zugrunde gehen zu lassen . . .“

(C. G. Rakowskij, Freimaurer, Trotzki und ehemaliger Botschafter der Sowjetunion in Frankreich, als Gefangener Stalins 1938).

Es ist nicht „das Christentum“, das dem atheistischen Staat entgegen steht, sondern „das Christentum, *das das Individuum bestimmt*“. Die reale Herrschaft des HERRN JESUS CHRISTUS über das Individuum vollzieht sich durch den Gehorsam gegen SEINE Gebote (Mt. 28,18-20).

Es liegt also nur an den Christen selbst, ob sie entschieden genug den Glauben an JESUS CHRISTUS als den alleinigen HERRN und GEBIETER ausleben,

²²⁹ Des Griffin III, S. 319.

²³⁰ Zit. n. Des Griffin III, S. 299.

²³¹ Des Griffin III, S. 300.

indem sie SEINE Gebote tun und lehren, um den atheistischen Staat an „Luftmangel“ zugrunde gehen zu lassen.

„Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, dass JESUS der SOHN GOTTES ist?“ (1.Jh. 5,5).

Angesichts der vielfachen Befürwortungen der Menschenrechte und der vielen Verstrickungen der Gemeinden und Missionswerke in diese Ideologie, z. B. durch die staatliche Erziehung ihrer Kinder „im Geiste der Demokratie“, durch Vereidigung auf das Grundgesetz oder durch das Betreiben demokratischer Organisationen (e.V., KdöR) oder durch das Schließen demokratischer (gleichberechtigter) Ehen, sieht es oft so aus, dass der atheistische Staat den Glauben an JESUS CHRISTUS langsam aber sicher „an Luftmangel“ zugrunde gehen lässt, vor allem wenn sogar ein den Talmud²³² zitierender Jude wie Richard Wurmbrand, der selbst 14 Jahre lang als Christ in kommunistischen Gefängnissen verbrachte, als Evangeliumsverkündiger akzeptiert wird, obwohl er nach seiner Gefangenschaft den Mayer Amchel Bauer verklärt, der gerade im Hinblick auf die *revolutionbewussten* Juden Osteuropas „Rothschild“ heißen wollte (s. o.), indem er diesen unbußfertigen Mammonsdieners und Auftraggeber Weishaupts zur Gründung des blutvergießenden Illuminatenordens als vorbildlich liebenden Menschen beschreibt, der wiewohl er „kein Christ“ war, dennoch „zu der Seele Seiner Gemeinde“ gehört habe, als ob ungläubige Juden errettet wären (vgl. Joh. 3,1-5). Schließlich rechnet Wurmbrand sogar noch Atheisten zur „Kirche Christi“.²³³

Hat die kommunistische Gehirnwäsche bei Wurmbrand doch gewirkt?

Der zweite Teil dieser Betrachtung: „Freimaurerei – die verbotene Frucht“ wird die Religiosität der Freimaurerei, ihr letztes Ziel, und damit auch den „Geist der Demokratie“ als einer zuletzt gewaltsam aufgezwungenen, satanischen Staatsreligion beleuchten. Denn dass die Freimaurer von der „verbotenen Frucht“ essen, d. h. auf die Stimme Satans hören, machte allein schon ihr Begriff von „Freiheit“ klar, der ihrem „Dreispruch“ zugrunde liegt.

Als krönenden Abschluss dieses Teils singe ich mit allen, die den HERRN JESUS CHRISTUS von Herzen lieben, eine neue CHRISTUS-Hymne (siehe Umschlagrückseite). Sie benutzt eine Melodie von Mikhail I. Glinka (1804-1857), die auch die ehemalige UdSSR für ihre Nationalhymne benutzte, und deutet damit die Überwindung der Welt durch den Glauben an IHN an – eine Sprache, die gewiss auch Atheisten verstehen.

Die wahren Überwinder des Kommunismus aber sind die Christen, die für den Namen unseres HERRN JESUS CHRISTUS ihr Leben geopfert haben, indem sie sich selbst durch grausamste Folterungen nicht dazu zwingen ließen, IHN oder SEIN Evangelium zu verleugnen.

Möge diese Hymne eine weite Verbreitung finden, und jeder, der sie singt, dabei auch an die unzähligen Märtyrer in kommunistischen Staaten denken. Unentgeltliches Kopieren erwünscht!

Die wahrhaftige Gemeinde des HERRN JESUS CHRISTUS wird nicht von des Hades Pforten überwältigt werden (Matth. 16,18).

²³² der Talmud ist ein zutiefst rassistisches, alle Gojim (Heiden) hassendes Buch.

²³³ in Wurmbrand III, S. 15, 31 und 145-146.

Personenregister (und NTS)

Absalom	18, 19	Eisenhower	59	Joffe = Japhe-Jahwe	64
Adam und Eva	20, 28	Eisner, Kurt = Kosmanowski, Salomon	64	Jordan	39
Adorno	47	Engels, Friedrich	36-38, 40-43	Jordan, Major	59
Allen, Garry	18, 51, 53-55, 57	. . . . .	62, 63	Kahn	64
.	59, 60, 64	Evangelische Allianz	13	Kamkoff = Katz	64
Altschul	64	Ezechiel	64	Karageorg	17
Arago	15	Ferry, Jules	15, 16	Kautsky, K.	42, 62
Atatürk	13, 17	Fichte	6	Kerenski = Karbis	64
Bach-Zelewski, Erich v. d	39	Flourende	16	Keudell	39
Baruch	64	Ford, Henry	57	Kissinger, Henry	64
Bauer	42	Frank, Hans	39	Kossuth	17
Bauer, Mayer Amchel =		Frankfurter	64	Köthner	11
Rothschild	56, 62, 63, 65	Franklin	6	Kube, Wilhelm	39
Bebel	42	Fromm, Erich	23, 24	Kuhn Loeb & Co	57, 64
Becker, August	36	Funk	39	Kuhn, Bela	64
Ben Gurion	55	Gambetta	15, 16	Lafayette	6, 16
Benjamin	64	Ganezky = Fürstenberg	64	Lafayette, Marquise	17
Benjamin, Walter	47	Garibaldi	17, 63	Lamont	64
Bernstein, E.	42, 43, 55, 62	Geiger, Willi	34	Larin = Lurye	64
Binder	7, 13	George, Lloyd	42	Lasky	64
Bismarck	18	Gerlich, Fritz	38	Lehmann	64
Blum	64	Ginsberg, Asher	43	Lenin	14, 37, 38, 56, 57, 62, 64
Bogdanoff = Josse	64	Glinka, Mikhail Ivanowich	65	Lennhoff = Loewy	7, 13
Bolivar, Simon	17	Globicznik	39	Lerich, Konrad	13
Brandeis	43	Goebbels, Josef Dr.	39	Lessing	9
Bronder	38	Goethe, J. W. von	2, 15, 39	Lewis, Morgan, General	17
Brzezinski, Zbignew	44, 54	Göring, Hermann	38	Lieber = Goldmann	64
Buber, Martin	43, 47	Goryeff = Goldmann	64	Liebknecht, Karl	42, 62-64
Buchanan	64	Grand Orient	10, 15, 16, 18	Liebknecht, Wilhelm	42
Buchanan, George Sir	56	Greely, Horace	62	Lindberg, Charles A.	53
Busekros	49	Grévy, Jules	16	Lippmann	64
Bush, G. W.	16	Griffin Des	10, 11, 14, 15, 19, 22	Livingston, Robert R.	16
Butmi, Georg	36	. . . . .	27, 32, 55, 56, 58, 59, 62-64	Löbe	42
Cabrinowitsch	18	Guillotini, J.I., Prof.	15	Locke, John	22
Carboneria, ital. Geheimbund	17	Gulewitsch, Arsene De	56	Loeb	64
Carmin, E. R.	18, 24, 26, 30, 32	Hanfstaengl	39	Lord	64
.	34, 35, 44, 47, 48, 55, 57, 64	Harriman, Edward	57	Ludwig XVI., König v. F	14, 15
Carnegie, Andrew	57, 59	Haushofer, Prof.	39	Luther, Martin, Prof. Dr.	32, 36
Carter, Jimmy	54	Hegel	24	Luxemburg, Rosa	35, 38, 42, 63
Chernoff = Von Gutmann	64	Heß, Moses	12, 37, 38, 43, 63	Mac Mahon	11
Chruschtschow, Nikita	60	Heß, Rudolf	38	Mandel, George =	
Churchill, Winston	23, 43, 58	Hetärie, griech. Geheimbund	17	Rothschild, Jerobeam	43, 64
Clemenceau	42, 43	Heydrich	39	Marat	14
Cohen	64	Himmeler; Heinrich	39	Marcuse	47, 48
Combes, Emil	16, 22	Hitler, Adolf	2, 6, 12, 13, 23	Martoff = Zederbaum	64
Cromwell, Oliver	57, 63	. . . . .	24, 27, 38, 39, 42-45, 47, 50	Marx, Eleanor	42
Dan = Gurvitch	64	. . . . .	57-59, 61, 62	Marx, Karl	13, 14, 16, 24, 34, 36
Dana, Charles	62	Horkheimer	47	. . . . .	37, 40-43, 52-54, 56, 61-63
Danton	14	Hornstein, Prof. Dr.	48	Maslow, A.	42
Darwin, Charles	12, 48, 50	House, Mandel	43	Mazzini	15, 17, 62, 63
David, König	18, 19	Jefferson, Thomas	17	Meshkoff = Goldenberg	64
Dekabristen, russ. Geheimbund	17, 18	„Jehovas Zeugen“	13	Milner, Alfred	56
Dembitz, Louis	43	Jehowa, Jehova	28	Milner, Lord	64
Desmoulins	14	Jely, Maurice = Joly, Maurice	3	Mirabeau	14
Dreyfus	64	JESUS CHRISTUS	3, 4, 6, 7, 9	Moltke	18
Dürig, G., Prof. Dr.	6	. . . . .	10, 15, 19, 22, 27-33, 37-40, 44	Montaudou, General	16
Ebert, Friedrich	42	. . . . .	50, 63, 65	Montesquieu	14
				Morgan	51, 53, 64

Morgenthau	64	Roosevelt, F. D.	23, 43, 59, 62	Sunjatsen	17
Morton, Jakob	17	Rosenberg, Alfred	39	Sutton, Prof.	57, 60
Müller	42	Rosenmann	64	Thiers, Adolphe	16
Müller-Bohn, Jost	2	Roshal = Solomon	64	Thule-Orden	29
Müntzer, Thomas	36	Rothschild	42, 51, 52, 54, 57	Timultey, Itzig	43
Nave, Eric	59	. . . . .	63, 64	Titus, Feldherr	41
Nilus, Prof.	10, 49	Rothschild, Jerobeam		Trotzki(j) = Bronstein,	
Noah	19, 20, 28	siehe Mandel, George		Lew Dawidowitsch	
Noske	42	Rüggeberg, Dieter	62, 64	. . . . .	27, 38, 56, 57, 62-64
NTS = Neues Testament Satans		Ryazanoff = Goldenbach	64	Truman	23, 43
. 1, 2, 10, 14, 15, 21-27, 31, 43		Sarajevo	18	Vanneste, franz. Abgeordneter .	46
.	44, 49, 52, 55	Schacht, Horace Greely Hjalmar		Warburg	51, 53, 64
Pagès, Grainier	15	. . . . .	62	Washington, George	16, 17
Parvus = Helphand	64	Scheidemann	42	Weishaupt, Adam	7, 13, 49, 61
Patman, Wright	53	Schiff, Jakob	53, 57, 64	. . . . .	62, 65
Pestel	17, 18	Schiff, John	56	Weitling, Christian	36-38, 62
Pike, Albert	43	Schottische Ritus	8	Whright, Fanny	62
Posner	7, 13	Simon, Jules	15	Wilhelm II.	18, 43
Preiss, Klaus	28	Smith, A.E.W.	60	Wilson	42, 43, 53, 54
Protagoras	7	Stalin, Josef	14, 23, 24, 35, 37	Wise, Isaac Meyer, Rabbi	19
Radek = Sobelsohn	64	. . . . .	54, 57-59, 64, 65	Wolfstieg	39
Rakowskij, C. G.	27, 64, 65	Stein, von	39	Wurmbrand, Richard	12, 16, 37
Rathenau, Walter,	43, 51, 64	Steinhardt	64	. . . . .	41, 65
Rhodes, Cecil	64	Stekloff = Nachamkes	64	Xanthos, Emanuel	12
Ribbentrop	39	Strasser, Gregor	39	YMCA	13
Robespierre	14	Strauss	64	Zagorsky = Krochmal	64
Rockefeller . 49, 51-55, 57, 59, 60		Strauß, Ritter von	39	Zetkin, Clara	35, 42, 62
Rockefeller, David	54, 60	Suchanoff = Gimmer	64	Zinovjeff =Apfelbaum	64
Roosevelt, Clinton	62	Sucre, A. J.	17	Zwack, von	62

„Der Tor spricht in seinem Herzen:
„Es gibt keinen GOTT!“
(Psalm 14, Vers 1)

Literaturverzeichnis

- Allen, Garry: „Die Insider — Baumeister der »Neuen Welt-Ordnung«“, VAP Wiesbaden, 5. Auflage 2002.
- Allen Garry: „Die Insider — Baumeister der »Neuen Welt-Ordnung«“, Bd. 2, VAP Wiesbaden, 5. Auflage 2002.
- Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen (A.R.F.) e. V. (Hrsg.): „Zeit|Jorunal — Durchblick im Zeitgeschehen“, L. Gassmann, Pforzheim.
- Brüning, Erich/ Graf, Harry: „Freimaurerei — Wolf im Schafspelz“, Schwengeler Verlag, CH-Berneck 2001.
- Carmin, E. R.: „Das schwarze Reich — Geheimgesellschaften — Templerorden • Thule-Gesellschaft • Das Dritte Reich • CIA“, Nikol Verlagsgesellschaft Hamburg 2002.
- COLLEGIUM-HUMANUM Akademie für Umwelt und Lebensschutz e.V. (Hrsg.): „Lebensschutz-Information: Stimme des Gewissens“, 38. Jahrgang Nr. 2, März/ April 2007.
- Domarus, Max (Hrsg.): „Hitler, Reden und Proklamationen 1932-1945“, Bd. I, Würzburg 1962.
- dtv-Lexikon in 20 Bänden, Deutscher Taschenbuch Verlag München 1977-1979.
- Duden 5, Fremdwortlexikon 1974.
- Dürig, G.: „Grundgesetz, dtv 32. Auflage“.
- Fromm, Erich: „Das Christudogma und andere Essays“, Dt. Verl.- Anst. Stuttgart 1981.
- Gerlich, Fritz: „Der Kommunismus als Lehre vom Tausendjährigen Reich“, Verlag Hugo von Bruckmann, München 1920.
- Griffin, Des I: „Wer regiert die Welt?“, Lebenskunde Verlag GmbH, Düsseldorf, 2. Aufl. 1996.
- Griffin, Des II: „Die Absteiger — Planet der Sklaven?“, VAP Wiesbaden 1981.
- Griffin, Des III: „Die Herrscher — Luzifers 5. Kolonne“, VAP Wiesbaden 1980.
- Grüter, Thomas: „Freimaurer, Illuminaten, und andere Verschwörer — Wie Verschwörungstheorien funktionieren“, Scherz Verlag/ Fischer Verlag, Frankfurt /M. 2006.
- Hohl-Wirz, Martin: „Freimaurerei — Wurzeln, Ziele, Hintergründe“, Logos Verlag, Lage 1999.
- Konz, Franz: „1000 ganz legale Steuertricks“, Knauer-Verlag 2001.
- Lennhoff/ Posner/ Binder: „Internationales Freimaurer Lexikon“, Sonderproduktion 1.Aufl. 2006, Herbig Verlag München.
- Müller-Bohn, Jost: „Adolf Hitler Verführer der Christenheit“, Verlag der St.-Johannis-Druckerei C.Schweickhardt Lahr-Dinglingen 1988.
- „Meyers Lexikon“, Lexikon in 12 Bänden, Bibliographisches Institut Leipzig, 7. Aufl. 1924.
- Rüggeberg, Dieter: „Geheimpolitik — Der Fahrplan zur Weltherrschaft“, Rüggeberg-Verlag, Wuppertal 4. Auflage 1996.
- Rüggeberg, Dieter: „Geheimpolitik, Bd. 2, Logen — Politik“, Rüggeberg-Verlag, Wuppertal, 2. Auflage 1997.
- Seifert, Karl-Heinz/ Hömig, Dieter: „Kommentar zum Grundgesetz“, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 5. Aufl. 1995.
- Wurmbrand, Richard I: „Karl Marx und Satan“, Stephanus Verlag, Uhldingen (siehe Internet).
- Wurmbrand, Richard II: „Allein mit Gott“, Stephanus Edition Verlag Uhldingen, 1.Aufl. 1995.
- Wurmbrand, Richard III: „Die Überwinder“, Stephanus Edition Uhldingen, 1. Aufl. 1994.

Weitere Schriften

(unter vorne stehender Adresse beziehbar):

- „Der Geist der Demokratie, Teil 2: „Freimaurerei – die verbotene Frucht“
Der Geist der Demokratie im Licht des Geistes CHRISTI (68 S.).
- „Die Menschenrechte im Lichte des Wortes GOTTES“ –
Eine kurze Aufklärung über den Geist der Demokratie (64 S.).
- „Ihr aber nicht so!“ – Was sagt das Wort GOTTES zum „e. V.“? (69 S. A 6).
- „Die 'Charta Oecumenica' im Lichte des Wortes GOTTES –
Eine biblische Betrachtung der Leitlinien der Ökumene (64 S.).
- „Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit“ – Der Antichrist mitten unter uns (68 S.).
- „Die neutestamentliche Taufe im Wasser“ –
Eine gründliche Darlegung der ntl. Wassertaufe in Abgrenzung zur Erwachsenentaufe Johannes (d. T.), der Kindertaufe und Säuglingsbesprengung (60 S.).
- „Wie erwachsen müssen die Erwachsenen bei der Erwachsenentaufe sein“ –
Eine Darlegung der biblischen Erwachsenentaufe (68 S.).
- „Ersetzt die Taufe mit HEILIGEM GEIST die Taufe im Wasser?“ – Was sagt das
Wort GOTTES über die Notwendigkeit der Taufe im Wasser? (40 S. A 6).
- „Ihr aber, wer saget ihr, dass ICH sei?“ – Eine biblische Betrachtung der ganzen Fülle der GOTT-
heit CHRISTUS JESUS' und Widerlegung der römischen Trinitätslehre (56 S.).
- „Die Lehre M. Luthers – ein Mythos zerbricht!“ – Bekannte und unbekannte, beliebte und ver-
leugnete Schriften Prof. Dr. Luthers im Licht der Bibel (358 S.), enthält Dokumente!
- „Prof. Dr. Luther – ein Massenmörder und Christenverfolger?“ – Eine photographische
Dokumentation von Lutherschriften des 16.Jh. zur Christenverfolgung (52 S.).
- „Liebet eure Feinde . . . damit ihr Söhne eures VATERS werdet!“ –
Warum Christen den Militärdienst verweigern (68 S.).
- „Scheidung und Wiederverheiratung im Lichte des Wortes GOTTES“ – Eine biblische Betrachtung
des AT und NT zur Frage der Scheidung und Wiederverheiratung (68 S.).
- „Ist die Zwei-Reiche-Lehre biblisch?“ – Was lehrt Römer 13? (46 S.).
- „Weißt du, von wem du gelernt hast?“ –
Eine Warnschrift vor den falschen Wittenberger Lehren (28 S.).
- „Siehe, der Bräutigam!“ – Der KÖNIG Israels und die ‚Heiden‘ (60 S.).
- „Der staatliche, demokratische-pluralistische Bildungszwang“ Teil 1 und Teil 2 –
Christenverfolgung in Deutschland (jeder Teil 66 S.).
- „Der Bart des Mannes“ – Was sagt das Wort GOTTES über den Bart? (35 S. A 6).
- „JESUS CHRISTUS – das Ende meiner Meditation“ – Führt Yoga zur Gnade und Wahrheit? (64 S.).

CHRISTUS-Hymne

zu Ehren des KÖNIGS des Reiches der Himmel,
zum Gedenken an die von Kommunisten ermordeten Christen

feierlich

Text und Satz: HansJürgen Böhm
Melodie: Mikhail Ivanowich Glinka 1833

Klavier

1. Der HERR ist JE-SUS, CHRI - STUS, das hei - li - ge Lamm GOT - TES, es
2. HERR ist JE-SUS CHRI - STUS, der hei - li - ge SOHN GOT - TES, ER
3. HERR ist JE-SUS CHRI - STUS, und man nennt SEI - NEN Na - men: der
4. HERR ist JE-SUS CHRI - STUS, der gro - ße KÖ - NIG GOT - TES, die
5. HERR ist JE-SUS CHRI - STUS, der HERR, GOTT, der ALL - MÄCH - TIGE; wenn

1. starb für un's - re Sün - den, das will ich froh ver kün - den. Der
2. ist der Wel - ten Schöp - fer, und je - des Men - schen - Töp - fer. Der
3. star - ke GOTT. Be - ra - ter, Frie - defürst. Wun - der ba - rer. Der
4. Fein - de wird ER rich - ten, und sie völ - lig ver nich - ten. Der
5. du es noch nicht weißt, ER ist auch GOT - TES GEIST. Mein

1. HERR ist auf - er - stan - den, sagt dies in al - len Lan - den, SEIN
2. HERR, der GOTT der Göt - ter, ER lacht ü - ber die Spöt - ter, doch
3. HERR ist E - wig va - ter, des To - des Schlüs - sel hat ER, so
4. HERR wird e - wig thro - nen, be herr - schen die Na - tio - nen, das
5. HERR, ER ist der Größ - te, ER SELBST der AL - LER - HÖCH - STE, ge -

1. Grab bleibt e - wig le - er, der Tod herrscht nun nicht mehr. Der
2. die, die mit IHM lei - den, hüllt ER in Herr - lich kei - ten. Der
3. darf ich jetzt schon schmec - ken, ER wird mich auf - er weck - ken. Der
4. All wird ER re - gie - ren, JE - SUS wird trium - phie - ren. Der
5. prie - sen sei SEIN Na - me in E - wig - ke - it A - men, ge -

5. prie - sen sei sein Na - me, in E - wig - ke - it, A - - - men!

